JUGENDARBEIT IN BAYERN 2017

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

Bunte Wände für Vielfalt

Toleranz und Vielfalt stehen auf der Agenda der jungen Menschen, die sich für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC, s. Seite 11) engagieren. In Würzburg sprühten Schüler_innen der David-Schuster-Realschule, der Franz-Oberthür-Schule, des Friedrich-Koenig-Gymnasiums, des Gymnasiums Veitshöchheim und des Matthias-Grünewald-Gymnasiums im Sommer 2017 im Rahmen einer Graffiti-Aktion ein kunstvolles Statement gegen Rassismus und Ausgrenzung an graue Wände.

Bewusstsein für Diversität schaffen, eigene Ideen in ein gemeinsames Kunstwerk einbringen – das erlebten die Jugendlichen bereits in der Vorbereitungsphase. In Workshops der Jugendbildungsstätte Unterfranken und der Stadtteil-Checker des Stadtjugendrings Würzburg setzten sich die Jugendlichen mit Rassismus und Diskriminierung auseinander.

Für die künstlerische Planung und Umsetzung der Wandgestaltung konnten fünf professionelle Streetart- und Graffiti-Künstler_innen aus Würzburg gewonnen werden, die die Schüler_innen über mehrere Wochen auf die Aktion vorbereiteten.

Der Fachbereich Schule der Stadt Würzburg koordinierte das Projekt, finanziert wurde es aus Fördermitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Bayerischen Jugendrings.

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2017

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2017

27. Januar ___ *Beim jugendpolitischen Jahresauftakt ruft Poetry-Slammerin Franziska Holzheimer mit ihrem Team in ihren aufrüttelnden Texten zu einem Mehr an Demokratie und Beteiligung auf. Zu Fragen von Partizipation und Integration diskutierten die Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr, Katrin Albsteiger, Klaus Ernst und Dieter Janacek mit Matthias Fack und Moderatorin Nina Landhofer.*

3. & 4. Februar ___ *Musik verbindet: Über 60 junge Geflüchtete und Praktiker_innen der Jugendarbeit formulierten bei der BJR-Tagung neu:denk Forderungen an die Politik. Zentrale Punkte waren der Wunsch nach schnelleren Asylverfahren und eine bedarfsgerechte Unterstützung.*

26. März ___ *Volltreffer! Der 150. Hauptausschuss beschloss eine überarbeitete BJR-Satzung. Ivonne Vogt, zu der Zeit Landesjugendleiterin der Bayerischen Schützenjugend und Vorsitzende des 150. Hauptausschusses, führte souverän durch die Diskussionen und erreichte mit den Delegierten das große Ziel.*

10. September ___ *Gerechtigkeit, Mobilität, Wohnen, Nachhaltigkeit – das waren die großen Themen bei der Tagung „jung und politisch", einer Kooperation der Evangelischen Akademie Tutzing, des JFF und des BJR. Die jungen Teilnehmer_innen zeigten den jugendpolitischen Sprecher_innen der Landtagsfraktionen Eva Gottstein (FW), Gerhard Hopp (CSU), Herbert Woerlein (SPD) sowie der innenpolitischen Sprecherin der Grünen, Katharina Schulze, wie sie politisch denken und handeln.*

15. September ___ *Wählen ab 14? Politische Meinungen von Jugendlichen waren gefragt im Umfeld der U18-Wahl, wie hier das Bild eines BR-Kamerateams vor einem Wahllokal im Würzburger Rathaus zeigt. Vor der Bundestagswahl beteiligten sich 183 U18-Wahllokale in Bayern, und die Stimme der Jugend fand große Resonanz in den Medien.*

21. Oktober ___ *70 Jahre BJR – 70 Jahre „Gemeinsam Haltung zeigen": Präsident sowie Vizepräsident und Vollversammlungsvorsitzender feierten das Jubiläum und vor allem die Werte, zu denen sich die Mitglieder des Rings verpflichten: Respekt und Toleranz, Demokratie und Menschlichkeit, Vielfalt und Einigkeit.*

4. April ___ *Begegnungen schaffen und die Welt von morgen gestalten: Der BJR und seine neuseeländischen Partnerorganisationen feierten 25 Jahre Individuellen Schüleraustausch bei einem gemeinsamen Festakt mit einer elfköpfigen Delegation aus Bayern, mit Schüler_innen, Eltern, Lehrkräften sowie Organisator_innen im Goethe-Institut Wellington.*

26. Juni ___ *Junge Menschen aus den Jugendverbänden BDKJ, JBN, THW-Jugend Unterfranken und der Bezirksjugendringe Mittelfranken und Oberbayern sprachen mit Abgeordneten und Mitarbeiter_innen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission zu den Themen Mobilität und Ehrenamt, Partizipation, Europa in den Medien, Nachhaltigkeit und Bildung.*

9. September ___ *Das Mitanand Open Air versammelte neben der Refugee Rap Squad Größen wie Django 3000, Rainer von Vielen, Jesper Munk und yohto auf der Bühne. Und auch das Rahmenprogramm, das von Verbänden und Jugendringen gestaltet wurde, stand ganz im Zeichen von Toleranz und Menschlichkeit.*

18. November ___ *Wir müssen reden! Unter diesem Motto trafen sich über 30 Ehrenamtliche und Hauptberufliche zum Fachtag „Dialog für Demokratie", einer Kooperation von BDKJ, EJB, IJB, DITIB Jugend Bayern, der Eugen-Biser-Stiftung unter der Trägerschaft des BJR.*

1. Dezember ___ *Inklusion rocks! Das BJR-Projekt SelbstVerständlich Inklusion tourt seit 2017 mit der inklusiven Band Route Rockers – wie hier im Münchner Soundcafé – durch Bayern, um die Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderung in der Jugendarbeit selbstverständlicher zu machen.*

MITTLER

Geschäftsstelle

Büro des Präsidenten 8
Büro der Geschäftsführerin 14
Entwicklung und Beratung 16
Förderung und Service 22

Institut für Jugendarbeit 26

LKS 28

Tandem 30

GREMIEN

Vollversammlung 34

Landesvorstand 36

Ausschüsse

Förderausschuss 38
Planungs- und Verteilungsausschuss 39
Strukturausschuss 40

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 41
Kommission Jungen- und Männerarbeit 42
Kommission Integration und interkulturelle Arbeit 43

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 45
Bayerische Fischerjugend 46
Bayerische Jungbauernschaft 47
Bayerisches Jugendrotkreuz 48
Bayerische Schützenjugend 50
Bayerische Sportjugend 52
Bayerische Trachtenjugend 54
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 56
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 58
Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern 59
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 60
Deutsche Wanderjugend 61
DITIB Jugend Bayern 62

AKTEURE

djo – Deutsche Jugend in Europa 63
DGB-Jugend Bayern 64
Evangelische Jugend in Bayern 66
Gemeindejugendwerk Bayern 68
Johanniter-Jugend 69
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft 70
Jugendorganisation Bund Naturschutz 71
Jugend des Deutschen Alpenvereins 72
Jugendfeuerwehr Bayern 74
Landesjugendwerk der AWO Bayern 76
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden 77
Malteser Jugend Bayern 78
NaturFreundeJugend Deutschlands 79
Naturschutzjugend im LBV 80
Nordbayerische Bläserjugend 81
Pfadfinderbund Weltenbummler 82
Pfadfinderinnenschaft St. Georg 83
Solidaritätsjugend Deutschlands 84
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken 85
THW-Jugend Bayern 86
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder 87
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund 88

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken 90
Bezirksjugendring Niederbayern 91
Bezirksjugendring Oberbayern 92
Bezirksjugendring Oberfranken 93
Bezirksjugendring Oberpfalz 94
Bezirksjugendring Schwaben 95
Bezirksjugendring Unterfranken 96

Kreisjugendring Haßberge 97
Kommunale Jugendarbeit 98
Jugendbildungsstätten 99
Deutsches Jugendherbergswerk 100

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen 102
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen 108
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit 112
Tabellen 119

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vieles hat der Bayerische Jugendring im Jahr 2017 nach innen und außen bewegt:

- einen Bayerischen Tag der Jugend in Brüssel
- das Mitanand Open Air
- Jugendarbeit für Interkultur und Integration weiter geöffnet
- das Jugendfilmfestival „Bauchkino & Kopfgefühl“
- die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus! ausgebaut und
- die Satzung reformiert, um nur einige der großen Ereignisse zu nennen.

„Gemeinsam Haltung zeigen“ lautete das Jahresmotto für den BJR: Akteur_innen der bayerischen Jugendarbeit haben sich 2017 – und damit im 70. Jahr nach seiner Gründung – in unterschiedlichster Weise mit den Grundwerten des Jugendrings auseinandergesetzt. Viele Kreis- und Stadtjugendringe sowie Mitgliedsverbände konnten 2017 ebenfalls Geburtstag feiern und nutzten häufig diese Formate, um mit politisch Verantwortlichen, Vertreter_innen aus Kirche, Religion oder Gewerkschaften sowie der Zivilgesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Eine besondere Ehre ist dem BJR noch im Dezember 2017 zuteil geworden: Am Bayerischen Verfassungstag wurde der BJR mit dem Verfassungspreis „Jugend für Bayern“ durch Staatsminister Joachim Herrmann ausgezeichnet. Dieses „Geburtstagsgeschenk“ ist der stellvertretende Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, die sich tagtäglich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen.

Gleichzeitig ist damit aber auch ein Auftrag für den BJR verbunden. Jugendarbeit wird sich auch zukünftig zu Wort melden: Angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen sind wir alle aufgefordert, gemeinsam Haltung zu zeigen.

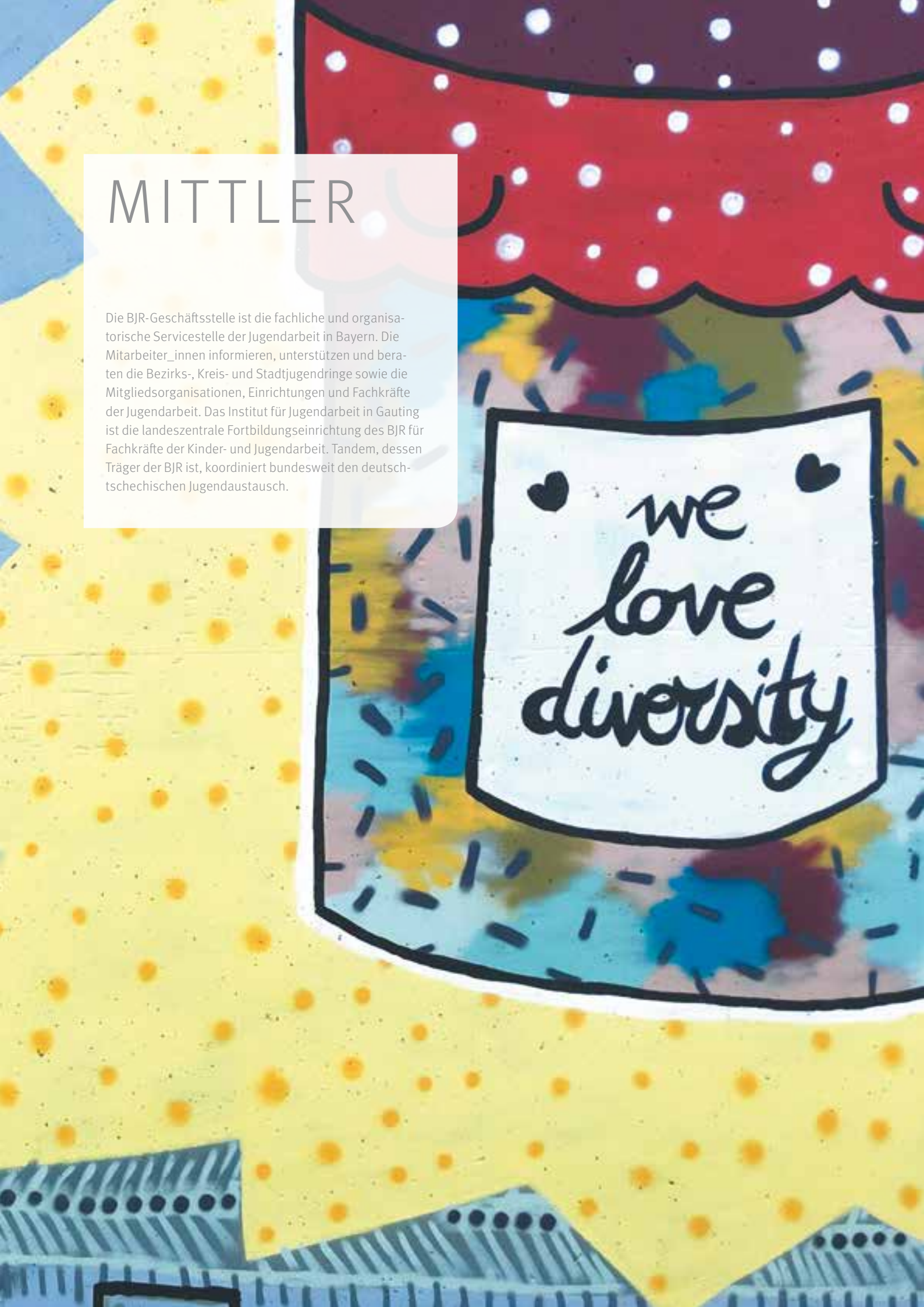
Dieser Arbeitsbericht lädt dazu ein, sich ein Bild über die breite Themenpalette der bayerischen Jugendarbeit, von Antirassismus und politischer Bildung über Integration und internationale Jugendbegegnungen bis zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu machen. Damit gestaltet der BJR die Zukunft junger Menschen und setzt sich für eine freie, demokratische Gesellschaft ein.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle ist die fachliche und organisatorische Servicestelle der Jugendarbeit in Bayern. Die Mitarbeiter_innen informieren, unterstützen und beraten die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Mitgliedsorganisationen, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.



Büro des Präsidenten

Martina Liebe
Leiterin des Referats Jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

Haben Jugend(arbeit) und (Jugend-) Politik ein Verhältnis?

In Zeiten politischer Turbulenzen wird schnell der Ruf nach politscher Bildung laut. Denn es geht die Sorge um, dass eine demokratische Gesellschaft durch fundamentalistische oder populistische Strömungen geschwächt werde, wenn nicht verstärkt insbesondere jungen Menschen politisches Wissen, demokratische Werte und Handlungsprinzipien vermittelt würden.

Gleichzeitig wird die Wiederbelebung einer jugendpolitischen Debatte gefordert, und Strategien zur Stärkung von Jugendpolitik und Jugendbeteiligung auf allen Ebenen sind zu verzeichnen. Zwar ist nicht ausgemacht, dass in erster Linie junge Menschen besondere Demokratie-Defizite aufzuweisen hätten. Trotzdem konzentrieren sich entsprechende Appelle und Programme auf diese Altersgruppe. In dieser Situation ist Jugendarbeit in besonderer Weise gefordert. Denn der Kern ihres Selbstverständnisses, insbesondere der Jugendverbände, ist ein (jugend)politischer. In, mit und durch Jugendarbeit werde politisch gelernt und gehandelt, also politisches Wissen und demokratische Werte vermittelt.

Tatsächlich bietet Jugendarbeit günstige Bedingungen für eine politische Sozialisation junger Menschen, die nachweisbar zu politischer Beteiligung, zur Unterstützung und Mitwirkung an Demokratie führen. Dieses Selbstverständnis ist allerdings mehr als programmatische Selbstbeschreibung. Denn Jugendarbeit unterstützt die Entwicklung eines politischen Selbstkonzepts, die subjektive Vorstellung und Erfahrung, mit und in Politik etwas bewegen zu können. Auch das Wissen über Themen und das Politiksystem sowie die Mitwirkung in sozialen Netzwerken gemeinnütziger Tätigkeit, die tatsächlich zur politischen Beteiligung beitragen, gehören zum Alltag der Jugendarbeit.

Fraglich ist allerdings, ob sie sich selbst dieser Stärken bewusst ist und ob sie die ihr eigenen Stärken in ihrer spezifischen Qualität für politische Bildung erkennt und nutzt. Nicht zuletzt sind die verantwortlichen Akteure der Jugendarbeit häufig wie junge Menschen insgesamt zwar durch eine ausgeprägte und anhaltende „Politik- bzw. Institutionendistanz“ gekennzeichnet. Gleichzeitig werden regelmäßig hohe Zustimmungswerte zum demokratischen Politiksystem geäußert. Dieses ist aber nicht unwesentlich durch demokratische Institutionen legitimiert und wird durch diese erst funktionsfähig.

So entsteht eine Zwickmühle, in der Jugendarbeit mittendrin steckt. Denn Jugendarbeit ist ein politisches Sozialisationsfeld, nicht zuletzt mit und über ihre institutionalisierten Beteiligungsstrukturen, weil diese analog zu einem demokratischen institutionalisierten Politiksystem aufgebaut sind. Wenn junge Menschen ihr politisches Engagement anders als in diesen Strukturen artikulieren wollen, Politik als Projekt verstehen, verliert dieses Sozialisationsfeld an Überzeugungskraft, obwohl es im Sinne politischer Bildung höchst wirksam ist.

Diese Situation stellt die Jugendarbeit vor besondere Herausforderungen. Sie muss Antworten finden, wie sie mit dieser Ambivalenz Institutionen-Distanz und Institutionen-Notwendigkeit gegenüber jungen Menschen umgehen kann. Was letztlich heißt, die Bedeutung von Institutionen in einem demokratischen Politiksystem, deren Verfahren und Abläufe erfahrbar und verstehbar zu machen, ohne sie zum „Selbstzweck“ zu erklären. Junge Menschen zeigen politisches Interesse und sind vielfältig politisch engagiert, allerdings nicht in erster Linie in Formen, die mit formalen Beteiligungs- und Vertretungsorganen zu tun haben. Hier ist die Stärkung des eigenen Verständnisses politischer Bildung und der Interessenvertretung gefordert.

„Learning by doing“ ist angesagt. Deshalb sollten direkte Jugendbeteiligungsformen, wie sie aktuell an vielen Stellen als Ausweg aus der sog. „Politikverdrossenheit“ junger Menschen betrachtet werden, selbstbewusst nicht als Gegensatz oder Ersatz institutionalisierter jugendpolitischer Beteiligung und Interessenvertretung durch Jugendarbeit gesehen werden. Vielmehr sollte Jugendarbeit die ihr lebenswelt- und handlungsorientierten Ausdrucksformen politischer Bildung für junge Menschen als Faktoren politischer Sozialisation aktiv ins Spiel bringen. Der spezifisch (jugend)politische Auftrag der Jugendarbeit ist es, sich für die Einhaltung von demokratischen Qualitätsmerkmalen von Jugendbeteiligungsformen einzusetzen und eine möglichst nachhaltige Verbindung zu anders verfassten Strukturen institutionalisierter politischer Interessenvertretung junger Menschen herzustellen. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Koordination von Trägerschaften
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Querschnittsthemen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision
- EDV/Digitalisierung

Mehr als 100 Teilnehmer_innen diskutierten, wie Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt durch Gleichaltrige geschützt werden können. V.l.n.r.: Prätect-Referentin Beate Steinbach, BJR-Präsident Matthias Fack, Johannes-Wilhelm Rörig(UBSKM) und Lisi Maier (DBJR)

70 Jahre BJR: Gemeinsam Haltung zeigen

Das Jahr 2017 stand anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des BJR unter dem Motto „Gemeinsam Haltung zeigen". Damit setzte der BJR ein Zeichen für Vielfalt und Völkerverständigung und festigte damit sein demokratisches, weltoffenes Grundverständnis. In seiner Ansprache am Festabend der 151. Vollversammlung erinnerte Präsident Matthias Fack an das Gründungsjahr 1947, als nach den Schrecken des nationalsozialistischen Terror-Regimes mit dem Aufbau des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit neues demokratisches Leben keimte, und richtete den Blick in die Zukunft: „Wir müssen die zivilgesellschaftliche Kraft des BJR nutzen, um gemeinsam Haltung zu zeigen – für die Grundwerte der Jugendarbeit, die uns einen: Freiheit, Respekt und Verantwortung. Für Politik und Gesellschaft heißt das auch: Unterstützt die Jugendarbeit als Orte politischer Bildung, stärkt damit die Selbstverantwortung junger Menschen."

Digitalisierung auf dem Weg

Durch die konsequente Umstellung auf aktuelle Mietlizenzen insbesondere beim Upgrade unserer eingesetzten Software konnte das Lizenzmanagement der BJR-Geschäftsstelle weitgehend digitalisiert und somit vereinfacht werden. Auch die Umstellung auf das aktuelle Betriebssystem WIN10 wurde erfolgreich abgeschlossen, das technische Stolpersteine vor der Einführung des geplanten Dokumenten-Management-Systems (DMS) minimiert.

Eine der Herausforderungen für ein DMS samt elektronischer Aktenführung liegt an geeigneten Schnittstellen zu bereits existierenden EDV-Anwendungen. Mit der Fertigstellung eines Lastenheftes ist das Projekt „BJR digital" einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Dadurch wurde auch die Grundlage für ein ordnungsgemäßes Vergabeverfahren gelegt, das hoffentlich noch vor Ende der zweijährigen Projektphase abgeschlossen werden kann.

Jugendarbeit und sexualisierte Peergewalt

Unter dem Titel „Jetzt hör endlich auf! – Jugendarbeit und sexualisierte Peergewalt" fand am 18. Oktober 2017 in Berlin ein Fachtag in Kooperation des Deutschen Bundesjugendrings, des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung (UBSKM) und des BJR statt. Für die Konzeption, inhaltliche Vorbereitung und Dokumentation der Veranstaltung war die Fachberatung Prätect des BJR verantwortlich.

In der öffentlichen wie in der Fachdiskussion wird in jüngster Zeit immer stärker betont, welchen Anteil die Erfahrung sexualisierter Gewalt in Peer-Zusammenhängen einnimmt. Jugendarbeit gewährt jungen Menschen Freiräume, in denen sie weitgehend selbstbestimmt und ohne die Bevormundung Erwachsener handeln können, wo sie Erfahrungen sammeln und so lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dieses Prinzip gilt auch für die Auseinandersetzung mit Partnerschaft und Sexualität. Allerdings können Peergruppen auch in der Jugendarbeit Gelegenheiten für sexualisierte Grenzverletzungen und Übergriffe durch Gleichaltrige bieten.

Zentrale Frage des Fachtags war es deshalb, wie solche Grenzüberschreitungen in der Jugendarbeit erkannt und verhindert werden können, ohne dabei wichtige und notwendige Erfahrungsräume zu beschädigen. Damit einher ging die Frage, inwieweit bisherige Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt auf die Problematik sexualisierter Peergewalt übertragbar sind.

Anhand von Fachvorträgen und Praxisbeispielen aus der Jugendarbeit setzten sich die mehr als 100 Teilnehmer_innen mit der Thematik sexualisierter Peergewalt auseinander und diskutierten mögliche Präventionsmaßnahmen. Die Beiträge des Fachtags, die wichtigsten Diskussionsergebnisse und Perspektiven zur Weiterarbeit erscheinen in einer Publikation, die 2018 vom UBSKM herausgegeben wird.

Landesjugendhilfeausschuss

Mit Jahresbeginn 2017 startete der Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) in eine neue Legislaturperiode, die bis 2023 dauert. Matthias Fack (auch als Vorstandsmitglied), Michael Voss und Eva Jelen vertreten künftig die Interessen der bayerischen Jugendarbeit in dem 25-köpfigen Expertengremium der Kinder- und Jugendhilfe.

Der LJHA befasst sich auf der Grundlage des SGB VIII mit allen Angelegenheiten, soweit sie von überörtlicher Bedeutung sind und nicht zu den laufenden Geschäften des Landesjugendamts gehören. Unter dem Vorsitz von Dr. Christian Lüders (Deutsches Jugendinstitut) beschloss der LJHA in seiner Sitzung im Juli 2017

einen Jugendpolitischen Zwischenruf, in dem die Mitglieder mit großer Sorge die Situation junger Geflüchteter mit ungesicherter Bleibeperspektive betrachten.

Schulbezogene Jugendarbeit

Im Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit werden in wachsender Höhe Mittel beantragt. Begleitet von der Fachberatung wächst die Anzahl der schulbezogenen Maßnahmen der Verbände, Jugendringe, -bildungsstätten, -initiativen und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Das Spektrum der Antragsteller_innen weitet sich. Dies deutet zum einen darauf hin, dass sich die Fachberatung etabliert hat und von neuen Zielgruppen wahrgenommen wird. Zum anderen zeigt sich darin die gewachsene Bereitschaft, sich auf die schulbezogene Jugendarbeit einzulassen.

Der Beratungsbedarf ist nach wie vor hoch. Die Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich an die Fachberatung wenden, lassen ihr Vorhaben von außen einschätzen: Wie realistisch ist die Umsetzung ihrer Ideen? Wie können sie ihre Ziele mit Blick auf die Jugendlichen erreichen? In einem späteren Stadium müssen sie gemeinsam mit den Vertreter_innen der Schule die geplante Maßnahme mit den Gegebenheiten vor Ort abstimmen und das Konzept feinjustieren. Orte und Zeiten der schulbezogenen Aktivitäten sowie rechtliche Fragen sind wiederkehrende Beratungsthemen.

Um die Qualität von schulbezogenen Maßnahmen der Jugendarbeit zu steigern, reflektieren die Durchführenden zusammen mit der Fachberatung:

- Partnerschaft: Mit welchem Ziel wird eine Kooperation eingegangen bzw. eine schulbezogene Maßnahme begonnen? Wie lässt sie sich aufbauen, pflegen und auswerten?
- Partizipation: Wie oder inwiefern können die Schüler_innen von Anfang an bei der Maßnahme beteiligt werden?
- Nachhaltigkeit: Wie findet der Transfer in den Alltag der Teilnehmenden statt? Wie kann für Kontinuität der Maßnahme gesorgt werden?

Schulbezogene Jugendarbeit stellt die Beteiligten immer wieder vor Aushandlungsprozesse. Die Fachberatung unterstützt die Jugendorganisationen durch die Aufbereitung von Informationen, persönliche Ansprache und Beteiligung an Veranstaltungen. Im Dezember 2017 lud der BJR in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium und dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) zum 7. Forum Jugendarbeit und Schule ein. Am aktuellen Thema „Demokratie stärken!“ wurden die Chancen für kooperative Bildungsangebote von Jugendarbeit und Schule untersucht. Bei Fachvorträgen, Präsentationen aus der Praxis und den Arbeitsgruppen zeigte sich, dass das Sprechen miteinander zu echten Begegnungen auf Augenhöhe führen kann – eine Grundlage für die Schulbezogene Jugendarbeit.

↑ *Mit dem Thema „Demokratie stärken! Chance für Jugendarbeit und Schule“ griff der BJR ein aktuelles gesellschaftliches Anliegen auf, u.a. mit Vorträgen von Dr. Helle Becker, Transferstelle Politische Bildung (2.v.l.), und Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing (r.)*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Aktionsprogramms Flüchtlinge werden Freunde realisierte der BJR im Jahr 2017 ein Festival der Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten. Das Mitanand Open Air setzte ein Zeichen für eine offene Gesellschaft, die frei von Diskriminierung und Ausgrenzung ist (s. Seite 21). Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitete die Veranstaltung kommunikativ und organisatorisch über die Kommunikationskanäle Print, Rundfunk, Online und Social Media. Neben einer PR-Strategie zur Bewerbung des Festivals umfasste dies ein Issues Management, die Akquise und Betreuung von Medienpartner_innen sowie die zielgruppenspezifische Kommunikation mit Pressevertreter_innen und Förderer_innen.

Groß war die öffentliche Resonanz auf die U18-Wahl zur Bundestagswahl 2017. Der BJR koordinierte in Bayern die Wahl für Kinder und Jugendliche, um das wichtigste Beteiligungsinstrument in repräsentativen Demokratien herauszustellen und junge Menschen für die Stimmabgabe zu motivieren (s. Seite 19). Die intensive Pressearbeit vor der U18-Wahl fand ein außerordentliches Medienecho – bundesweit wie auch in der regionalen und überregionalen bayerischen Presse. Neben vielen lokalen und regionalen Medien berichteten unter anderen die Nachrichtendienste dpa und epd, die Rundschau des BR, BR2 Radiowelt und der bayernweite private TV-Sender Sat.1 Bayern. •

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorgehen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu einer respektvollen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft.

Der Bonner Verein Aktion Courage e.V. initiierte das Netzwerk 1995, als rassistisch und rechtsextremistisch motivierte Gewalttaten und Übergriffe anstiegen. Der Verein übernahm damit die Idee, die zuvor in Belgien und den Niederlanden erfolgreich umgesetzt wurde. Seither bietet das Projekt Kindern, Jugendlichen und Multiplikator_innen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

↑ *Die 500. SOR-SMC-Schule in Bayern, die sich für Respekt, Vielfalt und Demokratie einsetzt*

Wir sind 500!

Als größtes Schulnetzwerk in Deutschland gehören dem Projekt mittlerweile mehr als 2.500 Schulen unterschiedlichster Formen an, die von rund eineinhalb Millionen Schüler_innen besucht werden. Bayern begrüßte die 500. Schule im Juni 2017: Matthias Fack, BJR-Präsident und Schulpate, verlieh der Schulgemeinschaft am Gymnasium Buchloe den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Um diesen Titel zu erhalten, verpflichten sich mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten (Schüler_innen, Lehrer_innen und Personal) mit ihrer Unterschrift, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttage zum Thema durchzuführen. Der Titel ist dabei keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft. Eine Schule, die den Titel trägt, ist Teil eines Netzwerks, das sagt: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schule und unser Umfeld.

Selbstverpflichtung

Wer sich zu den Zielen einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bekennt, unterschreibt folgende Selbstverpflichtung:

- Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe einer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
- Wenn an meiner Schule Gewalt geschieht, diskriminierende Äußerungen fallen oder diskriminierende Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, zukünftig einander zu achten.
- Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Reorganisation in der Landeskoordination

Der BJR ist seit Februar 2012 Projektträger, die Landeskoordination war seither als Aufgabe an den Bezirksjugendring Unterfranken mit seiner Einrichtung, der Jugendbildungsstätte Würzburg, übertragen. Aufgrund gestiegener Bettenkapazitäten sowie inhaltlicher Konzentrationsprozesse nach Fertigstellung des Umbaus verabschiedete sich der bisherige Landeskoordinator Stefan Lutz-Simon aus dieser Funktion und gab die Leitung an Patrick Wolf, zugleich Persönlicher Referent des Präsidenten, ab. Seit Juni 2017 hat die Landeskoordination ihren Sitz in der BJR-Geschäftsstelle in München mit dem weiterhin bestehenden Büro in Würzburg. Im Jahr 2018 sollen die Vernetzungs- und Koordinierungstätigkeiten auch hinsichtlich außerschulischer Kooperationspartner und die Kommunikation verstärkt in den Blick genommen werden. •

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf

Leiter der Landeskoordination Bayern
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

tel 089/514 58-19

patrick.wolf@sor-smc-bayern.de

Need NO Speed

Ziel der Regionalen Präventionsstelle Need NO Speed (RPS) ist es, mit Drogenprävention auf den zunehmenden Konsum von Crystal Meth und Neuen Psychoaktiven Substanzen (NPS) zu reagieren. Träger des Projekts für die Nordoberpfalz ist der BJR. Heranwachsende und Jugendliche stehen dabei als Zielgruppen im Fokus. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in Präventionsworkshops für Schulen und Jugendgruppen.

Die RPS entwickelte ein Präventionsprogramm für Schüler_innen, das Gelegenheit bietet, sich mit den Themen Drogen, Sucht und Rausch sowie individuellen Fragestellungen dazu auseinanderzusetzen. Ziel ist es, eine offene und kritische Reflexion des eigenen Verhaltens der Jugendlichen zu befördern und einen bewussten, verantwortungsbewussten Umgang mit dem Bedürfnis nach Rauscherleben zu entwickeln. Gleichzeitig richtet es sich auch an Lehrer_innen und Eltern.

Referent_innen der Workshops sind die Projektkoordinatorin der RPS, Agnes Scharnetzky, Präventionsbeamt_innen der Polizei sowie Fachkräfte aus der Jugendarbeit. Inhaltlich begleitet die RPS Schüler_innen ab der siebten Klasse, Lehrer_innen und Eltern mit verschiedenen Angeboten:

- Dialogorientierter Gesprächsworkshop
- Medienpädagogischer Film- und Foto-Workshop
- Erlebnispädagogischer Boulder-Workshop
- Lehrer_innenfortbildung
- Elternabend

Im Schuljahr 2016/17 wurde das Programm als Modellprojekt durchgeführt und evaluiert, im Schuljahr 2018 wird es fortgeführt.Punktuell arbeitete die RPS auch in anderen Formaten mit Schulen zusammen, etwa im Rahmen von Kinoaufführungen, Elternabenden und dem Weidener Seifenkistenrennen des SJR Weiden.

Im Dialog

Seit Sommer 2017 wird das Drogenpräventionskonzept für Schulen auch in angepasster, spracharmer Version in Berufsintegrationsklassen für junge Geflüchtete umgesetzt. Der Fokus liegt dabei auf einem Boulderworkshop und einem Fotoprojekttag, bei dem die Teilnehmenden ihre eigenen Haltungen zum Thema ins Bild setzen können. Insgesamt beleitete die RPS im Jahr 2017 sechs Klassen.

Informations- und Gesprächsangebote rund um das Thema Drogen und Drogenkonsum werden auch regelmäßig in verschiedenen Jugendgruppen, u.a. in der Stadt Erbendorf, der Jugendfeuerwehr oder auch der freiwilligen Dienste des Bayerischen Roten Kreuz umgesetzt.

↑

Schulbegleitende Prävention: Erlebnispädagogischer Boulder-Workshop mit Schüler_innen der 7. Klasse einer Mittelschule

↑↑

Halbzeitbilanz für Need NO Speed: Agnes Scharnetzky, Matthias Fack, Melanie Huml (v.l.n.r.)

Halbzeitbilanz

Im März 2017 war anlässlich des einjährigen Bestehens der RPS die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml zu Gast im Jugendzentrum Weiden, dem Sitz der RPS Need NO Speed. BJR-Präsident Matthias Fack und Agnes Scharnetzky nutzten die Halbzeitbilanz, um über die Arbeit der RPS zu berichten und sich mit der Ministerin über die gesammelten Erfahrungen der Präventionsstelle auszutauschen. Im Fokus standen die Herausforderungen, denen sich die Drogenprävention in der nördlichen Oberpfalz aus der hohen Verfügbarkeit von Crystal Meth sowie aus der steigenden Verbreitung von NPS stellt. Staatsministerin Melanie Huml zeigte sich sehr beeindruckt von der Arbeit der Regionalen Präventionsstelle. •

ANSPRECHPARTNERIN

Agnes Scharnetzky

Projektkoordinatorin der Regionalen Präventionsstelle Need NO Speed

tel 0961/634 14 85

praeventionsstelle@need-no-speed.de
www.need-no-speed.de

Stiftung Jugendgästehaus Dachau

Im Jahr 2018 feiern das Internationale Jugendgästehaus und das Max-Mannheimer-Studienzentrum ihr 20-jähriges Bestehen. Hinter den Einrichtungen steht die Stiftung Jugendgästehaus Dachau, die vom Freistaat Bayern, dem Landkreis und der Stadt Dachau getragen wird. Der BJR hat seit drei Jahren die Geschäftsführung der Stiftung inne.

Max Mannheimer, Holocaustüberlebender und Ehrenbürger der Stadt Dachau, hat sich viele Jahre für den Bau des Hauses eingesetzt und die inhaltliche Arbeit des Studienzentrums intensiv begleitet.

Aus Anlass seines Todes am 26.09.2016 und in Würdigung seiner Verdienste hat der Stiftungsvorstand die Umbenennung der Stiftung und der gesamten Einrichtung beschlossen.

Mit seinen Worten „Ihr seit nicht schuld an dem was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht“ trat Mannheimer vor allem gegenüber jungen Menschen immer als Mahner und Brückenbauer auf.

Allen Partner_innen im Stiftungsvorstand wie im Stiftungsbeirat – hier ist neben dem BJR auch je ein Vertreter des BDKJ, der Evangelischen Kirche und der DGB-Jugend vertreten – eine Herzensangelegenheit, das Vermächtnis Mannheimers weiterzutragen.

Für den Bereich des Internationalen Jugendgästehauses mit seinen 116 Betten liegt die Betriebsträgerschaft beim Jugendherbergswerk. Im vergangen Jahr konnten trotz einer mehrwöchigen umbaubedingten Schließung über 22.000 Übernachtungen gezählt werden.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit des Max Mannheimer Studienzentrums steht die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Wirkungsweise des Nationalsozialismus und im Besonderen mit der Geschichte des Konzentrationslagers Dachau. Das Angebot umfasst neben internationalen Jugendbegegnungen und Fortbildungen für Multiplikatoren insbesondere ein- bis mehrtägige Studienprogramme für Jugendliche und junge Erwachsene. 2017 wurden vom Pädagogischen Team 120 Studienseminare mit 8.650 Teilnehmertagen durchgeführt. Die Hälfte der Teilnehmer_innen stammt aus Bayern, die andere Hälfte verteilt sich annähernd gleich auf Besucher_innen aus Baden-Württemberg, den übrigen Bundesländern und dem Ausland.

Energetische Sanierung des Seminarpavillons mit Austausch der Verglasung und Maßnahmen zum Wärme- und Schallschutz

Obwohl das Max Mannheimer Haus vergleichsweise jung ist, mussten im vergangenen Jahr die Heizverteilung und die Heizkörper in den Gästezimmern, dem Speisesaal und den Seminarräumen ausgetauscht werden.

Über den Jahreswechsel 2017/18 erfolgte eine Sanierung des Seminarpavillons, um künftig den sommerlichen Wärmeschutz zu gewährleisten. Ebenso wurde von der Geschäftsführung die Planung einer energetische Sanierung des Personalgebäudes vorangetrieben, die ab dem Frühjahr 2018 umgesetzt werden soll. Weitere Maßnahmen gilt es in den kommenden Jahren zu begleiten. •

ANSPRECHPARTNER

Michael Waldhäuser

Geschäftsführer Stiftung Jugendgästehaus Dachau mit Max Mannheimer Haus

tel 089/514 58-87

waldhaeuser.michael@bjr.de

Büro der Geschäftsführerin

Hans-Jakob Faust
Projektkoordinator
Rechtssicheres Management der Gliederungen

Martin Holzner
Referent für Jugendringe und ehrenamtliches Engagement

Eine reformierte Satzung für den BJR

Die überarbeitete Satzung des BJR ist das Ergebnis einer knapp zweijährigen, intensiven Zusammenarbeit verschiedenster Akteur_innen der Jugendarbeit in Bayern. Mit dem Startschuss des Reformprozesses am 10. Dezember 2015 wurde gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, online die vom BJR veröffentlichten Vorschläge zu Satzungsänderungen zu diskutieren. Über 200 registrierte Mitglieder gaben in einem Zeitraum von circa zwei Monaten rund 2.500 Bewertungen und Änderungsvorschläge ab, auf deren Grundlage wiederum in den anschließenden Konsultationsrunden inhaltliche Schwerpunktthemen festgelegt wurden.

Die Ergebnisse dieser Konsultationsrunden führten zur ersten Ausarbeitung eines konkreten Textwerks durch den Strukturausschuss des BJR-Landesvorstands. Im Juli 2016 wurde dieser Antragstext vom Landesvorstand beschlossen, erneut zur Diskussion gestellt und im Rahmen des 149. Hauptausschusses des BJR im Oktober 2016 mit den Vertreter_innen der Jugendringe und Jugendverbände in Gesprächsrunden diskutiert.

Die Ergebnisse bezogen die Delegierten in die erste Lesung des Hauptausschusses ein, um dann wiederum dem Strukturausschuss sowie dem BJR-Landesvorstand als erneute Arbeitsgrundlage vorzuliegen und weiter an einer konsensualen Textvorlage zu arbeiten.

Die Satzung in ihrem amtlichen Wortlaut ist schließlich das Ergebnis der zweiten Lesung beim 150. Hauptausschuss im März 2017, der den inhaltlichen Reformprozess besiegelte. In der Zeit zwischen inhaltlicher Fertigstellung und rechtsaufsichtlicher Prüfung durch das Bayerische Sozialministerium informierte der BJR in allen sieben Bezirken, um die Satzung bei den Jugendringen praxisnah zu implementieren.

Bei der 151. Vollversammlung des BJR im Oktober 2017 wurden zudem die angepassten Geschäftsordnungen der Jugendringe beschlossen, als letzte Maßnahme einer umfänglichen Reform der Organisation und Struktur des BJR als Gesamtkörperschaft.

Mit Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration vom 21. Juni 2017 trat am 1. August 2017 die reformierte Satzung des BJR in Kraft. Die Jugendarbeit in Bayern stützt sich damit fortan auf eine neue, zeitgemäße Rechtsgrundlage.

Die wesentlichsten inhaltlichen Veränderungen lassen sich dabei wie folgt zusammenfassen:

- Die Präambel der ursprünglichen Satzung von 1947 wurde um jugendpolitische Leitlinien eines gewachsenen, vereinigten, weltoffenen und toleranten Nachkriegs-Deutschlands und Europas erweitert.
- Der Hauptausschuss heißt künftig, wie auf allen anderen Ebenen zuvor, Vollversammlung.
- Die Sammelbezeichnung Jugendorganisation umfasst fortan nur noch Jugendgruppen und Jugendverbände (Zusammenschluss mehrerer Jugendgruppen).
- Verbände werden durch Auflösung der Sammelvertretungen auf allen Ebenen des BJR und Gewährung eigener Verbandsstimmrechte in den jeweiligen Vollversammlungen gestärkt.
- Dachverbände werden als ein Zusammenschluss von Jugendverbänden außerhalb des BJR definiert.
- Beschlüsse im Feststellungsverfahren über Neumitgliedschaften einzelner Gliederungen von Jugendverbänden, die bereits Mitglied im BJR sind, werden fortan nicht mehr von der Vollversammlung getroffen, sondern vom Vorstand des jeweiligen Jugendrings.
- Die Amtszeit des Präsidenten bzw. der Präsidentin des BJR sowie die der Vorsitzenden der Jugendringe ist fortan auf zwölf Jahre begrenzt.
- Verlust der Vertretungsrechte eines Jugendverbands auf allen Ebenen bei dreimaligem Nichterscheinen auf den Vollversammlungen des jeweiligen Jugendrings, mit der Möglichkeit des Antrags auf Wiedereinräumung der Vertretungsrechte.
- Beschlussfassungen in den Vollversammlungen erfolgen künftig ohne Erfassung der Enthaltungen als gültige Stimmen, jedoch mit der Maßgabe, dass die Zahl der Enthaltungen die Zahl der Ja-Stimmen nicht übersteigen darf. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- Datenschutz
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Zum Jahresende 2017 endete eine Ära: Heinrich (Heiner) Kopriwa ging in den Ruhestand. Seit 1. Januar 1993 – genau 25 Jahre – leitete er die operativen Angelegenheiten des BJR und umschiffte dabei so manche Klippe.

Mit sich nimmt er nicht nur eine enorme Menge an Fach- und Erfahrungswissen, sondern auch eine Personen- und Strukturkenntnis. Diese kann kaum in einer organisierten Form bewahrt und weitergegeben werden, da die gewachsenen Verbindungen und Netzwerke personengebunden sind. Besonders vermissen wird der BJR auch das historische Wissen, das Heiner noch vom Hörensagen seines Vorgängers kannte oder selbst erlebt hat. Erst durch die Einordnung in diesen geschichtlichen Kontext war es möglich, Entwicklungen und Vorkommnisse zu bewerten.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten als Geschäftsführer lag zweifelsohne in der Führung des BJR-Haushalts und der Leitung des Finanzwesens. Dies wurde insbesondere auf den Hauptausschüssen (seit der Satzungsreform: Vollversammlung), bei der Einbringung der Jahresrechnung, der Stellungnahme zum Bericht der Innenrevision und mehr noch bei der Vorstellung der Haushaltsplanung und damit der finanziellen Umsetzung der politischen Schwerpunkte des BJR deutlich.

Gerne ging Heiner bei seinen Haushaltsreden im Rahmen der Hauptausschüsse auf die finanzielle Wetterlage für die bayerische Jugendarbeit ein und durfte bzw. musste da so einige Schönwetterlagen, aber auch Regen, Nebel und nicht zu vergessen den Hurrikan der „Stoiberschen Kürzungen“ verkünden. Von letzterem hat sich die bayerische Jugendarbeit eigentlich erst jetzt wieder weitgehend erholt, und so war es umso erfreulicher für ihn, den Haushalt in der Hälfte einer zweijährigen Schönwetterphase weiterzugeben und damit einen geordneten Übergang ohne Krisenszenarien zu ermöglichen.

Zudem gingen in der Geschäftsführung natürlich auch die Veränderungen nicht aus. Der BJR ist gewachsen und hat einerseits eine weitere Einrichtung hinzugewonnen: die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) mit Hauptsitz in München und vier Regionalstellen in Deggendorf, Ebersberg, Nürnberg und Regensburg. Von der Standortsuche, über deren Ausstattung bis hin zur erfolgreichen Besetzung der entstandenen Stellen ist viel Basisarbeit geleistet worden, sodass die LKS zum Jahresende einen weiteren Meilenstein der Weiterentwicklung darstellt.

↑ *Stabübergabe: Auf Heinrich Kopriwa (r.), der nach 25 Jahren in den Ruhestand ging, folgte Dr. Gabriele Weitzmann (l.), langjährige Justiziarin des BJR; in der Mitte Matthias Fack*

Auch die erfolgreiche Projektarbeit des BJR führte zu einer Ausweitung der Kapazitäten, und mit einer ordentlichen Portion Zufall konnte eine perfekte räumliche Erweiterung für die Geschäftsstelle gefunden werden, indem kurzfristig Büroräume im Nachbarhaus angemietet wurden.

Personelle Veränderungen standen im Jahr 2017 im Büro der Geschäftsführung im Zentrum: Seit der Jahresmitte übernahm der Volljurist Hansjakob Faust im Büro der Geschäftsführung die Projektstelle „Rechtssicheres Management der Gliederungen“. Auf diese Weise konnten Themen und Fragestellungen der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe sowie der Gesamtkörperschaft aufgegriffen und insbesondere die Umsetzung der Satzungsreform zügig und rechtlich fundiert abgesichert werden.

So war auch die Übergabe der Geschäftsführung an Dr. Gabriele Weitzmann möglich, die nach elf Jahren als Justiziarin des BJR die Stelle der Geschäftsführerin übernahm. •

Entwicklung und Beratung

Winfried Pletzer
Referent für Kommunale Jugendarbeit

Jugendgerechte Kommunen gestalten

Mit seinem Beschluss „Bayerische Jugendarbeit stärken eigenständige Jugendpolitik weiterentwickeln“ gab der Bayerische Landtag im Frühjahr des Jahres 2017 den Auftrag zur Weiterentwicklung eines zentralen jugendpolitischen Anliegens. Dabei würdigt das Plenum „den großen Einsatz der Kommunalen Jugendarbeit vor Ort“ und fordert die Bayerische Staatsregierung auf zu prüfen, „wie die Idee einer eigenständigen Kommunalen Jugendpolitik und -arbeit unter Einbeziehung der Jugendverbände weiterentwickelt und noch besser sichtbar gemacht werden kann.“

Spätestens seit der Einführung des Artikel 17 BayKJHG (jetzt Artikel 30 AGSG) in den 90er Jahren berät und begleitet der BJR das Thema „Jugendpolitik und Jugendarbeit in den Städten, Märkten und Gemeinden“ intensiv. Vor dem Hintergrund der bundespolitischen Initiativen zur eigenständigen Jugendpolitik und den Aufgaben bayerischer Jugendpolitik arbeitet er seit Anfang 2017 in verstärkter Form an der Weiterentwicklung einer „eigenständigen Jugendpolitik“ auf kommunaler Ebene. Denn nur einer guten Jugendpolitik auf kommunaler Ebene gelingt es, jugendgerechte Lebenswelten an den Orten, an denen die jungen Menschen aufwachsen und wohnen, nämlich in ihren Heimatgemeinden, erfolgreich zu gestalten.

Jugendpolitik ist auf Landesebene wie auch auf kommunalen Ebenen ein „Herzschlag“-Thema des BJR. Er sieht sich als Vertreter eigenständiger Jugendpolitik auf kommunaler Ebene auch in den Aufgaben des überörtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe für den Bereich der Jugendarbeit. In dieser Eigenschaft berät er die Jugendämter der kommunalen Gebietskörperschaften und trägt dadurch in besonderer Weise zur Weiterentwicklung jugendgerechter Strukturen in den Kommunen bei. Nicht zuletzt deshalb ist der Begriff der Kommunalen Jugendpolitik in Bayern in vielen der über 2.100 Städte, Märkte und Gemeinden Bayerns gut eingeführt. Der Freistaat weist durch diese Aktivitäten ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal vor.

Standortfaktor Kommunale Jugendpolitik

Die BJR-Initiative „Gelingende Kommunale Jugendpolitik in Bayern“ verschaffte dem Thema im Jahr 2017 zusätzliche Aufmerksamkeit. In verschiedenen großen Fachtagungen wurde die Jugendpolitik auch in die Mitte der Kommunalpolitik selbst erfolgreich kommuniziert. Die alljährliche „Gemeinsame Landestagung Kommunale Jugendpolitik“, die der BJR seit 2010 gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und dem Bayerischen Landkreistag veranstaltet, zeigte unter dem Titel „Jugendgerechte Kommunen in Bayern“ auf, wie bayerische Städte, Gemeinden und Landkreise mit guten Perspektiven die Zukunft für junge Menschen gestalten. Die Kommunale Jugendpolitik konnte darüber hinaus auf regionalen wie lokalen Ebenen, insbesondere auch mit den gemeindlichen Jugendbeauftragten, kommuniziert werden. Erstmals startete in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Selbstverwaltungskolleg eine bayerische Fortbildungsreihe für die Jugendbeauftragten.

Der Landesvorstand des BJR bereitet im Vorfeld der 152. Vollversammlung ein Positionspapier für das Schwerpunktthema „Jugendgerechte Kommunen in Bayern“ vor, das „Gelingende Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor für Kommunen mit Zukunft“ darstellt. Und in der Tat: Viele Städte, Märkte und Gemeinden in Bayern erkennen, dass gute Infrastrukturen für junge Menschen und deren Familien ein wichtiges Pfund sind, mit dem sie wuchern können. Mit richtungweisenden Konzepten und zielführenden Ideen gestalten sie erfolgreich ihren Weg zur „jugendfreundlichen Kommune“. Ihnen ist bewusst, wie sehr Gemeinwesen von einer guten Integration der nächsten Generation abhängig sind und wie die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinden von einer gelingenden Jugendpolitik auf kommunaler Ebene profitiert.

Der Bereich Entwicklung und Beratung ist für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern und die Beratung der Fachkräfte in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit zuständig. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Beratung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und der öffentlichen Träger
- Modellprojekte, Fachprogramme, Erstellung von Konzeptionen, Beobachtung der Arbeitsfelder
- Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

Was macht jugendgerechte Orte aus? Gute Beispiele stellten die Vertreter_innen von Städten, Landkreisen und Gemeinden bei der Landestagung Kommunale Jugendpolitik vor

Kommunale Jugendarbeit

Dem BJR sind durch Rechtsverordnung der Bayerischen Staatsregierung für den Bereich der Jugendarbeit die Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe nach § 85 Abs. 2 SGB VIII zur Besorgung im Auftrag des Staates übertragen. Er übernimmt dabei die Aufgaben der Beratung, Koordinierung, Planung und Fortbildung für den Bereich der Jugendarbeit. Unter Beachtung und Verwirklichung hoher Qualitätsstandards betreibt der BJR ein bundesweit einmaliges Fachinformations-, Qualifizierungs-, Beratungs-, Tagungs- und Fortbildungsangebot, das spezifisch auf den Bedarf der Jugendämter und der dortigen Fachkräfte der Jugendarbeit, den Kommunalen Jugendpfleger_innen, ausgerichtet ist.

Erstmals wurde 2017 eine unter Kommunalen Jugendpfleger_innen durchgeführte Erhebung mit ausgewählten Angaben zur Infrastruktur der Kommunalen Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendamtsbezirken Bayerns ausgewertet (s. Kapitel Daten und Fakten). Es ist geplant, diese Erhebung in zweijährigem Turnus fortzusetzen um damit schrittweise einen Grund-Datenbestand zu verschiedenen Infrastrukturen der Jugendarbeit in Bayern aufzubauen.

Die Leistungen wurden 2017 wie in den Vorjahren besonders intensiv durch die Fachkräfte der Jugendarbeit aus den Jugendämtern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie aus den kreisangehörigen Gemeinden nachgefragt. Die Dynamisierung des Feldes „Gelingende Kommunale Jugendpolitik in Bayern“ erhöht zudem die Nachfrage nach Strategie- und Konzeptberatung im kommunalpolitischen Jugendbereich.

Freistellung fürs Ehrenamt reformiert

Aus dem bisherigen Freistellungsgesetz zum Zwecke der Jugendarbeit wurde zum 1. April 2017 das Jugendarbeitfreistellungsgesetz (JArbFG). Damit konnten jahrelange Forderungen des BJR umgesetzt und im neuen Gesetz verankert werden. Mit der Neufassung ist es möglich, die Freistellung nicht nur tageweise, sondern nun auch stundenweise zu beantragen. So kann die begrenzte Freistellungszeit – statt maximal 15 Tagen nun die dreifache wöchentliche Arbeitszeit – besser für die Bedürfnisse von ehrenamtlich Engagierten in der Jugendarbeit genutzt werden.

Eine weitere wichtige Neuerung ist die Ausweitung der Antragsteller_innen auf alle öffentlich anerkannten Träger der Jugendhilfe. Zusätzlich können nun die öffentlichen Träger, aber auch Träger außerhalb Bayerns, dieses Gesetz in Anspruch nehmen. Jugendleiter_innen, die zwar in Bayern arbeiten, aber außerhalb Bayerns aktiv sind, werden damit ebenfalls berücksichtigt.

Da die Ursprünge des Gesetzes (Gesetz über Sonderurlaub für Jugendleiter von 1958) bei den Antragsgründen noch immer sichtbar wurden, konnte nun mit dem Bezug auf die gesetzliche Regelung im § 11 SGB VIII eine klare Umschreibung der Aktivitäten von ehrenamtlicher Jugendarbeit getroffen werden. Die Umsetzung des neuen Gesetzes wird der BJR aufmerksam verfolgen und bei Bedarf Nachjustierungen einfordern. Dazu gehört auch die Tatsache, dass viele Antragsteller_innen bislang keine Lohnfortzahlung erhielten und daher während der Freistellungszeit auf ihr Einkommen verzichten mussten.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) startete im Jahr 2017 den Prozess zu neuen Standards in Einrichtungen mit hauptberuflichem pädagogischem Fachpersonal durch Beteiligung von Fachkräften, Trägern und der Kommunalen Jugendarbeit in einer Onlinepartizipation. Dies soll neue Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung aufzeigen. In Bayern fanden 13 Bezirksfachtagungen in den Bezirksjugendringen statt, daneben lud der BJR zu zwei Landestagungen sowie einem Fachtag Extremismus in Kooperation mit dem Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit und Streetwork ein.

Die Weiterentwicklung Internationaler Jugendarbeit im BJR war Schwerpunktthema der 151. Vollversammlung

Mobile Jugendarbeit und Streetwork

Mehrere Gesetzesreformen traten 2017 in Kraft, die einiges im Beratungsalltag der Fachkräfte verändern könnten. Exemplarisch sollen hier nur § 16h SGB II und § 163 StPO genannt sein, die die Wahrnehmung und Beratung junger Menschen verändern könnten. Auslegung und praktische Umsetzung im Arbeitsfeld sind noch offen.

Neben den vier Regionaltagungen in Süd- und Nordbayern fand auch die 22. Landestagung in Bayern unter dem Titel „Halt(ung) in der Streetwork – professionelle Individualität" statt und setzte sich mit den ethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit und der eigenen Haltung auseinander. Partner für die verschiedenen Veranstaltungen ist die LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit Bayern.

Jugendfarmen, Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplätze

Für die Fachkräfte in Jugendfarmen und auf Aktivspielplätzen boten der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA), die Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (laja) und der BJR eine große kooperative Tagung an. 13 Workshops und Impulsreferate zur Partizipation von Kindern und zu Konzepten in anderen europäischen Ländern bereicherten den fachlichen Diskurs.

Internationale Jugendarbeit

2017 konnte der BJR erstmals Kontakte nach Kirgistan anbahnen – damit wird auch Zentralasien künftig im Portfolio sein. Im Bereich Mittel-, Osteuropa und Israel gibt es 23 potenzielle Partnerländer des BJR. Seit 2017 zählt auch Zentralasien mit den Ländern Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan zum Länderkanon des BJR.

Wie stets hatte die Zusammenarbeit mit Israel, Polen und Tschechien höchste Priorität. Als besondere Schwerpunktländer jenseits der EU fanden 2017 Kooperationen mit Russland, Belarus und Kirgistan statt. Auch das transnationale Projekt „Reflecting Memories. Gedenken, Erinnerungskulturen und historisch-politische Bildung zu Shoah, Porajmos, Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg im Internationalen Jugendaustausch" konnte 2017 fortgeführt werden und unterschiedliche institutionelle Akteure auf dem Feld der internationalen Begegnungen junger Menschen miteinander vernetzen.

Gemeinsam mit dem Museum der Roma-Kultur in Brno, Tschechien, führte der BJR ein Projekt zur Erinnerung an den Roma-Holocaust durch. Das Seminar thematisierte Erinnerungskulturen an die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma und die spezifische deutsch-tschechische Relevanz des Roma-Holocaust. Die Reflexion der eigenen Geschichte und der jeweiligen Narrative und deren Bedeutung für Jugendliche und den Jugendaustausch standen an erster Stelle.

Europäische Jugendpolitik

Die Aufgaben des BJR-Europabüros in Brüssel liegen in den Bereichen Netzwerkarbeit, Monitoring der europäischen (Jugend-) Politik, die jugendpolitische Interessenvertretung sowie Anlaufstelle für die bayerische Jugendarbeit in Europa. Inhaltlich standen 2017 folgende Themen im Vordergrund: Die EU-Jugendstrategie nach 2018 (siehe Beschluss des 150. Hauptausschusses), der Europäische Solidaritätskorps, Migrations-, Medien- und Sozialpolitik (Europäische Säule Sozialer Rechte) sowie das Förderprogramm ERASMUS+ Jugend in Aktion und weitere europäische Förderprogramme.

Ein Schwerpunkt lag auf jugendpolitischen Veranstaltungen in Brüssel und in Bayern. Neben den beiden Veranstaltungen in München zum Thema Flucht und Migration neu:denk im März und New Perspectives im Oktober suchten Fachkräfte bei einer Reise durch Frankreich nach kulturpädagogischen Ansätzen für Demokratiebildung. Hauptveranstaltung in Brüssel war der „Bayerische Tag der Jugend in Europa" im Juni, der in Kooperation mit der Bayerischen Vertretung in Brüssel europäische Themen jugendspezifisch aufgriff.

Eine 60-köpfige Delegation des BJR machte sich dazu auf den Weg nach Brüssel und stellte dort fünf Praxisprojekte der Jugendarbeit aus Bayern vor. In Workshops diskutierten die Teilnehmer_innen tagsüber mit Mitarbeiter_innen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und Interessenvertretungen zu

← *Die Schulbank drücken durfte die BJR-Delegation, die zum 25-jährigen Jubiläum bayerisch-neuseeländischer Schüleraustausch angereist war*

← *Pfadfinder unter sich: Landesvorstandsmitglied und Weltenbummler Nico Krajewski besuchte Fabian Matella vom BdP-Stamm Robin Hood in Ottobrunn auf der U18-Wahllokal-Tour des BJR*

Themen wie Partizipation, jugendgerechte Gesellschaft, Medien, Umwelt- und Bildungspolitik. Beim abendlichen Empfang in der Bayerischen Vertretung gingen die Diskussionen im größeren Rahmen mit dem Publikum im Open Space weiter. Ein erfolgreicher Dialog zwischen Europapolitik und jungen Menschen konnte somit ermöglicht werden.

Individueller Schüleraustausch

Alle Austauschprogramme verliefen im Jahr 2017 wie geplant. Dazu gehören die Programme auf Gegenseitigkeit mit Australien, Neuseeland, Südafrika, Kanada und Frankreich sowie die Schulbesuchsprogramme in Großbritannien. Die Teilnehmerzahlen sind in allen Programmen weitestgehend stabil.

Bei Frankreich hingegen ist weiter ein starker Rückgang festzustellen. In diesem Jahr wurden einige Maßnahmen mit Unterstützung des Institut Français und den französischen Partnern beschlossen, die das Frankreichprogramm zukünftig stärken sollen.

Das internationale Mittelschulprojekt endete 2017 nach zwei Jahren, weil es vom bayerischen Kulturfonds in diesem Format nicht weiter gefördert werden kann. Für 2018 ist ein neues Konzept angedacht. Aufgrund der politischen Entwicklungen im In- und Ausland sieht sich der Individuelle Schüleraustausch zunehmend vor zusätzliche Herausforderungen gestellt.

Jugendpolitik und Wahlen

Unter dem Slogan wahl?weise!jung. bündelte der BJR auch zur Bundestagswahl 2017 seine Aktivitäten. Der Fokus lag hierbei neben der jugendpolitischen Interessenvertretung auf der U18-Wahl als Angebot der politischen Bildung. Am 15. September 2017 konnten insgesamt rund 28.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Bayern erfahren, wie eine Wahl abläuft, und ihrer Stimme Ausdruck verleihen. Die große Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen, aber auch in der Öffentlichkeit, bewirkte, dass jugendpolitische Themen, insbesondere die Forderung nach einer Wahlalterabsenkung auf 14 Jahre, im Vorfeld der Bundestagswahl breit diskutiert wurden.

Digitale Jugendbeteiligung im Modell

Die neuen Interaktions- und Kommunikationswege im Internet bieten die Möglichkeit, unabhängig von zeitlichen und räumlichen Begrenzungen politische Meinungen zum Ausdruck zu bringen und sich politisch zu beteiligen. Doch auch für die Jugendarbeit in Bayern stellt sich die Frage, inwiefern onlinegestützte Beteiligungsmöglichkeiten qualitativ in Bezug zu „Offlinebeteiligung“ zu beurteilen sind. Unter welchen Bedingungen können Onlinepartizipationsmöglichkeiten sinnvoll für die innerverbandliche Arbeit wie auch kommunale politische Beteiligungsprojekte eingesetzt werden? In 20 ausgewählten bayerischen Kommunen wurde 2017 Beteiligung online und offline kombiniert und durch den BJR wissenschaftlich begleitet.

Auftakt für „Dialog FÜR Demokratie" mit Kerstin Schreyer (Mitte). Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung war an ihrem zweiten Tag im Amt prominente Rednerin

Demografie

Seit September 2017 können Fördermittel aus dem Fachprogramm Demografie und Partizipation beantragt werden. Damit unterstützt der BJR Aktivitäten, die sich mit den Auswirkungen und Herausforderungen des demografischen Wandels befassen und vor diesem Hintergrund dazu beitragen, dass junge Menschen die Welt, in der sie leben, gestalten. Das Fachprogramm wird aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung finanziert.

Nachhaltigkeit und Ökologie

Die Landesvorstandsarbeitsgruppe Umwelt und nachhaltige Entwicklung begleitet den Prozess der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung seit Längerem und setzt sich dafür ein, das Weltaktionsprogramm BNE und die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele auch in Strukturen des BJR zu tragen und umzusetzen. Auch die Vernetzung und der Austausch in Fachgremien wie dem Arbeitskreis BNE, dem Beratergremium Umweltbildung und den Runden Tischen Umweltbildung tragen dazu bei, Ziele und Inhalte einer nachhaltigen Entwicklung dauerhaft in allen Feldern der Jugendarbeit zu verankern.

Bei der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms, der Fortschreibug der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie oder auch der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe hat sich der BJR im Jahr 2017 durch Beschlüsse der Vollversammlung nicht nur für die Interessen junger Menschen eingesetzt.

Integration – Interkultur – Inklusion

Um gemeinsame Konzepte und Strategien zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit ging es in verschiedenen Workshops mit Bezirksjugendringen und bei Vernetzungstreffen.

Eine Arbeitsgruppe in der BJR-Geschäftsstelle befasste sich mit den Definitionen und Konzepten zentraler Begriffe wie Integration, Inklusion, interkulturelle Öffnung, gleichberechtigte Teilhabe, Diversität oder Kultur.

Aus Gesprächen mit den integrationspolitischen Sprecher_innen der Fraktionen, konfessionellen Jugendverbänden sowie mit der Bayerischen Integrationsbeauftragten resultierte der Plan, einen Fachabend zum Thema „gemeinsame Zukunft" zu gestalten.

Dialog FÜR Demokratie

Das Projekt Dialog FÜR Demokratie startete im Herbst 2016 als Kooperation des BJR mit den konfessionellen Mitgliedsverbänden Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa (AJM), Bund der Katholischen Jugend Bayern (BDKJ), DITIB Jugend Bayern, Evangelische Jugend Bayern und Islamische Jugend (IJB) sowie der Eugen-Biser-Stiftung. Ziel ist es, mittels eines interreligiösen Dialogs eine demokratische Grundhaltung von jungen Menschen unterschiedlicher religiöser wie nicht-religiöser Weltanschauungen zu fördern.

In der Projektphase 2016/17 waren die Implementierung des Projekts in den Kooperationsverbänden und die Sensibilisierung für die Themen das Hauptziel. Im März 2017 wurde hierzu mit einer erfolgreichen Kick-Off-Veranstaltung auf Landesebene Dialog FÜR Demokratie der bayerischen Jugendarbeit vorgestellt, die von fünf weiteren Fachtagen auf Bezirksebene für Haupt- und Ehrenamtliche in den Bezirken Bayerns im Sommer und Herbst ergänzt wurden. Neben der Absicht, das Projekt in die landesweiten, bezirklichen und lokalen Strukturen zu implementieren, wurde mithilfe einer Bedarfsabfrage das Projekt partizipativ entwickelt – in Inhalten wie in Formaten.

Konzeptionell begleitete das Projekt eine Steuerungsgruppe, in der sich Vertreter_innen der Projektpartner die Gestaltung des Projekts, die Verbreitung ihrer Inhalte und Formate sowie ihre Durchführung koordinierten.

Potential Vielfalt

Das im Juli 2015 gestartete BJR-Kooperationsprojekt der Alevitischen Jugend Bayern (BDAJ), AJM Bayern und der DIDF Jugend Bayern verfolgte auch 2017 zwei grundlegende Zielsetzungen: Einerseits wurden die Strukturen der beteiligten Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) gestärkt, andererseits wurde die interkulturelle Öffnung in den Strukturen der Jugendarbeit breiter verankert.

Gefördert durch den Asyl- und Migrations-Fonds des Bundes und durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge konnten viele Maßnahmen umgesetzt werden. So fanden z. B. mehrere Schulungen statt, bei denen sich künftige Teamer_innen von Jugendleiterausbildungen unter anderem mit Moderationsmethoden, Didaktik und Erlebnispädagogik beschäftigten. Die DIDF Jugend und der AJM Bayern konnten erfolgreich jeweils eine Landesebene einrichten und erste Maßnahmen zur Verstetigung ihrer Arbeit treffen. Zum Projektabschluss 2018 sind eine Arbeitshilfe zum Thema „Interkulturelle Öffnung" und eine Abschlussveranstaltung am 12./13. Mai 2018 in Nürnberg geplant.

Flüchtlinge werden Freunde

Ziel des Aktionsprogramms Flüchtlinge werden Freunde ist es, gesellschaftliche Teilhabe von jungen Geflüchteten zu ermöglichen. Die Projektregionen vernetzen lokal und setzen Projekte um, sei

„SelbstVerständlich Inklusion" unterstützt auch Irmgard Badura, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung

Mitanand diskutieren, musizieren, tanzen, lachen – das war das Flüchtlinge werden Freunde-Festival

es, gemeinsam eine Bank der Begegnung zu bauen, Hochbeete zu zimmern oder sich mit Kolleg_innen auszutauschen. In Seminaren wird Wissen weitergegeben für Fachkräfte, ehrenamtlich Aktive und junge Geflüchtete. Vermehrt ging es im Jahr 2017 z. B. um den Umgang mit populistischen und rechtsextremen Haltungen, den Umgang mit Frust von Jugendlichen, etwa durch Ablehnungsbescheide im Asylverfahren, und um langfristige Perspektiven.

Viele dieser Themen nahm die Landesebene mittels Veranstaltungen auf, etwa in der Konferenz „neu:denk", die junge Geflüchtete und Praktiker_innen der Jugendarbeit zusammenbrachte, um gemeinsam politische Forderungen zu erarbeiten. Der Fachtag „New Perspectives" setzte neue Impulse, denn hier berichteten Jugendarbeiter_innen aus europäischen Partnerorganisationen von ihren Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten.

Zwei Schwerpunkte gab es darüber hinaus: Die Fortbildung zum_r Jugendintegrationsbegleiter_in fand erstmalig statt. Sie bildet besonders junge Geflüchtete in Themen wie interkultureller Kompetenz, Konfliktmanagement, Identität, Jugendarbeit. Junge Geflüchtete werden damit als Expert_innen in eigener Sache als Akteur_innen für den Integrationsprozess weitergebildet.

Den Höhepunkt bildete das Mitanand Open Air am 9. September in Karlsfeld. Das Festival setzte ein Zeichen für Integration: Junge Geflüchtete gehören allemal zur Jugendarbeit in Bayern dazu. Mit Bands, Diskussionsveranstaltungen, Tanzworkshops, Filmvorführungen und Angeboten von Jugendringen, -verbänden und -initiativen wurde deutlich, was Jugendarbeit mit Geflüchteten bereits geleistet hat und wie selbstverständlich das Miteinander ist. Kommunikativ begleitet wird das Aktionsprogramm u.a. durch den Blog ⇢ *www.fluechtlinge-werden-freunde.de* und ⇢ *www.facebook.com/fluechtlinge.de*.

SelbstVerständlich Inklusion

Zukunft gestalten – das war der Fokus in Fachgesprächen im Landtag, mit der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Irmgard Badura, mit Wissenschaft und Forschung. Der BJR nahm an einem Fachgespräch zur Fortschreibung des bayerischen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Landtag teil und gab eine Stellungnahme ab. Mit Badura führte er Gespräche zur Planung eines interaktiven Aktionstags für junge Menschen mit und ohne Behinderung und Multiplikator_innen. Das bayernweite Netzwerk für inklusive Jugendarbeit befasste sich mit einer Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zur Beteiligung junger Menschen mit Behinderung(en) an qualitativen Forschungen.

Die Teilhabe von Jugendlichen zu ermöglichen und die Strukturen der Jugendarbeit zu öffnen ist das Ziel des Projekts „SelbstVerständlich Inklusion". Das aus Mitteln der Aktion Mensch geförderte Projekt wurde bei der Auftaktveranstaltung im Mai 2017 offiziell in Nürnberg vorgestellt. Neben der Eröffnungsrede von Matthias Fack und einem Grußwort von Irmgard Badura hielt Prof. Dr. Clemens Dannenbeck einen Vortrag. Interessierte konnten sich an diesem Tag auch über die Inhalte und Beteiligungsmöglichkeiten des Projekts informieren.

Für eine barrierefreie Informationspolitik veröffentlichte der BJR Flyer mit Informationen zum Projekt in Leichter Sprache und in Brailleschrift. Den ersten inklusiven Kindersporttag organisierte der KJR Lindau. Neben den lokalen Sportvereinen war auch die Stiftung Liebenau an diesem Tag mit einem Rollstuhlparcours vertreten. Das erste Netzwerk zwischen Trägern aus der Jugend- und der Behindertenarbeit wurde im Landkreis Regen vom KJR Regen zusammen mit der Lebenshilfe gegründet.

Im Rahmen des Projekts spielte die inklusive Band Route Rockers des Jugendkulturhauses Haar bereits bei einer inklusiven Jamsession im Oktober im Jugendzentrum aqu@rium in Pasing und im Dezember im Soundcafé in Schwabing. Um mehr über bestehende inklusive Angebote in der Jugendarbeit zu erfahren, startete der BJR eine Umfrage, deren Ergebnisse in einer Bachelorarbeit aufgearbeitet und auf der BJR-Homepage in einer Landkarte mit inklusiven Beispielen veröffentlicht werden. •

Förderung und Service

Stefan Staudner
Referent Mitgliedschaften und öffentliche Anerkennung

Der BJR: Verkörperung demokratischer Willensbildung

Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendverbänden und Jugendgruppen und hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Jugendverbände und Jugendgruppen sind durch das SGB VIII anerkannte Formen, in denen sich junge Menschen selbst organisieren und selbstbestimmt Jugendarbeit betreiben. Die im SGB VIII und der BJR-Satzung geforderten Voraussetzungen für die Mitgliedschaft von Jugendorganisationen sind in Bezug auf Rechtsformen und Formalien sehr einfach gehalten und ermöglichen einen niederschwelligen Zugang. Selbstorganisationen von Jugendlichen, die die inhaltlichen Anforderungen an Jugendarbeit erfüllen, können über ihre Mitgliedschaft im BJR einfach Teil der Körperschaft werden.

Formale Anforderungen

Die gesetzlichen Anforderungen an eine Jugendgruppe oder einen Verband als Zusammenschluss von Gruppen Jugendlicher sind vor allem inhaltlicher Natur. In Bezug auf die Rechtsform gibt es keine Vorgaben. Mehrere Jugendliche, die sich auf Dauer zusammenschließen, sich als Gruppe ein gemeinsames inhaltliches Ziel zu den Themen der Jugendarbeit geben, nicht gewinnorientiert sind, eine demokratische Organisationsform haben und diese Punkte noch in einem Organisationsstatut festlegen, sind ein freier Träger der Jugendarbeit. Diese in § 11 SGB VIII beschriebenen Kriterien ermöglichen, dass junge Menschen Jugendarbeit selbst organisieren, gestalten und verantworten können. Die Satzung des BJR setzt diese Anforderungen in § 4 Aufnahmevoraussetzungen um.

Mitglied werden? – einfache Sache!

Ein Wesensmerkmal der Jugendarbeit insbesondere in Bayern ist der Zusammenschluss von Jugendlichen zu Gruppen, Verbänden, Dachverbänden und zu Jugendringen auf den staatlichen Ebenen Land, Bezirk und Landkreis bzw. kreisfreie Stadt. Dabei wird das Prinzip der Selbstorganisation von der einzelnen Gruppe im lokalen Kontext bis hin zu einer landesweiten zentralen Instanz der Jugendarbeit, den Jugendringen, umgesetzt. Im Gegensatz zu den Verbänden und Gruppen hat der Landesjugendring Bayern als freiwilliger Zusammenschluss die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet durch diese besondere Rechtsform seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst. Eine juristische Person des öffentlichen Rechts kann in Gesetzen geregelte staatliche Aufgaben selbständig umsetzen und regelt die eigene Verfasstheit über ihr Organisationsstatut. Der BJR kann damit das Prinzip der Selbstorganisation von Jugendarbeit erfüllen, übernimmt als anerkannter freier Träger der Jugendarbeit die Aufgaben des öffentlichen Trägers und hat damit die Funktion eines Landesjugendamts für Jugendarbeit.

Selbstorganisiert, souverän, demokratisch

Die Satzung des BJR setzt die inhaltlichen und strukturellen Anforderungen des SGB VIII an die Selbstorganisation von Jugendlichen um. Jugendgruppen wie auch Jugendverbände können über die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft des BJR einerseits ihre inhaltliche Souveränität beibehalten und andererseits als demokratische Organisation jugendpolitisch ihre Interessen bündeln und gemeinsam vertreten. Mit überschaubaren formalen Anforderungen wird damit die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an jugendpolitischen Prozessen und damit an der demokratischen Willensbildung ermöglicht. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Mitgliedschaften
- Förderung
- Drittmittel
- Baumaßnahmen
- EDV-Systemverwaltung
- Zentrale Hausdienste
- Jugendverbände

Förderverfahren in der Schwebe

Die Genehmigungsverfahren für die neuen Förderverfahren und Regelungen im Bereich waren bis Redaktionsschluss immer noch nicht abgeschlossen. Betroffen sind die Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ), die Jugendbildungsmaßnahmen (JBM), die Jugendbildungsmaßnahmen mit größerem Teilnehmendenkreis (JBM-GTK) sowie die Fachprogramme Schulbezogene Jugendarbeit und Medienpädagogik.

Nachdem mit den Genehmigungsbehörden Sozialministerium und Finanzministerium ein tragfähiger Kompromiss zur Definition von Eigenleistungen gefunden werden konnte, wächst die Hoffnung, dass dieser mehr als fünf Jahre laufende Prozess im Jahr 2018 zu einem guten Ende gebracht werden kann. Es konnte eine Verständigung darüber erzielt werden, dass die Jugendarbeit bei den im SGB VIII eigentlich nicht vorgesehenen Anforderungen der bayerischen Ministerien entsprechende Ausnahmeregelungen benötigt. Erfreulich ist, dass künftig die unentgeltlich erbrachten Arbeitsleistungen ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen in gewissem Umfang als Eigenmittel anerkannt werden können.

Mit der Einigung über eine der Situation in der Jugendarbeit gerecht werdende Regelung bei der Eigenleistung waren auch die wesentlichen Hürden für eine Genehmigung des Fachprogramms Demografie und Partizipation überwunden. Nachdem endlich eine entsprechende Genehmigung vorlag, konnte es rechtzeitig zur 151. Vollversammlung des BJR veröffentlicht werden. Die ersten Anträge gingen noch im November ein.

Im Jahr 2017 wurden im Bereich Förderung und Service 4.689 Anträge aus 31 verschiedenen Förderprogrammen in verschiedenster Weise und Intensität bearbeitet und 17.408.081 Euro an Zuschüssen ausbezahlt. Die Zahl der Anträge und die Summe der Zuwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. vier Prozent erhöht. Die Zuwächse streuen breit über die verschiedenen Förderprogramme.

Drittmittel

Diese eine Fördermöglichkeit, die allen Trägern der Jugendarbeit offen steht und kleine wie große Projekte fördert, gibt es nicht, oder? Die Ausnahme scheint hier die Aktion Mensch zu machen, mit ihrer Förderaktion ohne Eigenmittel oder ihrer Kinder- und Jugendhilfe, bei der sie sogar Personalkosten finanziert.

Außerdem stehen diese Fördermöglichkeiten beiden Säulen der bayerischen Jugendarbeit zur Verfügung. Jugendringe mit ihrer Besonderheit als Gliederung des BJR als Körperschaft des öffentlichen Rechts und Jugendverbände in ihren unterschiedlichen Formen können Anträge stellen. Bei anderen Fördermöglichkeiten gibt es oft Einschränkungen, sodass bei der Beratung und Recherche nach Drittmitteln immer zu Beginn geprüft werden muss, welche Organisationen hier antragsberechtigt ist. Dies kann dazu führen, dass die Auswahl von Fördermöglichkeiten noch geringer bis marginal wird.

Im Jahr 2017 gab es viele Anfragen und Fälle, bei denen die Drittmittelberatung, auch gemeinsam mit weiteren Kolleg_innen der BJR-Geschäftsstelle, mit den Schwierigkeiten und Hindernissen bei der Antragstellung befasst war. Ziel ist, die Mitgliedsorganisationen und Gliederungen dahingehend zu beraten und zu unterstützen, dass sie formale Hürden bei der finanziellen Förderung von Projekten überwinden können. Bei der gemeinsamen Arbeitstagung im Herbst 2017 startete daher ein Aufruf, um gute Beispiele, aber auch Problembeschreibungen bei der Antragstellung von EU-Programmen zu sammeln.

Baumaßnahmen

Im Jahr 2017 wurden ca. 2,9 Mio. Euro an Zuwendungen für Baumaßnahmen an Jugendeinrichtungen ausgezahlt. Dadurch unterstützte der BJR ca. 18 Träger von Einrichtungen der Jugendarbeit beim Neubau oder bei der Modernisierung ihrer Gebäude finanziell.

Zum Jahresende war auch der Finanzierungsstau der vergangenen Jahre vollständig abgebaut, sodass die Fördermittel nach Prüfung der Unterlagen ohne weitere Wartezeiten an die Antragsteller_innen ausbezahlt werden konnten. Damit erreichte der BJR das Ziel des seit 2013 praktizierten Bewirtschaftungsverfahrens für die Baumaßnahmenförderung. Da dadurch auch neue Förderzusagen in fast der gesamten Höhe der verfügbaren Haushaltsmittel möglich waren, konnten 2017 alle neu eingereichten Anträge, die die Vorgaben der Förderrichtlinien erfüllten, eine grundsätzliche Zusage erhalten.

Gelungenes Vorzeigeprojekt: Die Jugendfreizeitstätte Feucht entspricht den fachlichen Standards des BJR hervorragend. Vorbildlich war das Bauvorhaben auch in Sachen Partizipation. Jugendliche waren in der Jury für die Auswahl der Graffitis an der Fassade vertreten und gestalteten selbst mit

Bei einer weiteren Verstetigung der verfügbaren Mittel ist auch für die kommenden Jahre mit guten Aussichten auf Förderung zu rechnen. Die bisher immer wieder notwendigen Absagen an Bauprojekte von hoher Qualität und Relevanz für die Jugendarbeit in Bayern gehören dann hoffentlich der Vergangenheit an.

Förderfähig sind wie bisher Modernisierungen und Neubauten für örtliche Einrichtungen wie Jugendräume, -heime, -treffs und -freizeitstätten, außerdem auch überörtliche Einrichtungen, zu denen Jugendübernachtungs- und -tagungshäuser, -bildungsstätten und -zeltlagerplätze zählen. Bei überörtlichen Einrichtungen sind jedoch Kapazitätserweiterungen und die Schaffung von neuen Einrichtungen nicht förderfähig, weil die Grundversorgung bayernweit als gegeben angesehen wird und die Modernisierung der bestehenden, in die Jahre gekommenen Häuser Vorrang hat.

Die für den Antragseingang geltenden Stichtage werden ab 2018 zur Optimierung der organisatorischen Abläufe auf den 1. Mai und den 1. Dezember des jeweiligen Jahres verschoben.

Jugendverbände

Zum Jahresbeginn lud der BJR zu einem Informationstag für neue Kolleg_innen in den Jugendverbänden ein. Dabei waren die neuen Geschäftsführer_innen der Jugendverbände auch eingeladen, die BJR-Geschäftsstelle kennenzulernen. Mit der zweitägigen Arbeitstagung der Jugendverbände ging es im Januar für die Jugendverbände weiter. Das Thema der Tagung war Online-Partizipation von Jugendlichen und wie sich diese Beteiligungsformen in den Jugendverbänden umsetzen lassen bzw. bereits auswirken. Die Tagung diente außerdem dazu, dass sich die Jugendverbände auf die Themen und Beschlüsse des Hauptausschusses im März 2017 vorbereiten können. Deshalb gab es dort die Möglichkeit, Fragen zur neuen Satzung, etwa zur Auflösung der Sammelvertretung, zu diskutieren.

Die Tagung der Geschäftsführer_innen der Jugendverbände fand Anfang Juli mit einem Weiterbildungsteil zu Kreativitätstechniken statt, und nach der Sommerpause folgte wie gewohnt in Nürnberg die Gemeinsame Arbeitstagung mit Vertreter_innen der Jugendringe und der VJM. Die Teilnehmer_innen tauschten sich dabei zum Schwerpunktthema „Engagement“ aus.

Im November 2017 begann der dritte Durchgang der Basisqualifizierung für neue Geschäftsführer_innen in den Jugendverbänden, die der grundlegenden Information über den BJR und ihre Aufgaben in den Jugendverbänden dient.

Foto Scherzer Architekten / Simone Kessler

Neuester Zuwachs im BJR: die DITIB Jugend Bayern als 34. landesweiter Mitgliedsverband

Mit überwältigender Mehrheit – bei einer Enthaltung – wurde die reformierte Satzung beschlossen

Mitgliedschaften

Die Einführung der neuen Satzung war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im vergangenen Jahr. Die Veränderungen in der Satzung zur Auflösung der Sammelvertretung, Neugelungen zu Dachverbänden und großen Verbänden, der Wegfall der Mitgliedskategorie Jugendgemeinschaft sowie die Verlagerung von Feststellungsbeschlüssen aus den Vollversammlungen in die Vorstandssitzungen, führten zu einem erhöhten Beratungs- und Klärungsbedarf bei den Gliederungen insbesondere im 2. Halbjahr.

Die Einräumung des Vertretungsrechts der DITIB Jugend Bayern als 34. landesweiter Jugendverband, erstmalig für die 151. Vollversammlung und verschiedene Neuaufnahmen waren wichtige Ereignisse. Regelmäßiges Thema ist die Beratung und Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendgruppen bei der Erstellung und Anpassung ihrer Organisationsstatute im Rahmen des Aufnahmeverfahrens.

Organisatorisch wurde die Behandlung von Mitgliedsfragen aus dem Landesvorstand in den Strukturausschuss verlagert und die Beschlussfassungen zur öffentlichen Anerkennung auf ein Umlaufverfahren umgestellt.

Zentrale Hausdienste

Auf Grund personeller Wechsel lag der Fokus der Renovierungsmaßnahmen im Büro der Geschäftsführung. Die größten Veränderungen brachte die Anmietung einer Büro-Etage im Nachbarhaus mit sich. Hierdurch erhielten neben Projekten die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) mehr Raum und modernere Arbeitsplätze.

In diesem Zusammenhang wurde ein Büro in der Geschäftsstelle mit drei sogenannten „Flexible Desks“ eingerichtet. Sie sind mit Dockingstation und Telefonapparat so ausgestattet, dass sich einzelne Mitarbeiter_innen stundenweise einbuchen können, um gemeinsam oder alleine zu arbeiten.

Das Beschaffungswesen standardisierte der BJR weiter, wodurch das in Brüssel eingerichtete Europabüro und die LKS-Außenstellen weitestgehend mit BJR-Equipment ausgestattet werden konnten, um eine einheitliche Arbeitsumgebung zu gewährleisten. Mittlerweile sind nahezu alle Mitarbeiter_innen mit einem eigenen mobilen Notebook und aktuellem Betriebssystem ausgestattet, um ein möglichst flexibles Arbeiten im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung zu erleichtern. •

Institut für Jugendarbeit

↑
Graffiti, erstellt von der Arbeitsfeldqualifikation „Streetwork" auf dem Instituts-Gelände

Das Institut für Jugendarbeit ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Sein gesetzlicher Auftrag, festgelegt im Kinder- und Jugendplan des Freistaats, besteht in der Qualifizierung der Fachkräfte und Weiterentwicklung des Arbeitsfelds der Jugendarbeit.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung steht in ihrem Bezug zur Aktualität zwischen der wissenschaftsbasierten Ausbildung und der jeweiligen lebensweltbezogenen und oft spontanen Praxis. Insofern sind die alle vier Jahre erscheinenden Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung ein Kompass zwischen wissenschaftlicher Weiterentwicklung und aktuellen gesellschaftlichen Aufgaben. Gleich vier zentrale Aussagen lassen sich – in unterschiedlicher Gewichtung – feststellen:

- Kindheit und Jugend benötigen mehr unstrukturierte Freizeit, selbst gestaltete Räume und Zeiten.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendarbeit wird einer kritischen Zwischenbilanz unterzogen.
- Der politischen Bildung wird angesichts aktueller Entwicklungen eine neue Bedeutung beigemessen.
- Jugendzeit ist Medienzeit – die Unterstützung bei der Herausbildung von Medienkompetenz ist Gebot der Stunde für die Jugendarbeit.

Unter diesen Gesichtspunkten wird deutlich, dass Methodenseminare oder die sogenannte Bindestrich-Pädagogik durchaus ihre Berechtigung haben, sei es Erlebnis-, Kultur- oder Medienpädagogik. Jugendarbeit agiert lebensweltbezogen, subjekt- und bildungsorientiert. Diese Handlungskompetenzen gehören ebenso zur Professionalität der Jugendarbeit wie pädagogische, politische oder Managementfähigkeiten. „Man kann nicht mit nichts erziehen" – so stand es einmal in einem früheren Vorwort des Jahresprogramms. Angesichts der Ergebnisse des aktuellen Kinder- und Jugendberichts sollte man ergänzen: Die Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit benötigen Methodenkompetenz, um Anregungen, Ideen und Unterstützung leisten zu können. Freie Zeit und Räume schaffen bedeutet neben Methodenkompetenz für die Jugendarbeit auch den Blick für die Bereitstellung von Strukturen, den Blick für das Gemeinwesen, vor allem aber auch einen Blick aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen.

Herausforderung Heterogenität

Mit einem Mix von Themen und Inhalten, mit einer Vielfalt von Tagungen, Seminaren und Zusatzausbildungen, mit der unterschiedlichen Adressierung der Angebote an die Arbeitsfelder der Jugendarbeit und die berufsbiografische Situation versucht das Institut,

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- Thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Absolvent_innen der Zusatzausbildung „Systemische Pädagogik“

Reflexion einer Peergruppenarbeit

Szene aus dem Seminar Parkour: eine erlebnispädagogische Aktion in der Stadt

die Interessen von Kindern und Jugendlichen für die Fort- und Weiterbildung nutzbar zu machen. Dabei stellt es insbesondere bei den Einführungsveranstaltungen fest, dass die Zusammensetzung der Teilnehmenden immer heterogener wird. Trotz des Qualifikationsrahmens „Soziale Arbeit“ unterscheiden sich die Studiengänge stark; immer weniger Teilnehmer_innen haben ihrerseits eigene Erfahrungen als Jugendliche in der Jugendarbeit gemacht und Quereinsteiger_innen unterschiedlicher Art sind vermehrt anzutreffen. All dies macht die Seminararbeit zwar vielfältiger, gewiss aber nicht einfacher.

Das Ergebnis im Jahr 2017 unterscheidet sich kaum vom Vorjahr: Von den etwa 180 Angeboten im Jahr sind nur ganz wenige ausgefallen, viele Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden und die Rückmeldungen liegen auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Jahr zuvor. •

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit des BJR
tel 089/89 32 33-0
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Nicola Hieke beim Festakt zum 10-jährigen Bestehen der LKS

Michael Voss (l.) im Gespräch mit Michel Abdollahi (2. v. l.) und den Poetry Slammern Meike Harms (2. v. r.) und Alex Burkhard (r.)

Mit dem Ausbau zu einer eigenen Einrichtung des Bayerischen Jugendrings standen in der Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) seit Januar 2017 alle Zeichen auf Neustart.

Neue Gesichter, neue Räume, neue Strukturen – das Jahr 2017 war ein Jahr der Veränderungen. Vor ziemlich genau zehn Jahren nahm die LKS ihre Tätigkeit im Bayerischen Jugendring auf. Drei Bundesprogramme und zahlreiche Ereignisse später wurde das anfangs sehr kleine Projekt in 2017 zu einer Einrichtung des BJR – eindeutig der bedeutendste Meilenstein in der noch kurzen Geschichte der LKS. Damit reagierte der BJR auf die gestiegenen Anforderungen an die LKS und zeigte einmal mehr klar Haltung in der Arbeit in einem wichtigen Themenfeld.

Veränderte Themenschwerpunkte

2016 erreichte die Anzahl von An- und Übergriffen auf Geflüchtete, deren Unterkünfte und Helfer_innen einen alarmierenden Höchststand, dessen Auswirkungen noch weit in das Jahr 2017 hinein reichten. In der Folge kam es zu einer deutlichen Verlagerung der Themenschwerpunkte. Standen zuvor noch überwiegend neonazistische Aktivitäten im Mittelpunkt, so erhielt die LKS zunehmend Anfragen und Hinweise zu Problemlagen, die im Bereich (alltags-) rassistischer und rechtspopulistischer Agitation zu verorten waren. Mit den veränderten Themenschwerpunkten stieg in den zwei zurückliegenden Jahren auch der Bedarf an Beratung und Information, was sich in einer erheblich gestiegenen Zahl an Anfragen an die LKS und die Mobile Beratung niederschlug.

Als Reaktion auf die gestiegenen Anforderungen konnte mit der Aufstockung der finanziellen Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ ein umfassender Strukturausbau der Landeskoordinierungsstelle und des Beratungsnetzwerks Bayern gegen Rechtsextremismus (BNW) in die Wege geleitet werden. Ein Büroumzug, zwei neue Mitarbeiter_innen in München und ein Festakt später blickt die LKS daher auf ein bewegtes Jahr zurück.

Mobile Beratung

Weitreichender als bei der LKS waren die strukturellen Veränderungen innerhalb des Beratungsnetzwerks, vor allem bei der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern“ (MB). Die vormals vier Regionalen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus, die

SCHWERPUNKTE

- Beratung, Vernetzung und Information
- Bildungs- und Beratungskonzepte
- Aufbau der neuen Struktur
- 10 Jahre LKS – Festakt
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in der Strategieentwicklung

Flyer der LKS und des Beratungsnetzwerks mit neuen Logos

Weitere Beratungsangebote

Neben der Mobilen Beratung bietet das Beratungsnetzwerk Bayern gegen Rechtsextremismus noch zwei weitere Beratungsangebote an: Der Verein B.U.D. e.V. (Beratung, Unterstützung, Dokumentation. Für Opfer rechtsextremer Gewalt) und die Elternberatung (Beratung von Eltern, Angehörigen und Bezugspersonen). Die Anfragen nach Unterstützung und Beratung im Umgang mit Jugendlichen, die mit der extrem rechten Szene sympathisieren, waren im Vergleich zum Vorjahr auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Mit neuen Logos im Gepäck, einem laufenden Web-Relaunch, der im Februar 2018 abgeschlossen sein wird und insgesamt sieben neuen Mitarbeiter_innen (LKS und MB), stellt sich die LKS auf neue Herausforderungen ein, die (im Landtagswahljahr) sicherlich nicht lange auf sich warten lassen. •

mit je einem_r Mitarbeiter_in in den Stadt- und Kreisjugendringen Deggendorf, Ebersberg, Nürnberg und Weiden angesiedelt waren, gibt es seit Juni nicht mehr. Stattdessen wurden in Ebersberg (Süd), Nürnberg (Nordwest) und Regensburg (Nordost) eigenständige Büros angemietet, in denen nun zwei Koordinator_innen und sieben Mitarbeiter_innen arbeiten und sich das Flächenland Bayern zwischen den Büros in drei ähnlich große Gebiete aufteilen.

Ziel der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Berater_innen bieten dabei aufsuchende Unterstützung vor Ort an, wobei das Angebot möglichst niedrigschwellig gestaltet und auf die regionalen Besonderheiten zugeschnitten ist. 2017 fanden insgesamt 140 Veranstaltungen mit Referent_innen der Mobilen Beratung statt. Bei Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen konnten somit knapp 4.000 Menschen mit den Angeboten erreicht werden. Außerdem war die MB in 80 neuen Fällen beratend tätig. Zwar lässt sich im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Fallrückgang konstatieren, doch stellte 2016 ein absolutes Ausnahmejahr dar, in dem das Arbeitspensum kaum zu bewältigen war. Die geringere Fallzahl stellt daher aus Sicht der Mobilen Beratung eher eine Normalisierung dar und entspricht dem Trend in den anderen Bundesländern.

KONTAKT

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus

tel 089/693 34 44-24

info@lks-bayern.de

www.lks-bayern.de

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

20 Jahre Tandem, 20 Jahre deutsch-tschechischer Jugendaustausch. Das Jubiläum feierte Tandem am 28. April mit mehr als 200 Gästen in Berlin

Im April 1997 nahmen die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Regensburg und Pilsen ihre Arbeit auf. Seither nahmen die deutsch-tschechischen Beziehungen auf der jugendpolitischen Ebene eine Entwicklung, wie sie zwei Jahrzehnte zuvor nicht absehbar war. Nach dem Aufbau der Strukturen für den Jugend- und Schüler_innenaustausch in den Anfangsjahren erfolgte eine schrittweise Ausweitung der Zielgruppen: im Jahr 2000 auf Berufsschüler_innen, Auszubildende, Berufsanfänger_innen und junge Arbeitnehmer_innen, sechs Jahre später auf Kinder im Vorschulalter. Bei einem Festakt am 28. April stießen die Koordinierungszentren mit mehr als 200 Gästen auf ihre 20-jährige Erfolgsgeschichte an.

„Tandem bleibt eine Daueraufgabe, denn Ressentiments werden nie vollständig verschwinden", sagte Gerhard Engel, ehemaliger Präsident des BJR im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung in Berlin. Um weitere Zielgruppen für deutsch-tschechische Zusammenarbeit auf jugendpolitischer Ebene zu gewinnen, setzt Tandem thematische Schwerpunkte. Nach der Auseinandersetzung mit gesundheitsbezogenen Fragestellungen im binationalen Kontext („Gesundes Aufwachsen" 2015/2016) liegt der Fokus nun auf transnationaler Erinnerungsarbeit und politischer Bildung („Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft").

Dass hier großes Potenzial für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit liegt, zeigte das rege Interesse an den Veranstaltungen innerhalb des Schwerpunktthemas. Parallel zu den Maßnahmen startete Tandem 2017 den Förderschwerpunkt „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft" → *www.gemeinsam-erinnern.eu* mit einem Jahresbudget in Höhe von 100.000 Euro aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes.

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585 57-0

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.eu

Foto Tandem

SCHWERPUNKTE

- Förderung des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schüler_innen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Vom 16. bis 18. Juni lud Tandem Pädagog_innen, Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien zur ersten Deutsch-Tschechischen Schule der Diversität in Pilsen ein

In Bayern, Sachsen und in Tschechien ist die Nachfrage nach dem Tandem-Projektangebot „Ich zeig dir meine Welt" sehr groß. Das Bild zeigt Tandem-Mitarbeiterin Ulrike Fügl (am PC) mit „Medinauti"

Diversitätsbewusste Bildung

Ein Thema, das sich über alle Tandem-Arbeitsfelder zieht, ist die diversitätsbewusste Bildung. Seit ihrer Gründung beschäftigen sich die Koordinierungszentren mit den methodischen Ansätzen und Begriffen der interkulturellen Thematik. Die scheinbar einfache Frage „Was heißt eigentlich interkulturell bei Tandem?" gab den Anstoß zu einer Diskussion, die zu einer Positionierung führte, die auf *www.tandem-org.de/wir-ueber-uns/leitbild/diversitaetsbewusste-bildung.html* veröffentlicht ist. Kernbotschaft ist das Bemühen, den diversitätsbewussten Ansatz in allen Arbeitsfeldern mitzudenken: „Unterschiede treten hervor, weil wir Menschen sind, und nicht, weil wir unterschiedliche Nationalitäten haben", sagte Kristýna Růžičková, EVS-Freiwillige bei Tandem Regensburg 2016/17, beim Festakt 20 Jahre Tandem.

Austausch von klein auf

Eine Zielgruppe, für die Nationalitäten beziehungsweise das Bewusstsein für diese noch keine Rolle spielen, sind Kinder im Vorschulalter. Seit 2006 koordinieren Tandem-Mitarbeiter_innen das inzwischen vierte Vorschulprojekt. Unter der Überschrift „Nachbarwelten– Sousední světy" nähern sich Kinder im Alter von drei bis acht Jahren durch Sprach- und Medienprojekte dem Nachbarland. Dass vorschulischer Austausch eine Rolle spielt, zeigten das große Interesse am Projektangebot „Ich zeig dir meine Welt" sowie am Förderprogramm „Von klein auf".

Parallel zu den laufenden Aufgaben haben Tandem Regensburg und Tandem Pilsen 2017 damit begonnen, sich Gedanken zu machen, in welcher Form der Vorschulbereich bei Tandem nach Ende des EU-finanzierten Vorschulprojekts „Nachbarwelten – Sousední světy" 2019 ausgestaltet werden kann. Ziel ist auf jeden Fall eine Fortführung.

Ausblick ohne Grenzen

Angesichts der aktuellen Herausforderungen innerhalb Europas ist die Arbeit von Tandem wichtiger denn je. Worauf es ankommt, sind vertrauensvolle und stabile bilaterale Beziehungen. Diese sind nicht selbstverständlich, sondern ein Produkt großer Anstrengung. •

Foto Tandem

Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

→ *shop.bjr.de/magazin-juna*
→ *www.bjr.de/juna*

GREMIEN

Die Organe des BJR – Vollversammlung und Landesvorstand sowie deren Kommissionen und Ausschüsse – befassen sich mit Grundsatzfragen zur Gesamtorganisation. Sie treffen, nach entsprechender Meinungsbildung und Beteiligung betroffener Zielgruppen, strategische und jugendpolitische Entscheidungen.

Vollversammlung

Führten die Delegierten charmant und zielsicher durch den letzten Hauptausschuss bzw. die erste Vollversammlung: Ivonne Vogt und Michael Voss

Die BJR-Vollversammlung (vormals Hauptausschuss) ist das höchste beschlussfassende Gremium des BJR. Zwei Mal im Jahr treffen sich die Delegierten der bayerischen Jugendverbände, um zentrale Positionen und Ziele der Jugendarbeit in Bayern zu bestimmen.

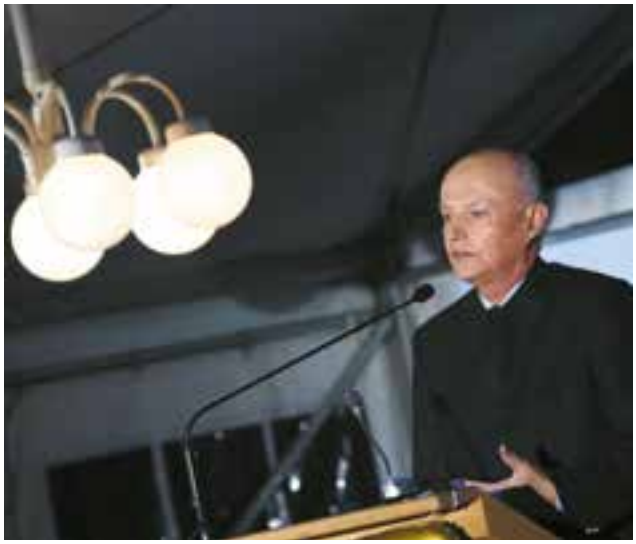
Beide Sitzungen des obersten BJR-Gremiums auf Landesebene waren außergewöhnlich: Mit der 150. Hauptausschusssitzung ging unter Sitzungsleitung von Ivonne Vogt (Bayerische Schützenjugend) der zweijährige, partizipative Reformprozess mit Beschluss der Satzung und einer fortgeschriebenen Präambel zu Ende. Kurz zusammengefasst: 160 Vorschläge, 200 registrierte Mitglieder und 2.500 Bewertungen gingen auf der Beteiligungsplattform Ypart ein, ehe nach mehreren Konsultationsrunden im 149. Hauptausschuss der vorgelegte Entwurf diskutiert wurde.

Mit Beschlussfassung der Geschäftsordnung für die Vollversammlung sowie jeweiligen Muster-Grundsatzgeschäftsordnungen für die Gliederungen wurde der Reformprozess bei der 151. Vollversammlung unter Sitzungsleitung von Michael Voss (Bayerische Sportjugend) abgeschlossen. Seither ist der Hauptausschuss umbenannt in Vollversammlung und setzt sich nach der Aufnahme der DITIB Jugend Bayern aus 63 stimmberechtigten Delegierten zusammen (vorher 47).

Insgesamt fassten die Delegierten 20 Beschlüsse (2016: sechs) bei beiden Gremiensitzungen. Inhaltlich knüpften sie dabei unter anderem an die Themen Prävention, Europa, Flucht, Nachhaltigkeit und guten Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit an.

Bedeutsam war bei der Vollversammlung im Herbst das Jubiläum zum 70-jährigen Bestehen des BJR. Präsident Matthias Fack überschrieb seine Rede im Anschluss an „Wir haben keine Angst!“ und „Wir haben eine Haltung!“ in den vorhergehenden Jahren mit „Wir sind ein Ring!“. Damit machte er angesichts der Wahlergebnisse zur Bundestagswahl und erstarkender politischer Kräfte, die auf Angstmacherei und Hassparolen setzen, unmissverständlich die Position der bayerischen Jugendarbeit klar und griff das Jubiläumsmotto „Gemeinsam Haltung zeigen“ auf.

Deutlich positionierten sich die Teilnehmer_innen auch beim Schwerpunktthema „Internationale Jugendarbeit“, die ein Kernangebot des BJR ist. In Impulsvorträgen und Workshops gestalteten die Verantwortlichen eine gute Möglichkeit, um sich mit dem dazugehörigen Leitantrag auseinanderzusetzen.



Ministerialdirektor Michael Höhenberger, Bayerisches Jugendministerium, bei seiner Festrede zur 70-Jahr-Feier

Reise durch Raum und Zeit: Michael Voss im Gespräch mit Aijana Ibraimova (Jugendorganisation Ya Ijublju Kirgistan), Gerhard Wilfling (djo Bayern) und Thomas Steingasser (zusammenWachsen, einer Initiative im KJR München-Stadt, die junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung vernetzt)

70 Jahre BJR

Den feierlichen Höhepunkt bildete die Jubiläumsfeier, die im Zeichen von Vielfalt und Völkerverständigung stand. Ministerialdirektor Michael Höhenberger als Vertreter des Bayerischen Jugendministeriums hob in seiner Festrede die Erfolgsgeschichte des BJR hervor. In Bayern hätten junge Menschen alle Chancen, aus ihrem Leben das Beste zu machen – das verdanke man der nun schon 70-jährigen Tätigkeit des BJR. Nach den Laudationes blickte der Vollversammlungs-Vorsitzende und Vizepräsident Michael Voss mit seinen Podiumsgästen auf wichtige Meilensteine in der Historie der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und -ringe. Dabei immer im Fokus waren die Grundwerte der Jugendarbeit, die den BJR einen – in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Freiheit, Respekt und Verantwortung. •

BESCHLÜSSE

150. Hauptausschuss

Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf, Oberbayern, 24. bis 26. März

- Satzungsreform mit fortgeschriebener Präambel
- Anwerbung und Rekrutierung Minderjähriger
- Weitblick zeigen
- Stellungnahme zur EU-Jugendstrategie nach 2018
- Bayernweites Jugendticket
- Unsere Zukunft beginnt jetzt – Generationengerechtigkeit
- Beteiligung der Zivilgesellschaft bei der Fortschreibung der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie
- Stoppt die Abschiebungen nach Afghanistan

151. Vollversammlung

Institut für Jugendarbeit, Gauting, Oberbayern, 20. bis 22. Oktober

- Geschäftsordnung für die BJR-Vollversammlung
- Grundsatz-Geschäftsordnungen für Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe
- Internationale Jugendarbeit
- Räume für ehrenamtliches Engagement in der Jugendverbandsarbeit stärken!
- Global denken – lokal handeln! (Entwicklungszusammenarbeit)
- Bundesprogramm Demokratie leben! auch nach 2019 weiterführen
- Medienführerschein in der Juleica-Ausbildung
- Gründung einer Dienstleistungsgesellschaft
- Änderung der Finanzordnungen
- Wir haben was zu sagen! Demokratie braucht Jugendpolitik
- Europa (er)leben: Solidarität mit der Jugend am Westbalkan
- Keine Ausweitung polizeilicher Eingriffsbefugnisse in Freiheitsrechte!

VORSITZENDE

Ivonne Vogt (150.)
Bayerische Schützenjugend (BSSJ)

Michael Voss (151.)
Bayerische Sportjugend im BLSV (BSJ)

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Landesvorstand

Der BJR-Landesvorstand (im Uhrzeigersinn): Thomas Schwarz, Nicolas Krajewski, Manfred Gahler, Michael Voss, Maria Klimovskikh, Eva Jelen, Matthias Fack, Ilo Schuhmacher, Anja Klingner

Der Landesvorstand ist für die laufenden Aufgaben des BJR und die Umsetzung der Beschlüsse der BJR-Vollversammlung (vormals Hauptausschuss) verantwortlich. Ihm gehören acht Vertreter_innen aus den Jugendverbänden und Jugendringen an, geleitet wird er vom Präsidenten. In drei beschließenden Ausschüssen – Förder-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – und monatlichen Treffen stellt der Landesvorstand die strategischen Weichen für den BJR und setzt Impulse für die Jugendarbeit in Bayern. Expert_innen in den Arbeitsgruppen begleiten den Landesvorstand zu Schwerpunktthemen.

Der Landesvorstand der Legislaturperiode 2015 bis 2017 beendete mit der 150. Hauptausschuss-Sitzung seine zweijährige Amtszeit. Lena Ruckhäberle und Astrid Backmann schieden durch die Neuwahlen aus. Präsident Matthias Fack und Vize-Präsident Michael Voss wurden in ihren Funktionen bestätigt. Gemeinsam mit den beiden neugewählten Mitgliedern Maria Klimovskikh und Anja Klingner trafen sich die Mitglieder des Landesvorstands im Mai zur konstituierenden Sitzung, in der neben Schwerpunktthemen auch die Verteilung von Aufgaben und Außenvertretungen sowie die Einrichtung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen auf der Agenda standen.

Neben der Beratung von Projekten und Aktivitäten überwacht das Gremium den Haushaltsvollzug, nimmt die Jahresrechnung entgegen und berät Mittelbedarfe für die sinnvolle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Die folgende Liste zeigt auszugsweise die vielfältigen Themen und Aufgaben, die der BJR-Landesvorstand 2017 beriet und begleitete. Neben Entscheidungen in den Ausschüssen setzten sich die Mitglieder mit Beschlussanträgen für den Hauptausschuss bzw. die Vollversammlung auseinander und nahmen Stellung zu weiteren Themen:

- Anträge für den 150. Hauptausschuss: „Satzung mit fortgeschriebener Präambel“, „Stellungnahme zur EU-Jugendstrategie“, „Weitblick zeigen“
- Anträge für die 151. Vollversammlung: Geschäfts- und Finanzordnungen, „Internationale Jugendarbeit“, „Bundesprogramm Demokratie leben! auch nach 2019 weiterführen“, „Medienführerschein in der Juleica-Ausbildung“, „Global denken – lokal handeln!“
- Gespräch mit Staatssekretär Johannes Hintersberger zu den Themen Integration, Inklusion, Arbeit 4.0, Förderung und Ehrenamt
- Partizipation und Wahlen: Aktivitäten rund um die Bundes- und Landtagswahlen wie Wahl-o-Mat, U18-Wahlen, Wahltour durch Bayern und Wahlforderungs-Karten; Vorbereitung der Aktivitäten zu den Kommunalwahlen wie Lokal-o-Mat; Jugendbeteiligung in der Gemeindeordnung; Beratung der Initiative „Gelingende Kommunale Jugendpolitik“ mit einem Positionspapier zu „Jugendgerechten Kommunen in Bayern als Standortfaktor für die Zukunft“
- Integration: Beratungen rund um die Planung, Gestaltung und Durchführung des Mitanand Open Air im Rahmen des Aktionsprogramms „Flüchtlinge werden Freunde“
- Inklusion: Übersetzung der Satzung in Leichte/Einfache Sprache, konzeptionelle Überlegungen zu einer barrierefreien Kommunikation
- Europa: Beschlussfassung über Rahmenbedingungen und Auswahl der Projekte zum Tag der Jugend in Brüssel
- Intern: Vorberatungen zur Gründung einer Dienstleistungsgesellschaft, Umstrukturierung der Sitzungen: Verlagerung der Beschlussfassungen rund um Mitgliedschaften in den Strukturausschuss, Einführung eines Standard-TOP „Informationen aus Kommissionen und Ausschüssen“

- Prävention: Weiterentwicklung des Projekts „Regionale Präventionsstelle Need NO Speed“
- Rassismus und Rechtsextremismus: Ausbau der Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus als eigenständige Einrichtung, Reorganisation des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Interkulturelle Öffnung und interreligiöser Dialog: Gespräch mit der Integrationsbeauftragten Kerstin Schreyer, Historische und kulturelle Hintergründe türkeistämmiger VJM, Beratungen zu einem AMIF-Projekt zur Weiterentwicklung und Unterstützung der bezirklichen Ebenen, Entwicklung und Begleitung von Projekten „Dialog für Demokratie“
- Geschlechtersensible Arbeit: Stärkung geschlechtergerechter Partizipation
- Planungen für einen bundesweiten Jugendkongress 2020 in Bayern
- Finanzen und Förderung: Evaluation der Fachprogramme, Überarbeitung von Richtlinien und Förderverfahren sowie Modifizierung der Bewirtschaftungsverfahren

Arbeitsgruppen

- **Umwelt und nachhaltige Entwicklung**
  Vorsitz: Nico Krajewski, Geschäftsführung: Jan v.u.z. Egloffstein
- **Ehrenamt**
  Vorsitz: Thomas Schwarz, Geschäftsführung: Martin Holzner
- **Europäische Jugendpolitik**
  Vorsitz: Michael Voss, Mitglied: Nico Krajewski
  Geschäftsführung: Lea Sedlmayr, Astrid Weber
- **Internationale Jugendarbeit**
  Vorsitz: Michael Voss, Mitglied: Nicolas Krajewski
  Geschäftsführung: Juliane Niklas, Michael Schwarz, Thomas Angermeier, Lea Sedlmayr, Astrid Weber
- **Wahlen**
  Vorsitz: Ilona Schuhmacher
  Geschäftsführung: Regina Renner, Patrick Wolf
- **Flucht**
  Vorsitz: Ilona Schuhmacher, Mitglied: Maria Klimovskikh
  Geschäftsführung: Manina Ott •

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

- Aktion Jugendschutz
- Aus- und Fortbildungskanal e.V.
- Bayerisches Bündnis für Toleranz
- Bayerische Volksstiftung
- Beirat Dokumentationszentrum München
- Beirat Max-Mannheimer-Stiftung
- Bündnis Soziales Netz Bayern
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Europäische Bewegung Bayern
- Forum Bildungspolitik
- Forum Soziales Bayern
- Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
- JFF – Institut für Medienpädagogik e.V.
- Museumspädagogisches Zentrum
- Landesarbeitsgemeinschaft Prävention
- Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz
- Landesbeirat Erwachsenenbildung
- Landesjugendhilfeausschuss
- Landesmediendienste e.V.
- Landesplanungsbeirat
- Landesschulbeirat
- Landessportbeirat
- Medienrat der Bayer. Landeszentrale für neue Medien
- Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement
- Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
- Stiftung Gedenkstätten in Bayern
- Stiftung Wertebündnis Bayern
- Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung

MITGLIEDER

Astrid Backmann	DGB-J (bis März 2017)
Matthias Fack	Präsident
Manfred Gahler	BezJR Schwaben
Eva Jelen	BDKJ
Maria Klimovskikh	JuNost (ab April 2017)
Anja Klingner	DGB-J (ab April 2017)
Nicolas Krajewski	Pfadfinder Weltenbummler (ab April 2016)
Peter Nitschke	Beratendes Mitglied, Bayer. Jugendministerium
Lena Ruckhäberle	BDAJ (bis März 2017)
Ilona Schuhmacher	EJB
Thomas Schwarz	LJW der AWO
Michael Voss	bsj, Vize-Präsident

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Förderausschuss

Ilona Schuhmacher
Vorsitzende des Förderausschusses

Der Förderausschuss des Landesvorstands gestaltet durch grundsätzliche und im Einzelfall getroffene Entscheidungen maßgeblich die Förderung von Aktivitäten und Personal als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern.

Bestimmend für die Arbeit des Ausschusses waren 2017 Entscheidungen in den verschiedenen fachspezifisch ausgerichteten Förderprogrammen, den sogenannten Fachprogrammen. Das betraf Anträge aus den Programmen Integration, Schulbezogene Jugendarbeit und Förderung von Maßnahmen und Projekten der Internationalen Jugendarbeit. Insgesamt lagen dem Ausschuss in den sechs Sitzungen mit 86 Anträgen deutlich mehr als im Vorjahr vor (2016: 54). In allen Programmen waren Zuwächse zu verzeichnen, besonders das Programm zur Internationalen Jugendarbeit wurde gut angenommen.

Hinzu kamen weitere Einzelentscheidungen:

- Anträge auf Erhöhung des Anteils von Jugendbildungsmaßnahmen mit größerem Teilnehmendenkreis am Gesamtkontingent
- Basisförderung: Veränderungen bei den Konzepten der Jugendverbände, erstmalige Genehmigung des Konzepts des Landesjugendwerks des BFP in Bayern
- Förderung des Internationalen Jugendzeltlagers Dachau, der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht sowie der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt im „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“

Bei der Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen nahm der Ausschuss im Rahmen eines zweijährigen Testlaufs eine Anpassung der Kontingente an die aktuelle Bedarfslage vor.

Keine wesentliche Weiterentwicklung gab es bei der Neugestaltung von Förderrichtlinien und -verfahren im Bereich der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ), für die Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) und die Fachprogramme. Zwar wurde ein Konsens mit dem Fachreferat im Jugendministerium erzielt, die Genehmigung des Finanzministeriums stand bei Redaktionsschluss jedoch noch aus.

Problemlos genehmigt wurden die Fortschreibung der Richtlinien für die Basisförderung sowie die Förderung von Fachkräften bei Jugendbildungsstätten. Auch für das Fachprogramm Demografie und Partizipation konnte ein tragfähiger Kompromiss in der Frage notwendiger Eigenmittel gefunden werden, sodass nach einem zweijährigen Genehmigungsverfahren im Herbst 2017 die Zustimmung zu den Richtlinien vorlag und das Programm startete.

Die beschlossene Überarbeitung der Richtlinien zur Vergabe von Verdienstausfallzuschüssen scheint zu einer baldigen Genehmigung der Richtlinien zu führen.

Auch mit der Fortschreibung der Richtlinien zur Förderung des Internationalen Schüleraustausches aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung beschäftigte sich der Ausschuss. Die Genehmigung vom Kultusministerium wird für 2018 erwartet.

Im Grundsätzlichen angesiedelt war ein Beschluss des Ausschusses, um den Übergang von der Strukturförderung zur Basisförderung von Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund zu regeln. Notwendig wurde dies, da die DITIB Jugend Bayern seit Herbst die vertretungsrechtlichen Voraussetzungen für die Basisförderung erfüllte.

Für die Basisförderung und für AEJ/JBM erarbeitete der Ausschuss die Fördervorschläge für den Landesvorstand. Die Basisförderung konnte an die Lohnentwicklung angepasst werden.

Perspektiven

Sobald die Genehmigung für die neuen Förderverfahren vorliegt, wird es die wesentliche Aufgabe der nächsten Jahre sein, sachgerechte, für die Träger der Jugendarbeit praktikable oder gar hilfreiche Förderverfahren zu gestalten. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied, BJR-Landesvorstand (bis Mai 2017)
Anja Klingner	Mitglied, BJR-Landesvorstand (ab Mai 2017)
Maria Klimovskikh	Mitglied, BJR-Landesvorstand (ab Mai 2017)
Eva Jelen	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Lena Ruckhäberle	Mitglied, BJR-Landesvorstand (bis Mai 2017)
Ilona Schuhmacher	Vorsitzende, BJR-Landesvorstand
Michael Voss	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayer. Jugendministerium
Jürgen Krenss	Geschäftsführung, Bereichsleiter Förderung und Service

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/514 58-30
krenss.juergen@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Eva Jelen
Vorsitzende des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen zur Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung für den Landesvorstand gehört es darüber hinaus zu seinen Aufgaben, alle grundlegenden Fragen im Bereich der Investitionsförderung zu beraten. Der PVA kam 2017 zu drei Sitzungen zusammen.

Das im Jahr 2013 eingeführte neue Bewirtschaftungsverfahren zum Abbau der sogenannten „Halde“ – sie umfasst die gebundenen Mittel aus Förderzusagen der vorherigen Jahre – hat Wirkung gezeigt. Der Abfinanzierungsstau konnte 2017 aufgelöst werden. So können auf der einen Seite die Fördermittel nach der Überprüfung der Unterlagen ohne Wartezeiten an die Antragssteller ausbezahlt werden und auf der anderen Seite können nun wieder alle zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel verteilt werden. Der Ausschuss ist nun in der glücklichen Situation, wieder deutlich mehr Bauprojekte als in den vergangenen Jahren fördern zu können. Allerdings tritt damit ein Problem auf, das nahezu unumgänglich ist, wenn man ein Haldenverfahren einführt: Es muss erst wieder bekannt werden, dass Geld zur Vergabe vorhanden ist und dass es sich lohnt, Anträge zu stellen.

Förderungen

Alle im Jahr 2017 eingereichten Bauprojekte, die förderfähig waren, erhielten auch eine Förderzusage. Die zur Verteilung verfügbaren Mittel wurden an fünf überörtliche Einrichtungen und fünf örtliche Einrichtungen vergeben. Zur Auszahlung standen im Berichtsjahr rund 2,9 Mio. Euro zur Verfügung. Damit konnten 20 Träger in ihren Bauprojekten finanziell unterstützt werden.

Der Bedarf an Baumaßnahmen ist deutlich vorhanden, die Bauträger berichten allerdings von dem Problem, dass Bauunternehmen zum einen sehr ausgelastet sind und andererseits die Baukosten dadurch höher als üblich sind, sodass eine Bauträgerschaft schwierig zu managen ist. Umso mehr sind sie auf eine gute Förderung durch den BJR angewiesen. •

MITGLIEDER

Eva Jelen	Vorsitzende, BJR-Landesvorstand
Maria Klimovskikh	Mitglied, BJR-Landesvorstand (ab Mai 2017)
Nicolas Krajewski	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Ilona Schuhmacher	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Thomas Schwarz	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayer. Jugendministerium
Christina Schulz	Geschäftsführung, Referentin Baumaßnahmen

ANSPRECHPARTNERIN

Christina Schulz
Referentin Baumaßnahmen
tel 089/514 58-31
schulz.christina@bjr.de

Strukturausschuss

Manfred Gahler
Vorsitzender des Strukturausschusses

Im Jahr 2017 traf sich der Strukturausschuss zu sieben Sitzungen. Hinzu kamen zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte der Jugendringe (Gliederungen): Zu genehmigen waren dabei 610 Arbeits- bzw. Änderungsverträge sowie 33 Grundlagen-, Trägerschafts-, Miet- und Kreditverträge sowie Mitgliedschaften bei Verbänden.

Aufgabe des Strukturausschusses als einem beschließenden Ausschuss des Landesvorstands ist es, strukturelle Verbesserungen und Konsequenzen aus besonderen Problemlagen der Gliederungen vertieft zu beraten, damit die Gliederungen ihre Arbeit gesichert und qualifiziert leisten können. Einbezogen werden dabei auch die Prüfungsberichte der Innenrevision Gliederungen und die Erfahrungen der Mitarbeiter_innen der BJR-Landesebene.

Breiten Raum nahmen die Beratungen zur Satzungsreform und zur Überarbeitung der Geschäftsordnungen ein. Der Ausschuss begleitete dazu die breite Beteiligung der Jugendverbände und Gliederungen, aus welcher jeweils die Ergebnisse in die Texte einzuarbeiten waren.

Weitere Aufgaben sind: Beschlussfassung zur Aufnahme von Jugendverbänden, zur Beendigung von Mitgliedschaften, zur Feststellung über die Einräumung und den Wegfall von Vertretungsrechten, über die Anerkennung als Dachverband sowie zu Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung des BJR zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.

Dienstleistungsgesellschaft

Aufgrund des Aufgabenzuwachses, zu geringer Ausstattung mit Fachpersonal und der zunehmenden Rechtsverdichtung kommen einige Gliederungen an die Grenzen ihrer administrativen Leistungsfähigkeit. Dienstleistungen im Bereich der Buchhaltung, EDV und Personalverwaltung sollen daher künftig von einer rechtlich eigenständigen Gesellschaft durch den BJR außerhalb der Körperschaft erbracht werden. Über die Gliederungen hinaus kann diese Gesellschaft auch Dienstleisterin für Jugendverbände sein.

Eine Bedarfserhebung erbrachte, dass für einen kameralen Buchführungsservice mindestens vier Vollzeitstellen zum Einsatz kommen könnten. Die Umfrage zeigte, dass viele Gliederungen Bedarf an Buchführungsservice haben. Der Strukturausschuss brachte dies in die Beratungen ein, die Vollversammlung beschloss im Herbst 2017 den Auftrag zur Gründung einer Dienstleistungsgesellschaft.

Ziel der Dienstleistungsgesellschaft ist demnach die Unterstützung der Gliederungen und Jugendverbände in den Bereichen Buchführung, Personalverwaltung und sonstiger Dienstleistungen, die nicht Aufgaben der BJR-Landesebene als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und sein können. Die bisherigen Beratungs-, Fortbildungs- und Unterstützungsleistungen der BJR-Landesebene gegenüber den Gliederungen und Jugendverbänden werden dadurch nicht eingeschränkt. Die Priorität der Dienstleistungen soll zunächst bei der kameralen Buchführung liegen. Die neue Dienstleistungsgesellschaft soll sich in Abhängigkeit der bezogenen Leistungen durch die Kunden finanzieren. •

MITGLIEDER

Manfred Gahler	Vorsitzender, BJR-Landesvorstand
Anja Klinger	Mitglied, BJR-Landesvorstand (ab April 2017)
Nicolas Krajewski	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Lena Ruckhäberle	Mitglied, BJR-Landesvorstand (bis März 2016)
Michael Voss	Mitglied, BJR-Landesvorstand
Matthias Fack	Beratendes Mitglied, BJR-Präsident
Heinrich Kopriwa	Geschäftsführer, BJR-Geschäftsführer (bis Dezember 2017)
Dr. Gabriele Weitzmann	Beratendes Mitglied, BJR-Geschäftsführerin
Martin Holzner	Geschäftsführer (ab Januar 2018), Referent für Jugendringe und Ehrenamtliches Engagement
Hansjakob Faust	Beratendes Mitglied, Projektkoordinator Rechtssicheres Management der Gliederungen (ab Juni 2017)
Michael Waldhäuser	Beratendes Mitglied, Innenrevisor Gliederungen
Melanie Gerber	Beratendes Mitglied, Innenrevisorin Gliederungen (ab Januar 2017)
Ute Lehmann	Beratendes Mitglied, Leiterin Fachstelle Personal bei den Gliederungen
Stefan Staudner	Beratendes Mitglied, Referent für Mitgliedschaften und öffentliche Anerkennung
Christine Biehle	Beratendes Mitglied, Honorarmitarbeiterin für Satzungsfragen

ANSPRECHPARTNER

Martin Holzner, Heinrich Kopriwa (bis Dezember 2017)
Geschäftsführer
tel 089/514 58-14
holzner.martin@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Martina Frohmader
Vorsitzende der Kommission
Mädchen- und Frauenarbeit

Die Kommission kam 2017 in fünf Sitzungen zusammen. Im März wurde sie vom Hauptausschuss mit neuen Arbeitsaufträgen für die nächste Arbeitsperiode wieder eingesetzt. Die Mitglieder der Kommission griffen 2017 die Weiterarbeit am Hauptausschussbeschluss für ein Fachprogramm Geschlechtergerechte Partizipation auf.

Zur inhaltlichen Vorbereitung gab es am 24. Februar im Anschluss an die Kommissionssitzung ein Fachgespräch mit zehn eingeladenen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendarbeit, unter anderem der Kommunalen. Dabei wurde deutlich, dass es in den Strukturen der politischen Partizipation der Jugendarbeit immer wieder und immer noch ein unausgewogenes Zahlenverhältnis zwischen weiblichen und männlichen Gremienmitgliedern gibt. Allerdings sieht dies anders aus, wenn organisatorische Rahmenbedingungen bestehen, die eine paritätische Besetzung zum Ziel haben. Die Ergebnisse dieser Diskussionen mündeten in ein Konzept für eine „Strategie zur geschlechtergerechten Partizipation“, das der Landesvorstand im September einstimmig beschloss.

Martina Frohmader war als Vorsitzende der Kommission zum Nürnberger Forum „Auf dem Weg zur jugendgerechten Kommune? – neue Ansätze der Partizipation Jugendlicher“ am 21. September eingeladen. Sie stellte in der Arbeitsgruppe „Partizipation – geschlechtergerecht? Situationsbeschreibung und Verbesserungsmöglichkeiten“ die Eckpunkte der geplanten Strategie vor. Bei mehr als 30 Teilnehmer_innen traf das Vorhaben des BJR auf reges Interesse und Resonanz und bestätigte die Notwendigkeit, an dem Thema weiterzuarbeiten. Gemäß Beschluss des Landesvorstands soll die „Strategie für geschlechtergerechte Partizipation“ 2018 starten, die konkrete Ausgestaltung ist allerdings noch abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Die Kommission wird sich in diesen Prozess weiterhin beratend und begleitend einbringen.

Gemeinsamer Arbeitsauftrag

Die Zusammenarbeit mit der Kommission Jungen- und Männerarbeit war ein weiterer Arbeitsauftrag des Hauptausschusses. Hierzu fand im Oktober 2017 eine gemeinsame Sitzung beider Kommissionen statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Vorbereitung auf die BJR-Vollversammlung, vor allem berieten die Mitglieder die Beschlussvorlagen zur Änderung der Geschäftsordnung. Hierfür wurden gemeinsame Änderungsanträge erarbeitet, die in der Vollversammlung eingebracht und teilweise beschlossen wurden. Außerdem tauschten sich die Mitglieder über das Vorhaben der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit aus, sich gegenüber gegenwärtig zu beobachtenden missbräuchlichen Verwendungen des Genderbegriffs und der damit verbundenen Diffamierung von Gleichstellungspolitik durch Schlagworte wie „Genderwahnsinn“ oder „Frühsexualisierung“ zu positionieren. Beide Kommissionen sehen hier Verbindungen zu den landtagspolitischen Aktivitäten, durchaus im Sinne von „Gemeinsam Haltung zeigen“.

Die Mitwirkung der Mädchen- und Frauenkommission bei der Konkretisierung der BJR-Aktivitäten zu den Landtagswahlen sollte gesichert sein. Eine Interessentin für die Landesvorstands-Arbeitsgruppe aus der Kommission gibt es. „100 Jahre Frauenwahlrecht“ wäre ein Thema, das die Kommission sich in diesem Zusammenhang gut vorstellen kann. •

VORSITZENDE

Martina Frohmader EJB

ANSPRECHPARTNERIN

Melda Werstein, Martina Liebe (bis Dezember 2017)
Referentin für Medienpädagogik und Jugendschutz
tel 089/514 58-80
werstein.melda@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Daniel Köberle
Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit berät und begleitet die Arbeit der BJR-Vollversammlungen aus jungen- und männerpolitischer Sicht. Dabei greift sie aktuelle jungen- und männerpolitische Themen und Entwicklungen auf, insbesondere im Bezug zur Jugendarbeit, und gleicht sie mit geschlechtssensibler Pädagogik ab.

2017 konstituierte sich die neu eingesetzte Kommission und sondierte die Arbeitsaufträge für die Kommission. Sie behandelte folgende Themen und Schwerpunkte:

- Die Mitglieder tauschten sich über derzeit stattfindende Veranstaltungen in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit in Bayern aus
- Recherche war geboten zu geschlechtsspezifischen Angeboten für Jungen in Bayern, auch außerhalb der Jugendarbeit, sowie zur Frage, welche Zielgruppen darüber hinaus angesprochen werden sollten
- Eine Unterarbeitsgruppe zur Konzipierung eines bayernweiten Fachtags „Berufs- und Lebensplanung von Jungs“ mit pädagogischen, politischen und sozioökonomischen Impulsen, der sich an Multiplikatoren in der Jungen- und Männerarbeit in Bayern richtet, wurde eingesetzt
- Inhaltlich setzte sich die Kommission mit den diversen Begriffen und Diskursen rund um sexuelle Orientierung und Identität auseinander. Eine vertiefte Diskussion und Positionierung unterstützte ein Mitarbeiter von Fliederlich e.V. mit seinem fachlichen Input
- Gemeinsame Sitzung mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit, um Vorhaben miteinander zu sondieren und themenzentriert zu diskutieren. Die Zusammenarbeit der beiden geschlechtsbezogenen Kommissionen soll hierzu intensiviert werden
- Auseinandersetzung mit den Anträgen an die 151. Vollversammlung des BJR. Die Geschäftsordnungen wurden in der Diskussion zu einem Schwerpunktthema
- Weitere wichtige Themen, die sich im Aufbau befinden, sind der Aufbau einer Literaturliste sowie die Suche von Referenten für die geschlechtssensible Arbeit mit Jungen •

VORSITZENDER

Daniel Köberle BDKJ

ANSPRECHPARTNER

Bernd Endres
Referent für Offene Kinder- und Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit und Streetwork
tel 089/514 58-68
endres.bernd@bjr.de

Kommission Integration und interkulturelle Arbeit

Arbion Gashi
Vorsitzender

Ziel der Arbeit der Kommission Integration und interkulturelle Öffnung war und ist die Erhöhung der gleichberechtigten Teilhabe junger Menschen mit Migrationshintergrund an der Jugendarbeit, aber auch darüber hinaus an Politik und Gesellschaft. Sie beriet über das Jahr hinweg die Arbeitstagung der VJM auf Landesebene, die BJR-Geschäftsstelle bei der Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Landesvorstands sowie die Projekte und Aktionsprogramme.

Immer häufiger wurden Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an die Kommission Integration herangetragen. Daher befasste sich die Kommission mit den Ergebnissen der Studie der LMU München zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Bayern.

Besonders intensiv diskutierten die Mitglieder die Ergebnisse zur Muslimfeindlichkeit in Bayern. Trotz guter Rahmenbedingungen in Bayern fühlten sich viele Bürger abgehängt und hatten wenig Vertrauen zu den staatlichen Einrichtungen, was sich in Angst und Misstrauen gegenüber den „Anderen“ äußerte. Einige Mitglieder berichteten aus eigener Erfahrung, dass Muslimfeindlichkeit nicht nur Muslime betrifft, sondern alle Menschen mit Migrationshintergrund. Die Folge seien verschiedene Formen der Diskriminierung. Die Kommission stellte fest, dass Menschen mit Migrationshintergrund häufiger in prekären Verhältnissen lebten, bei den oberen Bildungsabschlüssen unterrepräsentiert waren und oft in problembehafteten Gegenden wohnten.

Politische Bildung

Mit Sorge beobachtete die Kommission die Entwicklungen in Politik und Gesellschaft und bedauerte, dass sich nur wenige junge Menschen mit Migrationshintergrund politisch engagierten. Sie befasste sich daher mit der Frage, wie diese besser von Angeboten der politischen Bildung erreicht werden können. Lobenswert fanden die Mitglieder beispielsweise beim Wahl-O-Mat, dass er in einfacher Sprache ohne Fachtermini verfasst und an Schulen beworben worden war. Die Kommission empfahl, verstärkt auch auf Berufsschulen zuzugehen.

Impulse – Fachtag für Jugendleiter_innen

Einen Fachtag richtete die Kommission am 20. Mai im Eine WeltHaus in München aus, der sich in erster Linie an die Akteur_innen der Jugendarbeit auf lokaler Ebene, insbesondere Jugendleiter_innen, richtete. Er hatte zum Ziel, konkrete Anreize und Methoden für eine diskriminierungssensible Jugendarbeit vor Ort zu liefern. Der methodische Schwerpunkt lag in der Interaktion und Workshoparbeit zu vier Themenfeldern:

- Aktiv sein, Haltung zeigen, mitgestalten – Möglichkeiten der politischen Teilhabe
- Go international – Kulturalisierungsfallen im internationalen Jugendaustausch
- Gekonnt kontern: No-Hate-Speech-Movement
- Alternativen aufzeigen – mit Humor Islamfeindlichkeit begegnen

VIEL-Preis-Kür

Auch 2017 wurde der Preis für rassismuskritische und vielfältige Jugendarbeit verliehen. Die Kommission Integration und interkulturelle Arbeit befasste sich mit den qualifizierten Einsendungen und beriet den Landesvorstand. Der Preis ging an das Projekt „Bonds of Peace“ des CVJM Landesverbands Bayern, bei dem junge Geflüchtete an der Planung und Durchführung eines internationalen Camps eingebunden waren. •

VORSITZENDER

Arbion Gashi BSJ

Maria Klimovskikh JunOst (Vertreterin bis Februar 2017)

ANSPRECHPARTNERIN

Hélène Düll
Referentin f. Integration, Inklusion u. interkulturelle Arbeit
tel 089/514 58-41
duell.helene@bjr.de

AKTEURE

Der BJR wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände und -gruppen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist der Kinder- und Jugendverband der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern K.d.ö.R. Sie ist ein christlicher Jugendverband, der junge Menschen begleitet, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihren Platz in dieser Welt zu finden. Der Jugendverband erstreckt sich über ganz Bayern und beinhaltet die folgenden vier Abteilungen: die Kindergruppen der Adventjugend, die Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend (CPA), die Jugendgruppen der Adventjugend sowie das Studierendenwerk der Adventjugend.

Das CPA-Helfer_innen-Team hat mit viel Kraft und Einsatz die Stewa, das größte Pfadfinderlager in Bayern, vorbereitet und durchführt.

In einer strukturierten Wertediskussion hat die Adventjugend Bayern klare Ziele beschlossen: Gemeinschaft erleben, Gott begegnen, Menschen dienen und Persönlichkeit fördern. Sie dienen in den kommenden vier Jahren als Orientierung und Grundlage für konkrete Handlungsschritte und sollen ein friedliches Zusammenleben in sozialer Gemeinschaft unter Vermittlung eines christlichen Wertebildes und Lebensstils fördern.

Persönlichkeit fördern

2017 war es der Adventjugend Bayern ein besonderes Anliegen, die Persönlichkeiten, Gaben und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Dies geschah durch Thematisieren, Diskussionen und praktische Workshops und Übungen auf Veranstaltungen und Schulungen. In den Diskussionen der unterschiedlichen Adventjugend-Arbeitskreise entstand die Vision einer Adventjugend-Akademie, deren Umsetzung für 2018 geplant ist: In den Herbstferien sollen Jugendliche für eine Woche in unterschiedlichen Ausbildungsmodulen zu bestimmten Themen und Aufgabengebieten gefördert werden.

Internationale Jugendbegegnung

Mit einer Gruppe von mehr als 70 Jugendlichen nahm die Adventjugend Bayern am internationalen Jugendkongress der Adventjugend in Spanien teil. Der Jugendkongress stand mit insgesamt knapp 4.000 Besucher_innen unter dem Motto „The Journey“ (Die Reise). Den Jugendlichen wurde vermittelt, auf ihrer persönlichen Lebensreise hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und dabei die Menschen in ihrer Umgebung nicht zu übersehen. „Gemeinsam unterwegs zu sein“ bedeutet, in der Gegenwart aufeinander aufzupassen und die Mitmenschen sowie die Natur respektvoll zu behandeln. Neben Vorträgen und Andachten wurden Programmpunkte angeboten, in denen sich die Teilnehmer_innen der unterschiedlichen Nationen austauschen, vernetzen und begegnen konnten.

Veranstaltungen und Schulungen der CPA

Die Pfadfinder_innen der Adventjugend Bayern legten sich 2017 besonders ins Zeug. Neben den routinemäßig geplanten Schulungen fand eine spezielle Basisschulung statt, um vor allem Neueinsteiger_innen durch zahlreiche Workshops und praktische Übungen das Handwerkszeug für die „Alltags-Pfadfinderei“ an die Hand zu geben. Alte Hasen sowie Neueinsteiger_innen konnten von dem Wissen profitieren und das Gelernte zuhause umsetzen. Neben dem größten Landeslager, der Stewa mit ca. 550 Pfadfinder_innen, organisierte der Landes-CPA-Arbeitskreis das Herbstlager „Pathfinder on Fire“. An diesem Lager nahmen aus zahlreichen bayerischen Gruppen etwa 120 Jugendliche teil. Den Höhepunkt stellte eine akribisch vorbereitete Feuershow dar.

Prävention sexualisierter Gewalt

Ein wichtiges Dauerthema ist die Prävention sexualisierter Gewalt im Jugendverband. 2017 wurde dieses Thema in Veröffentlichungen sowie in Schulungseinheiten aufgegriffen. Als Verantwortungsperson des Landesverbandes wurde Diplom-Sozialpädagogin Dagmar Janssen gewonnen. Nach Fertigstellung der Materialien für Eltern und Verantwortungsträger_innen gibt es nun auch eine Broschüre mit Infos und Tipps für Kinder mit dem Titel „Wenn ich mal nicht weiter weiß“. •

Adventjugend Bayern
Tizianstr. 18
80638 München

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserslauterer Str. 7
90441 Nürnberg
tel 0911/62 80 80

bayern.adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

FOTO Lisa Then

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz der heimischen Fischarten sowie deren Lebensraum sind. Die Pflege und Hege der Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist es das Bestreben des Jugendverbandes, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Der Verband umfasst etwa 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder. Davon sind gut 13.000 Mitglieder zwischen 10 und 18 Jahren und 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahren alt.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimer Str. 4
85764 Oberschleißheim
tel 089/64 27 26 31
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de
www.facebook.com/fischerjugend

Die Bayerische Fischerjugend hat 2017 eine neue Landesjugendleitung gewählt: Eduard Stöhr wurde als erster Landesjugendleiter gewählt, Andreas Tröster als stellvertretender Landesjugendleiter. Markus Fuchs bleibt Landesjugendschatzmeister und Christian Bestle ist neuer Beirat für den Castingsport. Die Teilnehmer_innen des Landesjugendausschusses haben für Reinhard Wallitschek als Beirat für „Fischer machen Schule“ und für Albert Ostertag als Beirat für „Seminare“ votiert. Hans Braun hat das Amt als Beirat für den BJR inne.

Projekt „fish and nature“

2016 begann die Fischerjugend mit der Umsetzung des Konzepts. Die Idee dahinter ist, den Jungfischer_innen Schulungsmaterial in Form von Foldern an die Hand zu geben, das sie zusammen mit Angelfreund_innen am Gewässer oder zu Hause in einer Nacharbeit bearbeiten können. Das Angebot umfasst zwölf Folder zu unterschiedlichen Themen. Zusätzlich können die Jugendlichen (im Alter zwischen 12–15 Jahren) auf einer e-learning-Plattform → *www.fischerjugend-lernt.de* ihr Wissen spielerisch mit vielen Übungen und Rätseln erweitern. 2017 hatten gut 80 Jugendgruppen das Lernmaterial bestellt.

„Fischer machen Schule“

2017 war erneut erfolgreich für das Schulprojekt „Fischer machen Schule“. Die Beteiligung stieg: 374 Schulklassen mit insgesamt 8.602 Kindern beteiligten sich am Projekt. Durch das Projekt soll Kindern der 4. Klassen der bayerischen Grundschulen das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch eine_n Multiplikator_in ganzheitlich, praktisch und naturnah vermittelt werden. Das Projekt eignet sich hervorragend, um den Ausbau der schulischen Jugendarbeit zu forcieren. Die Bayerische Fischerjugend schult ihre ehrenamtlichen Multiplikator_innen in Praxisforen und Fortbildungen.

Angeln unter Anleitung – nur bei der Fischerjugend

Im Fokus: Öffentlichkeitsarbeit

Die Fischerjugend baute ihre Öffentlichkeitsarbeit stark aus. So hat sie 2017 diverse Messen mit einem eigenen Stand besucht wie die „Consumenta“ in Nürnberg, die „Jagen und Fischen“ in Augsburg, die „Forscha“ in München und die „Jagd, Fisch und Natur“ in Landshut. Weiterhin nahm sie am Bayerischen Trialog zur Biodiversität in Ingolstadt und am Bayerischen Landesfischereitag teil. Die neue „Fischerjugend App“ wird gut angenommen und über die suchmaschinenoptimierten „FAQs“ auf der Website erreichen wir nun auch interessierte Neuangler. Wir werden ab 2018 in einem neuen Corporate Design erstrahlen.

Seminare 2017

2017 bot die Bayerische Fischerjugend ihren Jugendleitungen erneut ein umfangreiches Seminarprogramm. Sie wurden in Grundlagenseminaren an die Jugendarbeit herangeführt, tauschten sich in zwei Fachforen zu ausgewählten Themen aus und besuchten darüber hinaus sinnvolle Veranstaltungen zur fischereilichen Praxis wie Fliegenfischen, Raubfischangeln und die eigenständige Reparatur von Angelgerät. Zudem erfuhren die Jugendleitungen einiges über Grundlagen zum Castingsport. •

FOTO Stefan Noll

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Die Bayerische Jungbauernschaft e. V. vertritt als Landjugendverband die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder und setzt sich tatkräftig für eine Lebens- und Bleibeperspektive von jungen Menschen im ländlichen Raum Bayerns ein.

Wichtige Bausteine der außerschulischen Jugendarbeit sind die Bildungs- und Qualifizierungsangebote in Form von Seminaren, Veranstaltungen und Jugendbegegnungen sowie ein umfangreiches Angebot an agrarfachlichen Veranstaltungen, Sport, Kultur, Brauchtumspflege und gemeinsamer Freizeitgestaltung.

Viele Veranstaltungen finden im Seminarhaus der BJB am Fuße der Zugspitze in Grainau statt.

Mit Herz und Hand fürs Land!

Auch 2017 setzten sich die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. unter dem Zweijahresmotto „Mit Herz und Hand fürs Land!“ tatkräftig für die Jugend im ländlichen Raum ein.

Gleich im Januar stand ein Höhepunkt des Jahresprogrammes an: Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin gestaltete die BJB die Jugendveranstaltung mit der Weltpremiere des selbstgeschriebenen Theaterstücks „De Bello Bavario“ vor knapp 3.000 Landjugendlichen.

Die Arbeit des Arbeitskreises Jugend- und Gesellschaftspolitik war von den anstehenden Bundestagswahlen geprägt. Deshalb fand auch die Jahrestagung des Arbeitskreises im März unter dem Motto „Wahlkampf oder Wahlkrampf!?“ in Grainau statt. Dabei wurden verschiedene Aspekte rund um das Thema Wahlen und Demokratie sowie Wahlkampf beleuchtet.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Agrarpolitik fand zum Thema „Landwirtschaft im Fadenkreuz der Gesellschaft“ statt. Die Teilnehmenden diskutierten mit den eingeladenen Referent_innen über die mediale Darstellung der Landwirtschaft und die Möglichkeiten für Landwirte, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei, die Grundlagen guter Kommunikation kennenzulernen. In einem Open Space berichteten zahlreiche Referent_innen von ihren Erfahrungen mit Printmedien, sozialen Medien und den Möglichkeiten des Selbstmarketings.

Auch 2017 hielt die Jungbauernschaft Kontakt zu politischen Vertreter_innen, um sich bei wichtigen jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Themen einzubringen. Dies erfolgte zum einen durch die Teilnahme an jugendpolitischen Veranstaltungen und zum anderen durch Einladung von Politiker_innen zu eigenen Veranstaltungen. Ein besonderes Treffen war der Besuch von Dr. Markus Söder in Grainau. Die Landjugendlichen erarbeiteten zahlreiche Stellungnahmen, darunter Positionen für die „Ehe für Alle“, die Erhaltung der einheimischen Schweinefleischproduktion und die Befürwortung einer Jamaika-Koalition.

Die internationale Jugendarbeit hat bei der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. lange Tradition. Neben einem Fachkräfteaustausch und einer Jugendbegegnung mit einer russischen Gruppe sowie einem Besuch bei der Agrarjugend in Tatarstan war 2017 erstmalig eine israelische Jugendgruppe in Bayern zu Gast.

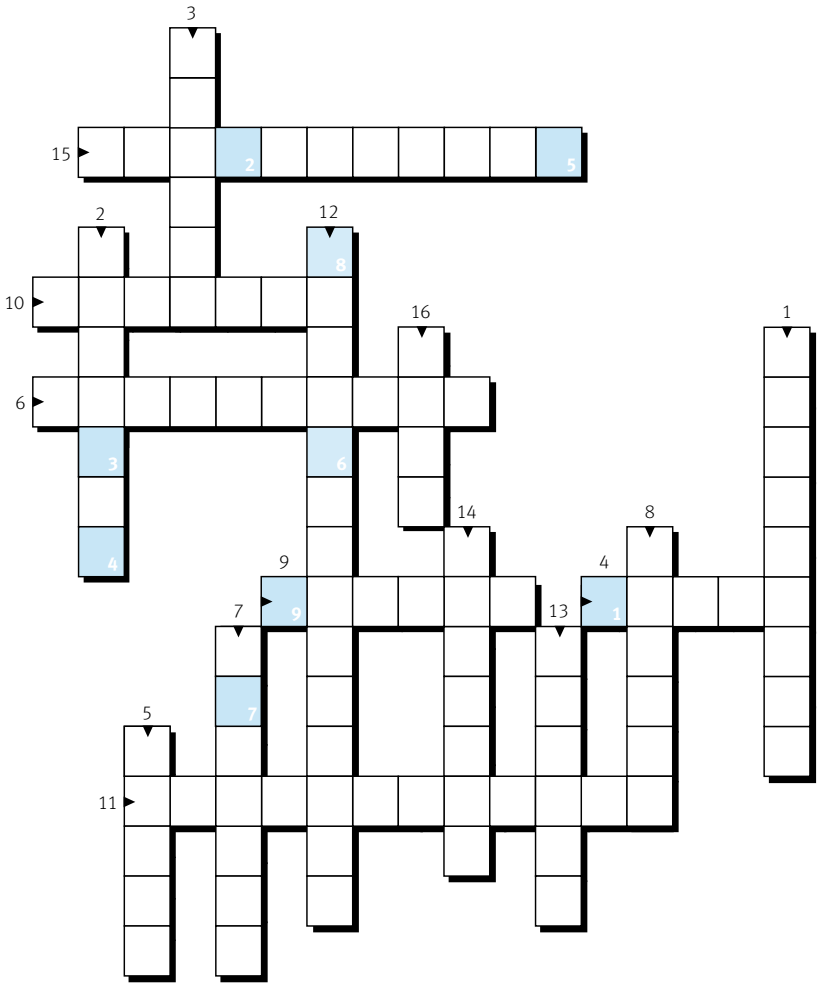
Das Jahresprogramm der BJB wurde wesentlich durch Aus- und Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich tätige Jugendliche ergänzt. Bei dem Gruppenleiter_innenlehrgang konnte für viele Teilnehmende erfolgreich der Grundstein für erfolgreiche Jugendarbeit gelegt werden. Ein guter Zugewinn ist dabei, dass der Lehrgang alle erforderlichen Vorgaben für die Beantragung der Juleica erfüllt. •

Bayerische Jungbauernschaft e.V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Str. 43
82110 Germering
tel 089/894 41 40
info@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e.V.

Bayerisches Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft und Hilfe vermittelt. Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit bringt es rund 106.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung näher.



1. Eine der Gemeinschaften
2. Inhalt der Partybox
3. Was fand 2017 statt?
4. Die neue Vorsitzende des JRK (Vorname)
5. Eine der neuen Stellvertreterinnen (Nachname)
6. Das JRK hatte 2017 …
7. Wo fanden die Aufnahmen zur Denkzeit statt?
8. Was ist der erste Themenblock von Lass mal …
9. Wie heißt das Projekt zu Gefahren am und im Wasser (… Patsch)
10. … von Tucher-Stiftung
11. Wer hat den Stifterinnenpreis gewonnen?
12. Was geht mit … ?
13. Wo fand der Startschuss zur neuen Kampagne statt?
14. Mit welchem Land fand 2017 ein Austausch statt?
15. Teilnehmer an der Podiumsdiskussion (Nachname)
16. Aktion des JRK (… mal …)

Basierend auf XWords – dem kostenlosen Online-Kreuzworträstel-Generator (www.xwords-generator.de/de)

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Grund zu feiern!

2017 hieß es: 70 Jahre Bayerisches Jugendrotkreuz! Schon im Jahr 2016 hatte eine kleine Projektgruppe eine Partybox mit Rezepten, Partyspielen, Deko und einer Playlist zusammengestellt, die von allen Gruppen bestellt werden konnte, um eine eigene Feier zu starten. Damit davon alle etwas haben konnten, initiierte das Jugendrotkreuz einen Fotowettbewerb.

Alles auf Anfang

2017 war im Jugendrotkreuz großes Wahljahr: Mehr als 2.500 Ämter von der Orts- bis zur Landesebene wollten neu besetzt werden. Die Wahlkommissionen und die Werbeseite → *www.jrk-und-du.bayern* haben Erfolg gezeigt: Sonja Hieber, Luisa Bätz und Charleen Nowag werden auf Landesebene die nächsten vier Jahre die Geschicke leiten. Eine weitere Neuheit gab es am Wahlwochenende: Zum ersten Mal konnte die gesamte Versammlung via Audiolivestream im Internet mitverfolgt und kommentiert werden.

Zeit zum Nachdenken – Denkzeit

In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk, dem BJR und dem Institut für Jugendarbeit gab es die Chance, eine Folge von „Denkzeit“, einem ARD alpha-Format, zu gestalten und aufzuzeichnen. Zu Fragestellung „Was leistet Jugend(verbands)arbeit in der Wertebildung bei Kindern und Jugendlichen?“ hatten die Diskutant_innen Jörg Duda (Bayerisches Jugendrotkreuz), Lioba Degenfelder (Jugendorganisation Bund Naturschutz), Matthias Fack (BJR) und Ilona Schuhmacher (Evangelische Jugend) viele Antworten in Gauting parat – und auch viele verschiedene. Unterstützung gab es von Mohammad Hasani (heimaten e.V.) und Pia Berndt (DGB-Jugend), die aus ihrer Arbeit vor Ort mit den Kindern und Jugendlichen erzählten.

Lass mal … was anderes machen

2017 startete die Kampagne „Lass mal …“ zur Gesundheitsprävention. Angefangen mit dem Themenblock „Kochen“ gab und gibt es in regelmäßigen Abständen einfache Rezepte sowie Ideen und Infos rund um Ernährung.

Podium der TV-Aufzeichnung „Denkzeit“ von ARD-alpha

Pitsch, Patsch

Mit dem Projekt „Pitsch, Patsch“ sollen Kinder bereits in jungen Jahren an die Gefahren an und auf dem Wasser hingeführt werden. Hintergrund ist, dass sie durch Bäderschließungen und den Rückgang des Schulschwimmens heutzutage immer seltener mit diesen Themen in Kontakt kommen.

Inklusion fördern

Zum ersten Mal wurde der Stifterinnen-Preis der Leonore von Tucher-Stiftung ausgelobt, mit dem ein Projekt zur Inklusion gefördert wird. Erhalten hat ihn eine Gruppe in Altötting, die schon seit Jahren Sommerfeste, Zeltlager und Ausflüge mit Menschen mit Behinderung organisiert.

Was geht mit Menschlichkeit?

Beim „Supercamp“ auf Rügen gab es den großen Start zur Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ des Bundesverbandes. In den nächsten drei Jahren geht es damit „zurück zu den Ursprüngen“ und dabei besinnt sich der Verband besonders auf seinen Grundsatz der Menschlichkeit. Im Zentrum stehen Fragen wie „Was ist menschlich? Was macht mich menschlich? Wie kann ich mein Mensch-Sein nutzen, um die Welt zum Besseren verändern?“

Hallo Nachbar!

Auch das Internationale kam nicht zu kurz: Nicht weit weg, aber doch ganz anders, Bayerisches und Schweizer JRK. Kennenlernen und Erfahrungsaustausch standen bei den gegenseitigen Besuchen in Bayern und der Schweiz im Vordergrund. Was macht ihr so, was machen wir so und was kann man sich für die eigene Arbeit abschauen? •

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Str. 19–21
81373 München
tel 089/92 41-13 42
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
twitter.com/jrk_bayern
instagram.com/jrk_bayern
facebook.com/bayerisches.jugendrotkreuz

FOTO Bayerisches Jugendrotkreuz

Bayerische Schützenjugend

Jugendleiter-Lizenz-Ausbildung – Training mit Kindern

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Sportschützenbundes e. V., deren Hauptziel es ist, mit Hilfe der Jugendarbeit jungen Menschen zu ermöglichen, in zeitgemäßen Gemeinschaften Sport zu treiben. Des Weiteren möchte die BSSJ zur Persönlichkeitsbildung beitragen, die Befähigung zum sozialen Verhalten fördern, das gesellschaftliche Engagement sporttreibender Jugendlicher anregen sowie die gemeinsamen Interessen der Schützenjugend in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen sowohl vertreten als auch jugendgesellschaftspolitisch wirken.

Die Ausbildung von qualifizierten Jugendleiter_innen ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit der Bayerischen Schützenjugend. Neben der Ausbildung zur Jugendassistenz auf Bezirksebene gibt es jedes Jahr die sogenannte Jugendleiter-Lizenz-Ausbildung auf Landesebene. Diese 130 Lerneinheiten umfassende Ausbildung beinhaltet zu 80 Prozent überfachliche Themen wie überfachlichen Sport, Aktivitäten und Spiele in der allgemeinen Jugendarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten, Jugend- und Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Kommunikation und Gruppendynamik. 20 Prozent der Ausbildungsinhalte beschäftigen sich mit schießsportfachlichen Ausbildungsthemen in Theorie und Praxis.

Die Ausbildungen erfolgen nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes und erfüllen beide auch die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Qualifizierung zum Erwerb der Juleica. Im Jahr 2017 wurden 21 neue lizenzierte Jugendleiter_innen ausgebildet. Damit erhöht sich ihre Anzahl auf insgesamt 593.

Diese Lizenzen können durch zahlreiche fachliche sowie überfachliche Weiterbildungen verlängert werden. Auch hausintern werden solche Weiterbildungen angeboten. Im Jahr 2017 waren es 15 Tageslehrgänge mit einer Gesamtteilnehmeranzahl von 275.

Breitensport und Jugendaktionen

Neben den jährlich stattfindenden Breitensportveranstaltungen Guschu-Open und dem Multi-Youngsters-Cup stand das Jahr 2017 unter dem Motto „Guschus Jubiläumsjahr“ sowie „Guschu feiert Geburtstag“.

Guschu Open und Multi-Youngsters-Cup zählen zu den größten offenen, bayernweiten Veranstaltungen im Jugendbereich mit einem betreuten Zeltlager für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre. Da es sich um offene Veranstaltungen handelt, kann jeder interessierte Jugendliche daran teilnehmen.

Bei dem jährlich wechselnden und vorwiegend überfachlichen Angebot erwartet die Teilnehmenden stets ein Rahmenprogramm, das auch dazu beiträgt, soziale Verhaltensweisen untereinander zu stärken und ihr gesellschaftliches Engagement anzuregen. 2017 feierte das Maskottchen Guschu seinen 20. Geburtstag. Gut

FOTO BSSJ – Bayerische Schützenjugend

↑ →

Guschu Open: Guschu feierte Geburtstag

600 Jugendliche und ihre Betreuer_innen hatten dabei die Möglichkeit, verschiedene Sportarten wie Capoeira (brasilianische Kampfkunst) auszuprobieren oder mit E-Quads und Go-Karts auf einer Rennstrecke ihre Fahrgeschicklichkeit unter Beweis zu stellen.

Während Guschu mit seinen Gästen den Geburtstag feierte, informierte die Bayerische Schützenjugend mit der Aktion „Guschus Jubiläumsjahr“ (20 Jahre Guschu Open und 40. Ordentlicher Landesjugendtag) über die Entwicklung der Bayerischen Schützenjugend und des Schießsports. Das Ziel war es, einerseits den Blick auf Tradition und Brauchtum zu lenken, andererseits aber auch kritisch zu reflektieren, was der Wandel der Zeit gebracht hat, noch bringen wird und was Heimat heutzutage noch bedeutet. Eigens erstellte Schautafeln wurden im Rahmen einer kleinen „Plakatausstellung“ interessierten Jugendlichen zugänglich gemacht.

Die Landesjugendleitung war bei diesen Jugendveranstaltungen und -maßnahmen, die die Erfolge guter Jugendarbeit aufzeigten, Denkanstöße gaben und versuchten, das Interesse für die allgemeine, überfachliche Jugendarbeit zu wecken, stets vor Ort anzutreffen. •

Bayerische Schützenjugend
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching
tel 089/31 69 49-14
jugend@bssb.de
www.bssj.de

FOTO BSSJ – Bayerische Schützenjugend

Bayerische Sportjugend im BLSV

Sport im Ganztag – ISB Schweinfurt

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der mitgliedsstärkste Jugendverband in Bayern. Die BSJ vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und mehr als 1,9 Mio. junge Menschen in über 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht.

Eine permanente Aufgabe im Arbeitsfeld sind die Sitzungen des Arbeitskreises „Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen“, in denen die Situationen in den einzelnen Stadt- und Bezirksjugendringen dargestellt und reflektiert sowie Positionen der BSJ auf Landesebene, im BJR-Hauptausschuss, vorbereitet und abgestimmt werden. Eine besondere Herausforderung stellte 2017 die Satzungsreform des BJR und deren Auswirkungen auf die Strukturen der BSJ dar.

KiSS

In der Zielgruppe der Zwei- bis Zwölfjährigen hat die BSJ die KinderSportSchulen in Bayern etabliert.

Aktuell existieren 52 KiSS in Bayern mit 9.800 aktiven Kindern und mehr als 200 hochqualifizierten Beschäftigten in der KiSS. Ziel ist der frühe Start zu einer ganzheitlichen, sportübergreifenden Bewegungsausbildung. Koordinative Grundfähigkeiten aber auch soziale Kompetenzen sollen gefördert werden. Das wichtigste ist aber der Spaß an der Bewegung und die Motivation zum langfristigen Sporttreiben. Neben der sportlichen Handlungsfähigkeit ist die Hinführung zu einer gesunden Lebensweise weiteres Bestreben der qualitativ hochwertigen Ausbildung in den KinderSportSchulen in Bayern.

BAERchen

Die BSJ fördert die Kooperation zwischen Sportverein und Kindergärten. Im Jahr 2017 konnten 42 BAERchen-Anträge genehmigt werden. Der Name BAERchen steht für „Bewegung – Aufklärung – Ressourcen bündeln“. Die Vermittlung von Spaß und Freude an kindgemäßem Sporttreiben durch qualifizierte Übungsleiter _innen steht im Mittelpunkt der Kooperationen. Eltern und Erziehungsberechtigte werden über die Notwendigkeit und Form gesunder Lebensführung bei Kindern informiert und erhalten Hilfen und Tipps zur praktischen Umsetzung. Außerdem vermittelt das Projekt Kenntnisse einer genussreichen, gesunden Kost, die Kindern schmeckt. Die BSJ schafft und bündelt alle notwendigen Quellen und Mittel zur Umsetzung des Projektes und fungiert als zentrale Schalt- und Informationsstelle.

FOTO ISB Schweinfurt / J. Dittert

Freiwilligendienste im Sport (FWD)

Bayerisches Aktionsbündnis für den Schulsport e.V.

Das Aktionsbündnis setzt sich seit mehr als 20 Jahren als aktiver Mahner für die qualitative und quantitative Verbesserung des Schulsports in Bayern ein. Weitere Infos: *www.aktionsbuendnis-fuer-den-schulsport.de*

Sport im Ganztag

Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen/Ganztagsschulen gelten als wichtiges Instrument der Sportvereine, Schüler_innen zu bewegen, sie für den Sport zu begeistern und als Mitglieder zu gewinnen. Die BSJ-Agentur „Sport im Ganztag“ hilft den Vereinen, im Bereich des Ganztags erfolgreich und langfristig Fuß zu fassen. Weitere Infos zu Sport im Ganztag: *www.bsj.org*

JBM und AEJ

Kontingentjahr 2016/17, Bezuschussung von:

- 251 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM), Gesamtsumme 428.845,72 Euro
- 233 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ), Gesamtsumme 391.400 Euro

Freiwilligendienste (FWD)

Die Freiwilligendienste im Sport (Freiwilliges soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD), BFD mit Flüchtlingsbezug) zählten im Jahrgang 2016/17 mehr als 460 Freiwillige. Die Einsatzstellen wie Sportvereine und -verbände oder auch Kindersportschulen erfuhren so tatkräftige Unterstützung beim sportlichen Training mit Kindern und Jugendlichen sowie bei Verwaltungstätigkeiten und auch in der Öffentlichkeitsarbeit.

„Sport und Umwelt/ BNE im Sport“

- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):
- Beteiligung an: BJR-Landesvorstands-Arbeitsgruppe „Umwelt und nachhaltige Entwicklung“ (Landesebene)
- Arbeitsgruppe der Deutschen Sportjugend (DSJ) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Bundesebene)
- Weiterhin Unterstützung von Sportvereinen und Gliederungen der BSJ in umwelt- und nachhaltigkeitspolitischen Fragen und der Thematik BNE im Sport. •

Bayerische Sportjugend im BLSV e.V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/15 70 24 31
bsj@blsv.de
www.bsj.org

FOTO BSJ

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Holzhauser Jugendtage

Die Bayerische Trachtenjugend ist die Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. und organisiert sich in 22 Gauverbänden mit angeschlossenen Vereinsjugendgruppen. Sie gehört zu den neun großen Jugendverbänden Bayerns. Im niederbayerischen Holzhausen im Landkreis Landshut betreibt sie das Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend.

Holzhauser Jugendtage

Bereits zum dritten Mal fanden die Holzhauser Jugendtage statt. Erneut waren die Plätze für diese Veranstaltung innerhalb weniger Wochen restlos ausgebucht. Wie schon im vergangenen Jahr zeigte sich auch heuer, dass es eigentlich keine bessere Veranstaltung gibt, um junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren zusammenzubringen und so den Blick nach außen zu öffnen. Was besonders auffiel war die hohe Anzahl der Wiederholungstäter, die nach dem vergangenen Jahr erneut teilnehmen wollten. So kam es, dass sagenhafte 130 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern wieder mit dabei waren. Zu Beginn wurden die Teilnehmer_innen aus den verschiedenen Regionen Bayerns zu Gruppen zusammengewürfelt. Damit es denen, die nicht zum ersten Mal dabei waren, nicht langweilig wird, wurde auch heuer das Programm wieder etwas abgeändert. So kamen neben den Klassikern wie Brotbacken und Theaterspielen diesmal das Ratschn Bauen, Basteln mit Naturmaterialien, das Erlernen von alten Kartenspielen und ein Frisierkurs dazu.

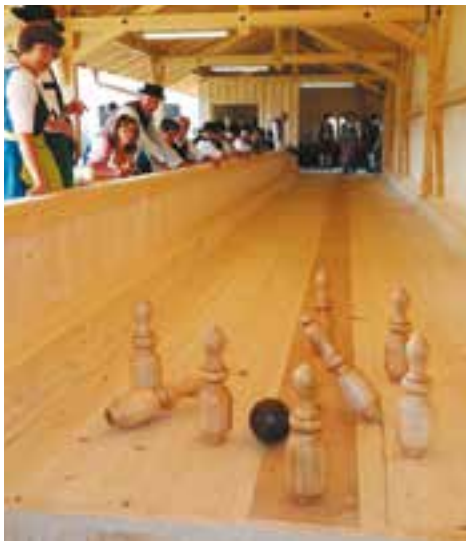
Alle Kinder und Betreuer_innen waren sich einig: Die Jugendtage sind eine der besten Aktionen der Trachtenjugend, die es gibt.

Entwicklung des Seminarstandorts Holzhausen

Mit dem Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend entwickelt sich das Bildungsangebot für die Kinder und Jugendlichen aber auch für die Jugendleiter aus den Vereinen und Gauverbänden immer weiter. Neben den gängigen Kursen wie der Schnalzerkurs oder die Schulung unserer Gaujugendvertreter_innen bis hin zu einer Brauchtumsbäckerei wird das Programm jedes Jahr um neue Kurse erweitert. Neu im Programm sind etwa der Zwirnknöpfekurs, der Klöppelkurs, aber auch ein Ergänzungsseminar für Jugendleiter_innen, das zum konstruktiven Austausch erfahrener Jugendleiter_innen dient. Des Weiteren kam auch der Kurs „Aufgmischt – Mia san Mia“, ein Motivationstraining für junge Trachtler_innen hinzu.

Die neue Internetseite *www.bildungshaus-bayern.de* für das Jugendbildungshaus hat zum Ziel, Trachten- und sonstige Vereine, Schulen, Unternehmen und Familien über die vielseitigen Möglichkeiten des Bildungshauses aufmerksam zu machen. Vereine, Jugendgruppen und Schulen können das Angebot des Hauses nutzen.

FOTO Bayerische Trachtenjugend



Die neu gebaute Kegelbahn

Bühne frei für die Alphornbläser

Kegelbahn

Um ihr Bildungshaus noch interessanter für Jugendgruppen und Schulklassen, aber auch andere Nutzer zu gestalten, hat sich die Bayerische Trachtenjugend zusammen mit dem Trachtenverband dazu entschieden, eine Kegelbahn nach altem Vorbild zu bauen.

Im September konnte sie, nach vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit auf der Baustelle, eingeweiht werden. Einer vergnüglichen Kegelrunde steht nun nichts mehr im Weg – nur für die Kegelbuam und -madln muss man noch selber sorgen.

Bühnenüberdachung

Beinahe zeitgleich zur Kegelbahn haben wir auf unserem Zeltplatz endlich unsere Bühnenüberdachung fertiggestellt. Bereits seit Beginn des Zeltplatzbetriebs gibt es ja eine Bühne, die für Theater, Tanz, Musik oder einfach zum Spielen genutzt werden kann. In den vergangenen Jahren wurden vom Erlös aus dem Zeltplatz immer wieder Gelder zurückgelegt und so konnte der Bühnenaufbau nach den Vorstellungen der Trachtenjugend endlich realisiert werden.

Sternstunden bei der Trachtenjugend

Der Jahresabschluss war wieder vom Adventsmarkt im Trachtenkulturzentrum geprägt. Seit Sommer haben sich die Kinder und Jugendlichen in den Trachtenvereinen überlegt, was sie in diesem Jahr für den Sternstundenstand der Jugend basteln können. Schließlich wollten wir auch dieses Jahr wieder in der Adventszeit für einen guten Zweck spenden. So kamen wieder tausende und abertausende von Sternen im Trachtenkulturzentrum an. Als schier unmöglich erwies sich das Vorhaben, alle Sterne im Stand unterzubringen. Die Arbeit der Kinder und Jugendlichen hat sich übrigens gelohnt. Ein stattlicher Betrag konnte an Sternstunden überwiesen werden. •

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/949 77-120
info@trachtenjugend.bayern
www.trachtenjugend.bayern

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendverbandsarbeit. Katholische Jugendarbeit ist bunt, vielfältig und politisch! Dies zeigen exemplarisch fünf Schwerpunkte der Arbeit des BDKJ Bayern sowie die Kurzdarstellung der Mitgliedsverbände.

Jugendarbeit zählt

2017 konnte das große Projekt „Leistungsstatistik 2015“ abgeschlossen werden. Unter dem Titel „Jugendarbeit zählt!“ wurden im Erhebungszeitraum 2015 bayernweit mehr als 620.000 Teilnehmende bei über 15.000 Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit gezählt. Diese Angebote für und mit jungen Menschen werden durch den hohen Anteil der verantwortlich ehrenamtlich Engagierten möglich: bayernweit waren dies 81.000. Das jugendpolitisch interessante Ergebnis der Leistungsstatistik ist, dass der Großteil der gemeldeten Angebote, nämlich 69 Prozent, ohne staatliche Förderung stattfinden. Mehr: *www.bdkj-bayern.de/landesstelle/leistungsstatistik/*

Parlamentarischer Jahresauftakt

Mehr als 70 Teilnehmer_innen aus Politik und den katholischen Jugendverbänden kamen im Januar zum Parlamentarischen Jahresauftakt. Zu Beginn überbrachten Sternsinger den Segen, danach diskutierten die Vertreter_innen aller vier Landtagsfraktionen mit den Verantwortlichen aus den katholischen Jugendverbänden die Themen „Bildungspolitik“, „Zukunft der Demokratie in Zeiten des Populismus“ und „Jugend, Partizipation, Demokratie“.

Jugendpolitisches Forum zur Sozial-Enzyklika „Laudato Si“

„Für Jugendliche ist die Enzyklika Laudato Si bedeutend, weil Papst Franziskus eine wichtige Botschaft hat: Wir müssen jetzt etwas verändern“, so Maria-Theresia Kölbl aus der JGCL Regensburg. Auf Einladung von Barbara Stamm kamen im Februar über 150 Jugendliche und Landtagsabgeordnete zu Themen wie Entwicklungspolitik, Generationengerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch zusammen. Ziel und Aufgabe der kirchlichen Jugendverbandsarbeit ist es, junge Menschen zur Mitverantwortung für die Zukunft der Erde zu ermutigen und den politisch Verantwortlichen eine nachhaltige Politik für zukünftige Generationen ans Herz zu legen.

Zukunft beginnt jetzt

Generationengerechtigkeit war das jugendpolitische Schwerpunktthema des BDKJ Bayern zur Bundestagswahl: Auch in den kommenden Jahren wird sie bei der Landtags-, Europaparlaments-und Kommunalwahl jugendpolitisches Anliegen bleiben. Der BDKJ will sich für die gerechte Verteilung von Lebenschancen, materiellen Ressourcen und Lebensqualität unter den Generationen einsetzen und das strukturelle Grundproblem der deutschen Demokratie angehen: Die Bevorzugung der Gegenwart bei gleichzeitiger Vernach-lässigung der Zukunft. Angestrebt wird eine neue Gerechtigkeit, die Wünsche und Anliegen der Generationen nicht gegeneinander ausspielt, sondern vielmehr ein entschlossenes Miteinander und das Bewusstsein für eine gegenseitige Verantwortung in den Mittelpunkt stellt. Der BDKJ tritt damit auch ein für eine neue Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen Alt und Jung, angemessene Partizipationsmöglichkeiten wie die Absenkung des Wahlalters oder Jugend- und Nachwuchsquoten für Entscheidungsgremien, die Verankerung von Generationengerechtigkeit als Staatsziel im Grundgesetz, höhere Bildungsausgaben, eine demographiefeste Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme.

katholisch – politisch – aktiv

Die sieben bayerischen BDKJ-Diözesanverbände feierten ihr 70. Jubiläum und nahmen dabei Bezug auf die Gründungslosung des BDKJ im Jahr 1947: „Es lebe Christus in Deutscher Jugend“. Damit bringt katholische Jugendverbandsarbeit 70 Jahre Erfahrung in die Kinder- und Jugendarbeit von heute ein. Maßgeblich ist: Sie stellt Räume für die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen jungen Menschen zur Verfügung. Der Glaube und das christliche Werteverständnis führen zum Engagement für andere. Das Leben im Verband ist Lernfeld für Demokratie, politisches Engagement und kirchliche Mitverantwortung. •

Mitgliedsverbände des BDKJ

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

Zur Bundestagswahl beschäftigte sich die CAJ mit den Themenfeldern Wahlen und Demokratie. An der Kampagne #machtvolldaskreuz, die 2018 fortgeführt werden soll, beteiligten sich alle sieben Diözesanverbände. Prekäre Beschäftigung und Sonntagsschutz waren weitere Schwerpunkte. Zudem wurden die Diözesanverbände erneut intensiv begleitet und unterstützt. Das traditionelle Bayerncamp fand am Chiemsee statt. Mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen und der KAB Bayern gibt es regelmäßigen Austausch.
Christliche Arbeiterjugend,
Landesstelle, Königstr. 64, 90402 Nürnberg,
www.caj-bayern.de

DJK Sportjugend

Die DJK Sportjugend trägt als katholischer, ökumenisch offener Sportverband dazu bei, Kindern und Jugendlichen das Miteinander von Sport und Glaube zu vermitteln und in der Gemeinschaft erlebbar zu machen. Dabei bietet sie ein umfangreiches Sportangebot sowohl im Leistungs- wie auch im Breitensport. Besondere Schwerpunkte waren die Evaluation und Weiterentwicklung der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen, die Integration von Geflüchteten durch Engagement im Sport sowie die Verabschiedung und Einführung eines Handlungskonzeptes für den Bereich Prävention von sexueller Gewalt.
DJK Sportjugend Landesverband Bayern,
Alte Str. 78, 94034 Passau,
www.djk-lv-bayern.de

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Der Verband macht sich stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft. Ein Schwerpunkt liegt auf Bildung. Auch die Fortbildung Ehrenamtlicher stellt ein wichtiges Tätigkeitsfeld dar.
Katholische junge Gemeinde (KjG),
Landesstelle Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München, www.kjg-lag-bayern.de

Kolpingjugend Bayern

Das Thema Wahlen beschäftigte den Verband auch 2017. Für die Landtagswahlen 2018 erarbeitete eine Projektgruppe relevante Themen, die methodisch so aufgearbeitet werden, dass sie sich für die praktische, jugendgerechte Umsetzung eignen. Zu den Grundaufgaben des Verbandes gehört die Durchführung von Freizeiten und Veranstaltungen, die Ausbildung von Ehrenamtlichen für die Gruppenleitung und in vielen Ortsgruppen die Gestaltung der Jugendarbeit mit offenen Treffs und regelmäßigen Gruppenstunden.
Kolpingjugend Bayern,
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München,
www.kolpingjugend-bayern.de

FOTO Erzbischöfliches Jugendamt Bamberg

↑
Jugendarbeit zählt! – Zahlen und Fakten zur kirchlichen Jugendarbeit in Bayern

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Schwerpunkt der Arbeit der KLJB Bayern war die Studie „Stadt.Land.Wo? Was die Jugend treibt." Sie erforscht die Bleibe-, Wegzugs- und Rückkehrmotivation junger Menschen in ländlichen Räumen. Darauf aufbauend sollen Handlungsstrategien für kommunale Akteur_innen sowie die Jugendarbeit erarbeitet werden. Weitere Profilbereiche im größten ländlichen Jugendverband Bayerns sind Glaube und Kirche, Umwelt- und Agrarfragen sowie aktuelle Themen wie junges Wohnen im ländlichen Raum, politische Bildung und Jugendbeteiligung.
Katholische Landjugendbewegung Bayern,
(KLJB), Kriemhildenstr. 14, 80639 München,
www.kljb-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse. Die Ortsgruppen mit ihrer direkten Anbindung an die Schule verbinden Jugendarbeit und Schule. Schwerpunkt ist aktuell „Spiritualität an Schule" und die Frage, wie Spiritualität im Schulalltag ihren Platz finden und ganz selbstverständlich Teil des Verbandslebens sein kann. Hierzu wird eine Arbeitshilfe mit „Methoden für die Hosentasche" entwickelt.
LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München,
www.lagbayern.de

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstr. 68
80336 München
tel 089/53 29 31-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern e.V.

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP e.V., ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinder_innen in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinder_innen. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

Im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils eine eigene Stufe mit eigenem Programm und eigenen Zielen. Pfadfinden fordert nach dem Verständnis des BdP den ganzen Menschen. Das Leben in der Natur und die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt gehören genauso dazu wie sportliche, musische oder handwerkliche Beschäftigung.

Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, seine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen und seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln.

Pfadfinderei ist nicht nur Freizeitspaß. Sie ist auch Orientierung und Herausforderung. Pfadfinder_in sein bedeutet, sich Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um das Leben in der Gemeinschaft mitzugestalten.

Estonteco – Lebe die Zukunft

Als *Pars pro toto* für die vielfältigen Tätigkeiten im Jahr 2017 bietet sich das im vierjährlichen Turnus stattfindende Bundeslager an, das diesmal in Großzerlang, Brandenburg, stattfand. Mehr als 5.000 Pfadfinder_innen versammelten sich unter dem Motto „Estonteco – Lebe die Zukunft“, um gemeinsam mit jungen Menschen aus ganz Deutschland in acht Tagen eine Zelt-Stadt mit unterschiedlichen Vierteln zu schaffen.
Der Gedanke einer zukunftsfähigen modernen Gesellschaft griff die europäische Idee auf und ließ Spielraum für ein breites Programmangebot: Von Geländespielen bis Märchenstunden, von Street Food-Märkten bis Graffiti-AGs konnten sich die Teilnehmenden in unterschiedlicher Weise betätigen.

Größere Programmpunkte versammelten alle Teilnehmer_innen vor der Hauptbühne und stellten mit dem Gesangswettbewerb, der Eröffnungs- und Schlussfeier sowie einer Kontaktaufnahme mit Astronauten der Internationalen Raumstation ein spannendes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm dar. Das bayerische Unterlager war als kulturell offenes Szeneviertel für Aussteiger aus der Gesellschaft gedacht. Durch ein nachhaltiges, zum kreativ Denken anregendes Programm wurde den Teilnehmer_innen vermittelt, Dinge in der Welt zu hinterfragen und selbständig Lösungen für Probleme zu erarbeiten. Nachtwanderungen sowie Podiumsdiskussionen verstanden sich als solche Programmpunkte und richteten sich hauptsächlich an Pfadfinder_innen (12 bis 15 Jahre) und Ranger/Rover (16 bis 24 Jahre).

Mitreißend: Das Bundeslager des BdP in Großzerlang

In den Café-Zelten der Landesverbände konnten am Abend entspannt überregionale Kontakte geknüpft werden. Der Lagerplatz in der Mecklenburgischen Seenplatte ermöglichte den Teilnehmer_innen darüber hinaus mehrtägige Kanu-, Rad- oder Wandertouren, die sich als angenehme Abwechslung zum anstrengenden Lagerleben herausstellten.

Über 600 internationale Gäste aus mehr als 20 Ländern schufen eine Atmosphäre, die weit über das Erleben der europäischen Idee hinausreichte. Am internationalen Abend wurde das Bundeslager zur Bühne verschiedenster Traditionen und ließ den Gedanken einer Weltgemeinschaft aufkommen. Das Bundeslager ist nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch den Facettenreichtum an Angeboten und Ideen eines der Highlights eines jeden Pfadfinderlebens. •

FOTO Fabian Matella

BdP Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstr. 5/Rgb.
81541 München
tel 089/692 43 96
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstr. 40
91054 Erlangen
tel 09131/20 49 54
nordbayern@pfadfinden.de

Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb)

Die Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb) ist die selbständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund (BBB) organisierten Fachgewerkschaften. Sie vertritt die Interessen der jungen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungssektor.

100 Jahre BBB – Die dbbj Bayern mit Staatsminister Söder

Europaseminar 2017 – City Bike Tour in Athen

Um auf künftige Aufgaben vorbereitet zu sein, trafen sich neu gewählte Funktionäre der dbbjb im März zur Bezirksjugendleiterschulung in München. Unter der Leitung von Julia Tkocz und Steffy Franke, die auf rund 20 Jahre Erfahrung im Bereich Gewerkschaftsjugendarbeit zurückblicken, wurde den neuen Jugendleiter_innen das notwendige Handwerkszeug vermittelt, um die erfolgreiche Jugendarbeit innerhalb der dbbjb zu gestalten. Dabei wurde zunächst der komplexe Aufbau des dbb erläutert. Dann brachte Martin Holzner den noch jungen Kolleg_innen den BJR näher und machte deutlich, welche Bedeutung der BJR für die dbbjb hat. Im anschließenden Praxisteil wurde die konkrete Arbeit eines Bezirksjugendverbands vorgestellt. Abschließend bekamen sie noch einen Einblick in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bundesjugendtag in Berlin

Der Bundesjugendtag fand als höchstes Gremium im Mai in Berlin statt. Dabei wurden die Arbeitsschwerpunkte für die kommenden fünf Jahre festgelegt und eine neue Bundesjugendleitung gewählt. Als größter Landesjugendverband innerhalb des dbb war die dbbjb mit 27 Delegierten vertreten. Sandra Kothe (Bayern), die die Geschicke des Bundesjugendverbandes über sechs Jahre gelenkt hatte, übergab den „Staffelstab" an Karoline Herrmann (Mecklenburg-Vorpommern). Bayern ist mit Christoph Strehle als stellvertretendem Vorsitzenden künftig weiterhin in der Bundesjugendleitung vertreten.

Europaseminar in Athen

Das Europaseminar führte im September und Oktober für jeweils eine Woche nach Athen: Die Gruppen mit jeweils 30 Teilnehmer_innen erhielten beim Besuch der Deutschen Botschaft Einblick in die Politik und die Geschichte des Landes. Besonders interessant waren die Informationen zur aktuellen wirtschaftlichen Lage, die sich seit der Finanzkrise nur marginal verbessert hat. Im griechischen Parlament bekamen die Teilnehmenden umfassende Erklärungen über die parlamentarische Arbeit und konnten an einer Debatte teilnehmen. Beeindruckend war auch der Besuch bei der Konrad-Adenauer-Stiftung.

100 Jahre Bayerischer Beamtenbund

Im Oktober feierte der Bayerische Beamtenbund sein hundertjähriges Bestehen, zu dem auch die Landesjugendleitung der dbbjb zu einem Festakt in die Allerheiligen-Hofkirche und anschließendem Staatsempfang von Ministerpräsident Seehofer geladen war. In Vertretung des Ministerpräsidenten kündigte Staatsminister Söder in seiner Festansprache auch die deutliche Erhöhung der Ballungsraumzulage für den Großraum München sowie den deutlichen Ausbau der Staatsbedienstetenwohnungen an. Die dbbjb nahm diese Versprechen erfreut zur Kenntnis, da damit eine langjährige Forderung der Gewerkschaften erfüllt werden würde. •

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Str. 4/V
80335 München
tel 089/54 50 23 30
dbbj.bayern@t-online.de
www.dbbjb.de

FOTO linkks: Windmüller / rechts: dbbjb

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In den sieben Diözesen Bayerns engagieren sich die Mitglieder in mehr als 240 Ortsgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e. V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen des Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

Consumenta

Pfaditopia

2017 startete mit einer personellen Veränderung: Der langjährige Referent Robert Endres hatte die DPSG bereits zum Oktober 2016 verlassen. Seine Aufgaben übernahm im Januar Daniela Rotella als neue Landesgeschäftsführerin. Sie bildet nun zusammen mit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Kerstin Krause-Rauscher, und der Verwaltungskraft Martina Scheckenbach das Team in der Landesstelle. Hinzu kam fast zeitgleich ein Umzug in neue Büroräume, die nun im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg zu finden sind.

Pfaditopia – dream green

Das große Bayernlager für die sogenannte Pfadfinderstufe (13 bis 16 Jahre) fand im Juni in Reinwarzhofen statt. Das abwechslungsreiche Programm unter dem Lager-Motto „Pfaditopia – dream green“ stand ganz im Zeichen der Farbe Grün und damit der Farbe der Pfadfinderstufe in der DPSG für Wagnis, Erlebnis und neue Erfahrungen. Die (Zelt-)„Stadt“ war in unterschiedliche Viertel unterteilt, die ihre Bewohner_innen selbst gestalteten. Die Stadtteile traten in Wettkämpfen gegeneinander an. Um Wünsche für das Lager einzubringen, gab es täglich Stadtratssitzungen mit Vertreter_innen der Stadtviertel und dem Lagerrat. Durch die Möglichkeit der Partizipation sollte das Lager zu dem „Pfaditopia“ werden, das sich die Teilnehmer_innen erträumten.

Patrona Bavariae

Ein Highlight bildete das Großereignis „Patrona Bavariae“ im Mai in München: Die bayerischen Bischöfe luden seit 2011 Gläubige zu Marienwallfahrten ein – jedes Jahr in einer anderen Diözese. Die Aktion fand nun mit einem Gottesdienst an der Säule auf dem Marienplatz ihren Abschluss. Mit einem Pfadfinderlager am Odeonsplatz war der DPSG Diözesanverband München/Freising dabei zentraler Teil des Jugendangebots der Veranstaltung und zahlreiche DPSG-Gruppen aus ganz Bayern prägten das Bild in der Öffentlichkeit.

Aktionen, die begeistern

Einen Überraschungserfolg erzielten die Badeenten im Pfadfinderlook, die 2016 in limitierter Stückzahl produziert worden waren. Sie fanden 2017 ihren Weg in alle Welt: Die letzten 25 Stück wurden an Colin Rimbach gespendet. Der 13-Jährige sammelt seit Jahren Badeenten und verkauft sie für einen guten Zweck über seinen Verein „Colin hilft Paul e.V.“

Die DPSG-Landesebene war erneut gemeinsam mit der KjG auf der Aktionsfläche des „Consumenta“-Messestands der Katholischen Stadtkirche Nürnberg. Die DPSG-Jahresaktion „Miteinander für Europa“ bildete die Grundlage für ein Geographie- und Flaggen-Quiz.

Das Friedenslicht bildete erneut den Schlusspunkt der Jahresaktivitäten, diesmal unter dem Motto „Auf dem Weg zum Frieden“. Traditionell wird der Gottesdienst für Mittelfranken in der Lorenzkirche in Nürnberg von der Landesstelle zusammen mit den Kolleg_innen von PSG, VCP und BdP organisiert. Auch Innenminister Dr. Joachim Herrmann, Bürgermeister Christian Vogel sowie Vertreter_innen der Weltreligionen in Nürnberg und des KJR waren anwesend. •

DPSG Landesstelle Bayern e.V.
Königstr. 64
90402 Nürnberg
tel 0911/4318 99 00
landesstelle@dpsg-bayern.de
www.dpsg-bayern.de

FOTO links: Christian Schneider / rechts: Kerstin Krause-Rauscher

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

„Gemeinsam draußen unterwegs“ ist die Wanderjugend, als Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Naturerfahrungen in der Gemeinschaft, Tanz, Theater und kreatives Gestalten sollen stark machen fürs Leben. Offenheit für nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz und die Pflege von Kulturtechniken sind die Basis der Wanderjugend.

Nach Umstrukturierungen in der Juleica-Ausbildung hat sich die Aufteilung der Kursinhalte auf zwei Wochenenden (Juleica I & Juleica II) bewährt. Sie erlaubt eine größere Methodenvielfalt und auch die intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten. So hatten die Teilnehmer_innen auch Gelegenheit, am zweiten Wochenende in der bekannten Gruppe selbst kleinere Einheiten anzuleiten.

FAIR.STARK.MITEINANDER.

FAIR.STARK.MITEINANDER. ist ein Schutzkonzept, um Kinder und Jugendliche vor physischem und emotionalem Schmerz zu bewahren. 2017 gab es in Würzburg ein Grundlagenseminar dazu. Um die Leitlinien, die den Rahmen für ein grenz-achtendes Miteinander bieten, bis in den Vereinsalltag hineintragen zu können, wurde eine ehrenamtliche Botschafterin gewonnen. In Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat und vielen ehrenamtlichen Multiplikator_innen soll das Vereinsleben so gestaltet werden, dass alle willkommen sind – und sich auch so fühlen können!

Nachwuchs gewinnen

Unter dem Motto „Wandern bewandert“ wurde ein neues Kooperationsprojekt für nachhaltige Umweltbildungsaktionen initiiert. Im Fichtelgebirgsverein entwickelte ein Team aus der DWJ und dem Wanderverband Bayern (WV Bayern) ein Angebot für die Nachhaltigkeitsbildung in der Region. In der Reihe zum Thema „Leben vom Land“ fanden an drei Terminen Umweltbildungsaktionen rund um die Kartoffel statt. Besonders das Wochenend-Zeltlager „Leben wie die Steinhauer“, bei dem eine Jugendgruppe den Alltag der Steinhauerkinder kennenlernte, bot spannenden Zugang zum Entdecken eines nachhaltigen Lebensstils. Im Stil dieses Pilotprojekts werden auch in anderen Vereinen ähnliche, regional angepasste Veranstaltungen zur Nachhaltigkeitsbildung entwickelt werden.

Insektenhotelbau

Digitale Fotografie

In einem Fotokurs lernten die Teilnehmer_innen Tipps und Tricks in Theorie und Praxis. Auch die Aspekte Fotorechte und Veröffentlichung wurden thematisiert. So schloss sich der Bogen von den Fertigkeiten hin zum Nutzen für die Vereinsarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Filmprojekt Heimatort

In der fränkischen Schweiz drehten Jugendliche einen Film über ihren Heimatort. Mit der Unterstützung der Medienbildung Oberfranken konnten ein Internationales Jugendcamp und der Bau eines Natur- und Entdeckerpfades gefilmt werden. Die Jugendlichen sammelten begeistert erste Dreherfahrungen und stellten ihren Film auf der Jufinale Oberfranken vor. Er hat einen dokumentarischen Ansatz und regt die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und den eigenen Wurzeln an.

Upcycling-Workshop

Als Modul-Angebot entstand ein Upcycling-Workshop. Mit pfiffigen Ideen für die Umnutzung wertvoller Materialien aus dem Abfalleimer können so mit geringem Werkzeugaufwand witzige Geschenke, Spiele und kreative Verpackungen wie Insektenhotels in alten Dosen gebastelt werden. Das Angebot ist beliebt als Zusatz bei Zeltlagern und Familienaktionen der Vereine. •

Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg
tel 0951/20 07 50
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO Deutsche Wanderjugend

DITIB Jugend Bayern

Die DITIB Jugend Bayern ist der größte muslimische Jugendverband landesweit. Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ steht im Vordergrund des Jugendverbandes, seine Mitglieder in ihren religiösen, kulturellen und sozialen Werten zu stärken, zur gesellschaftlichen Teilhabe im weitesten Sinne anzuregen und die Bewältigung der persönlichen sowie gesellschaftlichen Lebenswelt zu unterstützen.

Schwerpunkt im Jahr 2017 war der Aufbau nachhaltiger Jugendverbandsstrukturen, die bei mehr als 150 Jugendgruppen unabdingbar sind, um die Interessen und Bedarfe aller Jugendgruppen zu decken. Dabei wurden die Jugendgruppen bayernweit 20 Regionalkreisen zugeordnet und für jeden Regionalkreis zwei Koordinator_innen aus der Mitte der Jugendlichen gewählt. Sie sind für die Jugendgruppen innerhalb der jeweiligen Regionalkreise zuständig.

In den letzten Jahren wurden gemeinsam mit den Regionalkoordinator_innen die Jugendgruppen besucht und bei flächendeckenden Jugendvollversammlungen die neuen Jugendausschüsse gewählt. So entstand die Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit auf regionaler und Landesebene.

Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ lag ein großes Augenmerk auf Mitgliedschaften in Stadt- und Kreisjugendringen. Innerhalb weniger Monate stieg die Anzahl der Mitgliedschaften so an, dass in der 151. BJR-Vollversammlung das Vertretungsrecht als 34. landesweiter Jugendverband übergeben wurde.

Jugendakademien

Ziel war und ist es, alltägliche Geschehnisse der jungen Menschen aus religiöser Perspektive zu betrachten und dadurch ihre Persönlichkeiten zu stärken. Die monatlichen Vorträge finden jeweils in einer anderen Stadt oder Region statt. Im Anschluss zu jeder Veranstaltung werden Stadtführungen mit professionellen Begleiter_innen angeboten. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag 2017 bei 253.

proMoschee@DITIB Seminare

Ziel ist die Öffnung, Integration und Partizipation junger Muslim_innen in das kommunale Leben, auch über die Förderung interkultureller und interreligiöser Kompetenzen. Politiker_innen und auch kirchliche Vertreter_innen besuchen die Seminare und klären im Dialog auf. Die Teilnehmer_innen erhalten nach erfolgreicher Abschlussprüfung ein Zertifikat.

Mit Stimmkarte als 34. landesweites BJR-Mitglied bei der 151. Vollversammlung willkommen geheißen

Dialogarbeit

Beim Projekt „Dialog für Demokratie“ wollen muslimische und christliche Jugendverbände Bayerns den Dialog der Konfessionen im gemeinsamen Engagement für die Demokratie nach vorne bringen. Eine vertrauensvolle und offene Dialogkultur zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Konfessionen zu fördern und die interkulturelle Arbeit in den Regionen besser zu vernetzen, ist dabei Ziel. An der Auftaktveranstaltung nahm auch die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Kerstin Schreyer, teil. Das Projekt wird von der Eugen-Biser-Stiftung unterstützt, die sich seit 2002 intensiv mit dem Dialog für Demokratie zwischen unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen beschäftigt und einen wertvollen Beitrag in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit leistet.

Flüchtlingsarbeit

Jungen Menschen nicht das Gefühl zu geben, alleine zu sein, war von Anfang an Ziel der DITIB Jugend Bayern. Um diese Arbeiten zu ehren und anderen Jugendgruppen positives Beispiel zu sein, gab es im Rahmen des Programms „Flüchtlinge werden Freunde“ einen Schnappschusswettbewerb. Die Preise wurden beim Fastenbrechen des Erwachsenenverbandes verliehen, zu dem auch Politiker_innen der verschiedenen bayerischen Fraktionen, Konsulare aus verschiedenen Ländern und weitere Persönlichkeiten eingeladen waren. •

DITIB Jugend Bayern
Klenzestr. 18
80469 München
tel 0152/02 08 38 69
ljv-sbayern@ditib.de
www.ditib-jugend.bayern

FOTO DITIB Jugend Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e.V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

Junge Geflüchtete erklären jungen Geflüchteten, was Jugendarbeit ist und wie diese funktioniert. Aus dieser Idee wurde der Film „I bims dein Jugendverband“, der auf eindrucksvolle Art und Weise zeigt, wie vielfältig Jugendarbeit ist und wie einfach es ist, Teil davon zu sein.

Gemeinsam statt einsam – Kultur erleben!

Einmal einen assyrischen Kreistanz tanzen oder eine polnische Polka lernen: Im Juni gab es die Chance, das einmal auszuprobieren. Verschiedene Mitgliedsverbände der djo-Bayern präsentierten sich und boten einen Tanzcrashkurs an. Gemeinsam wurde durch den Tag getanzt und ganz nebenbei die Vielfalt der djo erlebt.

Bunt tanzt gut

Mit einer Mischung aus Bewegung, Klang und farbenprächtigen Trachten präsentierten junge Tänzer_innen die Traditionen ihrer ursprünglichen Heimat. Bei dem beliebten Festival der Jugendvolkstanzgruppen präsentierten die Gruppen ihr tänzerisches Können und die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft. Bereits zum achten Mal veranstaltete die djo-Bayern und der Kreisjugendring München-Stadt dieses bunte und lebensfrohe Spektakel, das jedes Jahr aufs Neue ein Fest der traditionellen Kultur und der Völkerverständigung ist und für interkulturellen Austausch und Begegnung steht.

Flucht und Vertreibung

Anlässlich des Gedenktages an die Vertreibung der Deutschen aus Ungarn veranstaltete die djo-Bayern eine ungarisch-deutsche Jugendbegegnung. Das Thema Vertreibung, insbesondere der Ungarndeutschen, zog sich hierbei wie ein roter Faden durch die Veranstaltung. Neben einem Besuch der Ausstellung „Kann Spuren von Heimat enthalten“ und Zeitzeugengesprächen mit Vertriebenen aus Ungarn stellte die Gedenkveranstaltung in der Allerheiligen-Hofkirche, die in Kooperation mit dem ungarischen Konsulat, dem HDO und dem BDV Landesverband Bayern organisiert wurde, den Höhepunkt der Jugendbegegnung dar.

Zum Abschluss der Begegnung fand ein musisch-kultureller Tanzabend statt.

Internationale Jugendarbeit

Junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen und so einen Beitrag zur Verständigung zu leisten, ist ein zentrales Anliegen der djo. Auch 2017 fanden wieder verschiedene Jugendbegegnungen mit Russland, Polen, Spanien, Israel, Brasilien, Serbien, Ungarn und Rumänien statt. •

djo – deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e.V.
Bodenseestr. 5
81241 München
tel 089/821 27 62
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

FOTO links: Birgit Unfug / rechts: Mauno Gerritzen

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) ist die Organisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Gemeinsam ist die eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer_innen, Schüler_innen, Praktikant_innen und Studierende. Sie streitet für das Recht auf gute (Aus-)Bildung und Chancengleichheit, für eine offene und solidarische Gesellschaft und für gute Arbeit.

Gute Ausbildung

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Plan B – Aktionen zur Bundestagswahl 2017

Die DGB-Jugend formulierte ihre Kernforderungen zur Bundestagswahl in ihrem „Plan B“, einer wirklichen Alternative zu neoliberaler Krise und rechter Hetze. Die zentralen Aussagen der Kampagne waren:

- Wir wollen Ausbildung besser machen – JETZT!
- Wir finden: Flexible Arbeitszeiten sind keine Einbahnstraße!
- Wir wollen Bildung für alle!
- Wir wollen Umverteilung!

Ziel der bundesweiten Kampagne war es, die Interessen von Auszubildenden, Studierenden und jungen Beschäftigten in den Fokus der politisch Verantwortlichen zu rücken und eine Alternative für eine offene und solidarische Gesellschaft zu formulieren. Die DGB-Jugend Bayern hat den 1. Mai, den Tag der Arbeit, für erste große öffentliche Aktionen genutzt. Mit regionalen Aktionen ging sie bayernweit zur Bundestagswahl auf die Straße, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen und junge Menschen zum Wählen zu motivieren.

Vielfalt statt Ausgrenzung – Für Demokratie und Toleranz

„Vielfalt statt Ausgrenzung“ bedeutet ein solidarisches Miteinander in Politik und Gesellschaft, unabhängig von Herkunft, Abstammung, sexueller Orientierung und/oder politischer oder religiöser Ansichten. Die DGB-Jugend ging 2017 in ganz Bayern für Vielfalt statt Ausgrenzung auf die Straße, um rechten Hetzer_innen die Stirn zu bieten. Das Motto wird sich weiter als roter Faden durch die Antidiskriminierungsarbeit der DGB-Jugend Bayern ziehen. Dabei wird sich die Gewerkschaftsjugend auch weiterhin für Demokratie, Offenheit und Solidarität in der Gesellschaft einsetzen und sich menschenverachtenden Ideologien entschlossen entgegenstellen.

Bildungsarbeit – Antirassismusarbeit

In der Bildungsarbeit beschäftigt sich die DGB-Jugend vor allem mit den Themen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf. Aber auch gesellschaftspolitische Themen und Veranstaltungen zur Aufklärung gegen Rechtspopulismus nahmen 2017 einen hohen Stellenwert ein.

Um die Ehrenamtlichen sprach- und aktionsfähig zu machen, hat die DGB-Jugend Bayern ihre interne Bildungsarbeit zum Thema Antirassismus noch weiter ausgebaut. Dabei wurden junge Gewerkschafter_innen unter anderem bei dem Seminar „Refugee Struggle und Gewerkschaften“, „No AfD!“-Seminaren und in regionalen Stammtischkämpfer_innen-Ausbildungen geschult. Die DGB-Jugend hat zusammen mit wissenschaftlichen Referent_innen die AfD genauer unter die Lupe genommen, konkrete Handlungsstrategien für die Arbeit gegen die AfD vor Ort erarbeitet und auf die Diskussion mit rechten Hetzer_innen und Stammtischparolen vorbereitet.

Gedenken in Bayern

Ein Eckpfeiler der Arbeit der bayerischen Gewerkschaftsjugend seit nunmehr 65 Jahren ist das Gedenken an die Opfer des Naziterrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 fand in der KZ-Gedenkstätte Dachau bereits zum 65. Mal eine Veranstaltung der DGB-Jugend statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg erinnerte die DGB-Jugend gemeinsam mit deutschen und tschechischen Schüler_innen an die Opfer des Nationalsozialismus.

Gute Ausbildung – Ausbildungsreport 2017

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt der DGB-Jugend. Mit der jährlichen Veröffentlichung des Ausbildungsreports wird auf die Ausbildungsbedingungen und die Qualität in der Ausbildung aufmerksam gemacht.

FOTO DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend klärt zudem Jugendliche auf der regelmäßigen Berufsschultour über ihre Rechte in der Ausbildung auf. Auch bei Berufsinfotagen wurden Tipps zur Berufsorientierung und zum Start ins Berufsleben gegeben. Angesichts der Diskussionen um den Zuzug von Geflüchteten hat die DGB-Jugend Bayern ein Konzept für die Arbeit in Berufsintegrationsklassen entwickelt und geht damit an bayerische Schulen, um jungen Geflüchteten ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung zu vermitteln. •

IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)
IG Metall – die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, Optische Industrie und Handwerk.
Elisenstr. 3a, 80335 München, tel 089/532 94 90, rico.irmischer@igmetall.de, www.igmetall-jugend-bayern.de

ver.di-Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)
ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund-Länder-Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, Sozialversicherung, Kirchen, Bildung, Telekommunikation, Postdiensten, Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/599 77 23 04, ben.pulz@verdi.de, www.verdi-jugend-bayern.de

IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)
Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche Bergbau, Chemische Industrie, Papiererzeugung, Keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/51 40 41 05, jessica.rauch@igbce.de, www.igbce-jugend.de

jungeNGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)
Die Gewerkschaft für die Bereiche Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke und Tabakindustrie).
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/544 15 70, joschka.ebel@ngg.net, www.junge.ngg-bayern.net

Antirassismusarbeit

Junge IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)
Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Natur- und Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.
Schubertstr. 5, 80336 München, tel 089/544 28 10, franziska.doepke@igbau.de, www.igbau.de

Junge GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)
Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden, wie in Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulischen Bildungseinrichtungen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/544 08 10, info@gew.bayern.de, www.gew.de

EVG-Jugend (Eisenbahner- und Verkehrsgewerkschaft)
Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG sowie aller Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.
Marsstr. 21, 80335 München, tel 089/13 01 45 82, isidoro.peronace@evg-online.org, www.evg-online.org

Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)
Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.
Hansastr. 17, 80686 München, tel 089/57 83 88 01, www.gdp.de/gdp/gdpbay.nsf/id/Junge-Gruppe_Home

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstr. 64
80336 München
tel 089/517 00-225
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de
facebook.com/dgbjugendbayern

FOTO DGB-Jugend Bayern

Evangelische Jugend in Bayern (EJB)

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und folgender sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund in Bayern (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. (EJSA), Evangelische Landjugend Bayern (ELJ), Bayerischer Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) und Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Das gemeinsame Ziel der Arbeit ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christ das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Evangelische Jugend in Bayern
Amt für evang. Jugendarbeit
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-268
schuhmacher@ejb.de
www.ejb.de

Die Arbeit der Landesjugendkammer, dem höchsten Entscheidungsgremium der EJB, war im Jahr 2017 unter anderem von dem Themenbogen rund um 500 Jahre Reformation geprägt. So hat die Landesjugendkammer beispielsweise sogenannte Reformationspat_innen ins Land geschickt, die vor Ort inhaltlich und methodisch unterstützten.

Neben den üblichen verbandsspezifischen Themen wie Haushalt, Außenvertretungen und Berichterstattungen hat die EJB die Arbeit in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen aufgenommen, weitergeführt und die inhaltlich-strategische Planung bis zu den Neuwahlen Mitte 2018 in den Blick genommen. Dabei begleiteten die Kammer Themen wie die Veränderung im Ehrenamt, die Frage der Zielgruppenerweiterung und die aktive Arbeit gegen Rechtspopulismus und Extremismus (1).

Inhaltlich aktiv

Ein wichtiger und intensiver Themenschwerpunkt der EJB war auch 2017 die Auseinandersetzung und Weiterentwicklung der Arbeit mit jungen Geflüchteten. Unter dem Motto „Flüchtlinge brauchen Freunde" hat sich dieser Schwerpunkt weiter vertieft. Die Broschüre „sozial.räumlich. wirken", die zu sozialräumlichen Fragestellungen rund um die Arbeit mit jungen Geflüchteten Stellung bezieht, ist dabei genauso zu erwähnen wie das Projekt „together", das neben der Förderung von Integrationsprojekten gezielt Pädagogen in Schule und Jugendarbeit unterstützt und anspricht. Auch konnten 2017 wieder viele Impulse für die jugendpolitische Arbeit gesetzt und Anträge initiiert werden.

Bunt und sportlich, vor allem aber tolerant war es bei „Sportissimo", dem bayernweiten und inklusiven Sportfestival der Evangelischen Jugend Bayern. Rund 850 Sportler_innen haben sich bei Fußballturnieren, beim Laufen oder bei einem der vielen Mitmachangebote bewegt, begeistert und kennengelernt.

Unter dem Motto „Reformation Reloaded" konnte die EJB im Rahmen des Reformationsjahres 95 Thesen und Themen junger Menschen sammeln und veröffentlichen. Unter breiter Beteiligung entstanden Forderungen, die Änderungswünsche an Kirche, Politik und Gesellschaft zum Ausdruck bringen. Am 1. Juli 2017 wurden diese um 17 Uhr an vielen verschiedenen Orten in Bayern veröffentlicht, auf öffentliche Plätze gesprayt oder mit Luftballons in die Luft geschickt. Die EJB-Vorsitzende Paula Tiggemann überreichte die Thesen zudem an den Landesbischof und EDK- Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford- Strohm. Gemeinsam will die EJB-Jugend an den Themen junger Menschen weiterarbeiten und Zukunft damit aktiv mit- und weitergestalten (2).

Tatkräftig vor Ort

Die strategischen und inhaltlichen Schwerpunkte auf Landesebene sind nur ein kleiner Eindruck der vielfältigen und bunten Arbeit in den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und Mitgliedsverbänden. Bei vielen Veranstaltungen und Freizeiten, Mitarbeiterbildungen und Gremiensitzungen, Gruppen- und Sportangeboten und bei gemeinsam erlebter Spiritualität ist evangelische Jugendarbeit sichtbar, nachhaltig und begeisternd aktiv.

Die Evangelische Jugend in Bayern erreicht mit ihren Angeboten mehr als 154.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die knapp 16.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen engagieren sich dabei in 4.000 regelmäßig stattfindenden Gruppen und/oder bei 7.100 Angeboten und Aktionen, die die Evangelische Jugendarbeit in Bayern lebendig, wahrnehmbar und abwechslungsreich macht.

Neben kulturellen Angeboten, thematischer Projektarbeit, offener Jugendarbeit oder glaubensgestaltender Angebote war auch 2017 ein großer Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen zu beobachten. Bei den meist auf Dekanatsebene stattfindenden 180 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM), den 215 Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (aej) oder bei schulbezogenen Besinnungstagen konnten mehr als 18.000 junge Menschen (weiter)qualifiziert und begeistert werden (3). •

1

2

3

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Gemeindejugendwerk Bayern (GJW)

Das Gemeindejugendwerk Bayern ist der Jugendverband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Es versucht, sowohl auf Landesebene Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis durchzuführen als auch die Ortsebenen so zu stärken, dass sie gut für ihre Arbeit ausgerüstet sind.

Indianercamp – Freizeit für Kinder von Strafgefangenen

Das Gemeindejugendwerk erlebt es immer wieder als Geschenk, dass die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen häufig über dem vorhandenen Bedarf liegt. Eine große Anzahl von ihnen unterstützt die Events und Freizeiten und begeistert durch Kreativität und Einsatzbereitschaft.

Indianerarbeit für Kinder von Strafgefangenen

Seit etwa zehn Jahren führt das GJW Bayern spendenfinanzierte Freizeiten für Kinder von Strafgefangenen durch. Eine Woche können die Kinder aus häufig sehr belasteten familiären Situationen so eine Auszeit erleben. Seit vielen Jahren verzeichnet das GJW Bayern immer wieder eine kleine Steigerung der Teilnehmer_innenzahlen, sodass die Freizeit mittlerweile an die Grenzen ihrer Kapazitäten stößt. Daher gibt es nun die Überlegung, möglicherweise eine weitere Freizeit einzurichten.

Die Werbung für diese Zielgruppe ist besonders herausfordernd, da man nur über Umwege an die Insassen herankommt. Das GJW ist somit dabei auf Multiplikator_innen angewiesen.

Dankbar ist das GJW über die seit Jahren bestehende Kooperation mit der Payback-Spendenwelt, über die es einen Teil der notwendigen Spendengelder erhält. Über *www.payback.gjw-bayern.de* können so ganz einfach beim Einkauf gesammelte Punkte gespendet werden.

XXL-Bausteinkirche

Ein besonderes Highlight des Jahres 2017 war, dass die XXL-Bausteinkirche mit 17.000 Bausteinen endlich voll zum Einsatz kam. Nach einem ersten Testlauf im Vorjahr konnte sie insgesamt neunmal zum Einsatz kommen. Dabei waren die Einsatzorte ganz verschieden – so zum Beispiel bei einer Freizeit, einem Kindertag, Kirchentag, Stadtfest und einer Langen Nacht der Kirche. Das GJW Bayern freut sich, mit diesem Projekt Kirchengemeinden vor Ort in öffentlichkeitswirksamen Aktionen unterstützen zu können.

Stellenausweitung

Nicht zuletzt aufgrund der Zuschusserhöhungen im Rahmen der Umstellung auf die Basisförderung ist es mit Unterstützung des Erwachsenenverbandes gelungen, aus bisher eineinhalb Referentenstellen zwei volle Stellen zu schaffen. Das Ziel der Stellenausweitung ist, wieder verstärkt auf Ortsebene Mitarbeiter_innen zu fördern und Teilnehmer_innen zu erreichen. Langfristig sollen so auch die Teilnehmerzahlen auf den Veranstaltungen der Landesebene erhöht werden. Die Besetzung der neuen Stelle wird im Laufe des Jahres 2018 erfolgen. •

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstr. 81
82178 Puchheim
tel 089/89 00 98-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO Gemeindejugendwerk Bayern

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 100 Schulsanitätsdienste sowie mehr als 40 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit der Kampagne „!Achtung" setzt sie ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagiert sich bundesweit für die Rechte der Kinder.

Bei uns ist immer Action

Neben regelmäßigen Gruppenstunden führt die Johanniter-Jugend auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie verschiedene Projekte durch. Die Schwerpunkte im Jahr 2017 waren:

Grundausbildungen für Jugendgruppenleiter_innen

Im März und Oktober fand jeweils eine Grundausbildung für Jugendgruppenleiter_innen statt. Dabei wurde das Thema Jugendarbeit von A wie „Aufsichtspflicht" bis Z wie „Zusammenarbeit mit den Eltern" intensiv erörtert und in Kleingruppen erarbeitet. Zwei Mitglieder der Landesjugendleitung waren im März vor Ort und stellten den angehenden Jugendgruppenleiter_innen ihre Arbeit auf Landesebene vor. Außerdem bereiteten die Teilnehmer_innen in unterschiedlich großen Gruppen eigene Gruppenstunden vor.

Mimen für Erste-Hilfe

„Wie spiele ich ein Unfallopfer?" Wie das geht, erfuhren die Jugendgruppenleitungen im Juni in Würzburg. Neben schauspielerischen Elementen lernten die Jugendgruppenleiter_innen auch, wie Wunden wie zum Beispiel Knochenbrüche und Kopfplatzwunden realistisch geschminkt werden. Einige besonders Talentierte konnten das Gelernte bei einer Übung der Berufsfeuerwehr auch gleich einsetzen. Durch das Mimen von Unfallopfern und schminken von Wunden wird das Rollenspiel in der Ersten Hilfe realistischer, die Kinder und Jugendlichen können Erste Hilfe in der Praxis erproben und mit den Jugendgruppenleiter_innen nachbesprechen.

Grundausbildung für Schulsanitätsdienstleitungen

Im November kamen zehn Schulsanitäter_innen in München zusammen, um gemeinsam zu lernen, was es bedeutet, einen Schulsanitätsdienst zu leiten: Verantwortung übernehmen, Dienstpläne gestalten, besondere Veranstaltungen koordinieren und Probleme im Team und mit der Lehrkraft lösen. Motiviert gingen die Schulsanitäter_innen nach dem lehrreichen Wochenende wieder zurück in die Schulen, um ihre Aufgabe als Leitung zu übernehmen.

Fortbildung soziale Medien

Das richtige Auftreten in sozialen Medien – damit beschäftigten sich die Jugendleitungen bei einer Fortbildung. Wie muss die Botschaft gestaltet sein, welche Länge ist sinnvoll, welche aussagekräftigen Wörter sollte die Botschaft beinhalten, um sie verständlich zu vermitteln? Durch Beispiele wurde auch deutlich gemacht, wie wichtig die Auswahl der geeigneten sozialen Plattform und vor allem des richtigen Mediums für die Vermittlung der Botschaft an die Zielgruppe ist. •

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Bayern
Einsteinstr. 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/318 88 05-20
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de
www.facebook.com/Johanniter.Jugend.Bayern

FOTO Viktor Schindhelm

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,4 Mio. Mitgliedern und Förderern deutschlandweit ist die DLRG die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 60 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – sie bilden die DLRG-Jugend. In Bayern sind mehr als 100 lokale Gliederungen aktiv.
Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer_innen auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

Die DLRG-Jugend Bayern schlägt nicht nur im Wasser, sondern auch in der Jugendpolitik Wellen

„Alle ins Boot" – Das gilt nicht nur für den Segeltörn, sondern auch für das neue Demokratie-Projekt der DLRG-Jugend Bayern

Bildung

Die DLRG-Jugend Bayern hat 2017 mit rund 45 Bildungsveranstaltungen auf allen Verbandsebenen die Basis für erfolgreiche Jugendarbeit gelegt. Schwerpunkte waren die kinder- und jugendgerechte Schwimmausbildung sowie die Jugendleiter_innenausbildung, die 2018 neu konzipiert werden soll. Im Sommer konnten die bayerischen DLRGler beim Segeltörn im Ijsselmeer und vor den Küsten Hollands Seeluft schnuppern.

Auf Einladung von MdL Dr. Gerhard Hopp besuchte eine Abordnung der DLRG-Jugend Bayern im Oktober den Bayerischen Landtag. In einer Gesprächsrunde nahm sich der jugendpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion auch Zeit für die Anliegen und Wünsche der DLRG-Jugend.

Großveranstaltungen und Rettungssport

Die Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit Landesjugendtreffen fanden erstmals in Ruhpolding statt. Etwa 800 Teilnehmer_innen mit Betreuer_innen sowie 300 Helfer_innen nahmen an den Schwimmwettbewerben und dem Action- und Kreativprogramm teil.

Ende Juli trafen sich rund 400 Jugendliche am Großen Brombachsee zum ResQ-Cup, einem Freiwasser-Spaß-Wettbewerb mit Zeltlageratmosphäre. Das 15-jährige Jubiläum der Veranstaltung wurde mit einem Feuerwerk gefeiert. Erstmals fand auch der „JET-Challenge", ein Vergleichswettkampf für Jugendeinsatzteams („JET"), statt.

Schulprojekte

Zur Prävention von Ertrinkungsunfällen führt die DRLG-Jugend Bayern an Kindergärten und Schulen Bade- und Eisregeltrainings für etwa 5.000 Kinder jährlich durch. Zudem bietet sie im Rahmen der Aktion „Sichere Schwimmer" einen intensivierten Schwimmunterricht an. Das Projekt unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs des Kultusministeriums, Bernd Sibler, und Gesundheitsministerin Melanie Huml läuft bereits an knapp 40 Grundschulen in Bayern.

Erstmals führte die DLRG-Jugend Bayern im Neumarkter Freibad einen „Wir Retten Leben-Tag" für 220 Grundschüler_innen aus drei Schulen durch.

Ausblick

Mit dem Thema „Demokratie" wird sich die DLRG-Jugend Bayern in Zukunft verstärkt beschäftigen. Eine hauptberufliche Projektleiterstelle wurde geschaffen, um das zweijährige Projekt „Alle ins Boot" im Verband inhaltlich und methodisch umzusetzen. Die demokratischen Strukturen sollen auf den Prüfstand gestellt werden, das demokratische Verhalten gestärkt und dadurch der Zusammenhalt gefördert werden. Die Finanzierung ist über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe" und aus Landesmitteln sichergestellt. „Anker lichten!" hieß es bereits Ende November beim Landesjugendrat, als die Auftaktveranstaltung für das neue Projekt in Wirsberg stattfand. •

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Str. 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/32 01-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/
dlrg.jugend.bayern

FOTO DLRG-Jugend Bayern

Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)

Landesverband Bayern

Mit 30.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sich die JBN seit über 40 Jahren in Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. In umwelt- und erlebnispädagogischen Seminaren und Veranstaltungen wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter_innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich für den aktiven Umweltschutz zu engagieren.

Wir lassen uns nicht verschaukeln

Unter diesem Motto startete die JBN Anfang des Jahres eine Kampagne gegen den geplanten Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn mitten in einem wertvollen Schutzgebiet. Die Jugendvollversammlung sprach sich klar gegen eine Aufweichung des Alpenplans aus und zeigte bei verschiedenen anschließenden Aktionen, Exkursionen vor Ort und Diskussionen in Fachausschüssen, dass sie die Schaffung eines Präzedenzfalls am Riedberger Horn nicht so einfach hinnehmen wird. Der JBN ging es dabei insbesondere um die Frage der Glaubwürdigkeit von Politik und um die Ernsthaftigkeit des Naturschutzes.

Unter dem Motto #wirlassenunsnichtverschaukeln machten die jungen Naturschützer_innen Heimatminister Markus Söder und Ministerpräsident Horst Seehofer darauf aufmerksam, dass sie sich für einen nachhaltigen Tourismus in den Alpen aussprechen. Viele Schaukelbilder wurden von Jugendlichen produziert. Im Rahmen der BJR-Veranstaltung in Brüssel trugen die JBNler beim Bayerischen Tag der Jugend ihr Anliegen auch an die EU-Parlamentarier in Brüssel heran. Bündnisse mit anderen Jugendverbänden, wie z. B. der Jugend des Deutschen Alpenvereins, der Naturschutzjugend im LBV, der NaturFreundeJugend und der CIPRA wurden initiiert und geschlossen.

Bei der Verabschiedung des Landesentwicklungsprogramms war die JBN im Landtag vertreten und machte gegenüber der Politik deutlich, dass Planungen dieser Art nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben. Dabei wird der Jugend oft Politikverdrossenheit vorgeworfen. Eine Studie der europäischen Rundfunkanstalten zeigt beispielsweise, dass die Mehrheit junger Menschen in Europa und Deutschland den politischen, medialen und religiösen Institutionen kaum noch traut. Umso wichtiger war es der JBN, Jugendlichen den Raum zu geben, sich politisch zu äußern und gegen eine Fake-Politik einzutreten.

Gerade beim Flächenfrass in Bayern zeigt sich immer wieder, wie politische Vetternwirtschaft unsere Heimat zerstört und unsere Demokratie ausgehöhlt wird. Jugendlichen wird immer mehr Wohn- und Lebensraum im fußläufigen Bereich genommen, stattdessen bleiben nur noch mit dem Auto erreichbare Beton- und Konsumflächen. In einem offenen Brief an Heimatminister Söder wünschten sich die Jugendlichen mehr Transparenz und mehr Einsatz für den Schutz unserer Natur. Eine Antwort blieb bis heute aus. So wird die JBN auch 2018 im Rahmen des BJR-Fachprogramms für Partizipation und des Projekts „ConnActioN“ Jugendliche und Politiker_innen zu drängenden Lebens- und Zukunftsfragen zusammenbringen und nach nachhaltigen Lösungen suchen. •

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Schmiedwegerl 1
81241 München
tel 089/16 98 96 30
info@jbn.de, www.jbn.de

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Vor allem für die Jüngeren toll: Beim Bayerncamp spuckt der Schicksalsberg Süßigkeiten, nachdem der „Herr der Ringe" darin verschwunden war

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteiger_innenverbandes. Sie versteht Bergsteigen in allen seinen Facetten jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als ausgezeichneten Weg, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten. Wesentliche Ziele dabei sind, sie zu umweltbewusstem Denken und Handeln zu befähigen sowie zu sozialer Verhaltensweise und Engagement zu ermutigen.

In Bayern zählt die JDAV derzeit rund 165.000 Mitglieder unter 27 Jahren. Die Qualifizierung und Beratung der bayernweit knapp 900 ehrenamtlichen Jugendleiter_innen ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. So gab es im Jahr 2017 auch die Fortbildungen „Bogenbau und Bummerang" sowie „Begegnung mit geflohenen Jugendlichen", die großen Anklang fanden.

Bayerncamp – Partizipation 2.0

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2017 kamen mehr als 350 Kinder, Jugendliche sowie Jugendleiter_innen zum Zeltplatz Bucher Berg. Zum zweiten Mal (nach 2015) gab es damit in der Geschichte der JDAV Bayern eine Veranstaltung in dieser Größe. Nachdem die JDAV-Arbeitsgruppe „Partizipation" im Jahr 2016 altersgerechte Methoden erarbeitet hatte, um die Beteiligung und Mitbestimmung in den Kinder- und Jugendgruppen zu stärken, bot das Camp eine gute Gelegenheit, diese Methoden erfolgreich umzusetzen. So wurde eine Workshoprunde intensiv genutzt, den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen viel Raum zu geben, diese zu artikulieren und mit den Jugendleiter_innen zu diskutieren. Ein weiterer Höhepunkt neben vielen anderen Workshops war ein Abenteuerspiel unter dem Motto „Herr der Ringe", das an einem Süßigkeiten spuckenden Vulkan endete.

Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten

Das Engagement der JDAV in diesem Bereich nimmt weiter Fahrt auf: Im Raum München besteht mittlerweile eine feste Jugendgruppe aus jungen Geflüchteten mit regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen. Die JDAV in Augsburg organisierte ein Begegnungswochenende in den Allgäuer Alpen, an dem 16 junge Geflüchtete und ebenso viele Jugendleiter_innen beteiligt wa-

FOTO JDAV Bayern

Kein Hindernis für Naturschützer_innen: Schlechtes Wetter am Riedberger Horn, einem bisher geschützten Lebensraum für seltene Tierarten, der jetzt von einer Skischaukel bedroht wird

ren. Auf dem Programm standen gemeinsames Kochen, Mountain-Biken, Klettern sowie viele Spiele. So konnten allen Beteiligten tolle neue Erfahrungen machen. Weitere Veranstaltungen dieser Art werden folgen.

Auch beim Bayerncamp war wieder eine größere Gruppe junger Geflüchteter beteiligt und voll in die Aktivitäten integriert. Besonders erfreulich war, dass im Herbst zwei junge Afghanen eine Jugendleiter-Ausbildung absolviert haben. Auch für 2018 gibt es bereits entsprechende Anmeldungen. Dies ist eine echte Bereicherung für die Jugendarbeit.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Schwerpunkt des politischen Engagements der JDAV Bayern. Während für die Wirkung nach innen eine Arbeitsgruppe Handreichungen für die nachhaltige Gestaltung von Gruppenfahrten und Veranstaltungen erstellte, positionierte sich die JDAV Bayern deutlich gegen die geplante Skischaukel am Riedberger Horn im Allgäu. Betroffen ist dort ein Gebiet, das bisher durch den Bayerischen Alpenplan vor touristischen Erschließungen geschützt war, um den dort lebenden und vom Aussterben bedrohten Schneehühnern einen Lebensraum zu sichern. Im Rahmen des jungen Forums der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, dem neben der JDAV auch weitere Naturschutz-Jugendorganisationen angehören, konnten die entsprechenden Aktivitäten gut vernetzt werden.

Leider wurde die Änderung des Alpenplans mittlerweile vom Bayerischen Landtag beschlossen. Der Bau der Skischaukel kann aber noch verhindert werden. Die JDAV wird weiter dafür kämpfen. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstr. 71
81667 München
tel 089/44 90 01 95
lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

FOTO JDAV Bayern

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erlernen in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Leute bei. Die Jugendfeuerwehr (JF) Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 5.200 Jugendgruppen, 49.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Landesausscheidung für den Bundeswettbewerb in Weiden

Der Landes-Jugendfeuerwehrtag fand gemeinsam mit der Landesausscheidung für den Bundeswettbewerb in Weiden in der Oberpfalz statt. Höhepunkte des Wochenendes waren zum einen das Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr am Donnerstagabend und zum anderen die Delegiertenversammlung der JF Bayern am Samstagnachmittag. Die Jugendfeuerwehrgruppen Tirschenreuth (Landkreis Tirschenreuth) und Ebertshausen (Landkreis Schweinfurt) qualifizierten sich für die Bundesausscheidung in Falkensee (Brandenburg). Dort belegte Tirschenreuth einen hervorragenden fünften und Ebertshausen einen tollen zwölften Platz.

Erlebniswochenende

Die JF Bayern bot 2017 dank der Unterstützung des BJR erneut vier Erlebniswochenenden an, die sich an Jugendfeuerwehrgruppen und deren Betreuer richteten. Die durch JBM-Mittel geförderten Wochenenden wurden zum Thema „Klettern“ und „Ja, mir san mit'm Radl da“ durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Seminare stand die Teambildung. So erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre individuellen Stärken und Schwächen kennenzulernen und sich gemeinsam Herausforderungen zu stellen. Mithilfe der Erlebnispädagogik konnten die Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Vertrauen, Teamwork und Verantwortungsbewusstsein stärken.

Aktionstage Verkehrssicherheit

Der Aktionstag „Verkehrssicherheit“ konnte 2017 dank der Unterstützung der Stiftung Versicherungskammer in Mühldorf, Kitzingen, Mindel-

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

Aktionstag Verkehrssicherheit in Kitzingen

heim und Vilshofen angeboten werden. Er richtet sich an 17-jährige Jugendfeuerwehrler_innen, die im Besitz des Führerscheins zum begleiteten Fahren sind. Sie haben die Möglichkeit, auf einem Flugplatz besondere Fahrsituationen zu üben wie zum Beispiel eine Slalomfahrt, eine Gefahrenbremsung aus erhöhter Geschwindigkeit, eine Aquaplaning-Situation und mithilfe eines Fahrsimulators eine vorgetäuschte Fahrt im alkoholisierten Zustand.

Landes-Jugendforum

Im November standen beim Landes-Jugendforum Wahlen an mit dem Ergebnis, dass die JF Bayern nun einen neuen Landes-Jugendsprecher sowie eine neue stellvertretende Landes-Jugendsprecherin hat. Der Landes-Jugendsprecher vertritt die Interessen der Jugendfeuerwehrmitglieder im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss. Er wird aus der Mitte des Landes-Jugendforums gewählt, bestehend aus den sieben Bezirksjugendsprechern und dem Landes-Jugendsprecher und dessen Stellvertreter_in. Das Landes-Jugendforum beschäftigt sich mit aktuellen Themen.

Weiterbildungen

Anfang März fand an der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg der Aufbaulehrgang für Kreis- und Stadt-Jugendfeuerwehrwarte statt. Viele Themen wurden in den drei Tagen besprochen, so zum Beispiel Jugendarbeit in der Zukunft und Notfallmanagement.

Weitere Fortbildungsmöglichkeiten für die ehrenamtlichen Mitglieder waren eine Ideenwerkstatt für eine Jugendfeuerwehr mit Zukunft, Tagesseminare zur Kommunikation sowie Führungskräfteseminare, die in Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft angeboten werden. Mit diesen Angeboten unterstützt die JF Bayern ihre ehrenamtlichen Mitglieder bei der Fortbildung und beim Erfahrungsaustausch. •

Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Str. 42
85716 Unterschleißheim
tel 089/38 83 72-13
jugendbuero@jf-bayern.de
www.jf-bayern.de

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Als eigenständiger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Jugendverband ist es Auftrag des Landesjugendwerks (LJW) der AWO Bayern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform für gesellschaftliches Engagement und Partizipation zu bieten. Werte wie Demokratie, Solidarität und soziale Gerechtigkeit spielen hierbei eine große Rolle und werden sowohl den ehrenamtlichen Helfer_innen als auch den Kindern und Jugendlichen ans Herz gelegt.

Christopher Street Day München

2017 markierte den Beginn des Projektes #Gemeinsamanders für Vielfalt. Es steht für die Haltung der Menschen im LJW zu Themen wie Anti-Rassismus, Interkulturalität und sexuelle Vielfalt in der Jugendpolitik. Die Pluralität der Gesellschaft spiegelt sich in verschiedensten Gesichtern wieder. Diese Gesichter macht das LJW sichtbar, und ihre Stimmen hörbar. Dazu wurden verschiedenste Anlässe unter das Motto „Gemeinsam anders" gestellt und genutzt, um Statements und Bilder für eine vielfältige Gesellschaft zu sammeln. Das Motto war ebenfalls Jahresthema der Verbandszeitschrift „Megaphon". Alles drehte sich um Vielfalt und Interkulturalität.

Straßenfest gegen Rassismus

Im Juni fand in Nürnberg das dritte Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung statt. Im Kontext des verstärkten Rechtsrucks und der NSU-Morde setzten etwa 40 Organisationen ein deutliches Signal für ein friedliches Zusammenleben und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aller Art. Das LJW war mit einem Stand vor Ort, in Flyern wurde das Projekt „Gemeinsam anders" vorgestellt und Passant_innen zeigten ihr Gesicht für Vielfalt und Toleranz.

Landesjugendwerkstreffen

Im Juli verbrachten mehrere bayerische Jugendwerke ein sommerliches und abenteuerliches Wochenende im Jugendlandheim Grimmerthal in der Oberpfalz. Die Kinder und Jugendlichen nahmen an diversen Kreativ- und Spielangeboten teil, machten sich Stockbrot über dem Lagerfeuer oder gruselten sich bei einer Nachtwanderung. Spielerisch setzten sie sich in den drei Tagen mit dem Motto „Gemeinsam anders" auseinander. Ein Geländespiel brachte ihnen näher, wie wichtig es ist gemeinsam zu handeln und dabei die Verschiedenheit und Stärken jedes Einzelnen zu sehen und zu schätzen. Am Ende des Wochenendes zeigte sich, dass die Teilnehmer_innen eine ziemlich deutliche Vorstellung davon haben, was unter der Parole „Gemeinsam anders" zu verstehen ist. In der Reflexion stellte sich heraus, dass die Heranwachsenden mit dem Motto in erster Linie „Zusammenhalt" assoziierten. Ohne Zusammenhalt könne eine Gesellschaft nicht funktionieren, war die einhellige Meinung.

Christopher Street Day

Im Juli und August beteiligte sich das LJW am Christopher Street Day (CSD) in München und Nürnberg – passende Anlässe für das Projekt „Gemeinsam anders". An den Infoständen des LJW wurde Stellung für die Ehe für alle und gegen Homo- und Transphobie bezogen. Die Ehren- und Hauptamtlichen führten mit jungen Menschen aller Couleur und sexueller Orientierung interessante Gespräche. Viele ließen sich fotografieren und zeigten ihr Gesicht für Zusammenhalt und gleiche Rechte.

Theater fürs Miteinander

Neben Aktivitäten unter dem Jahresmotto war das LJW in vielen anderen Bereichen tätig. So wurde 2017 das Projekt „Tube" weitergeführt. In mehreren Städten Bayerns setzten sich Schüler_innen kritisch mit Alkoholkonsum auseinander, indem sie ein Theaterstück vorbereiteten und aufführten.

Ebenfalls mit dem Mittel der Theateraufführung wurde das Projekt „Willkommenskultur" fortgeführt, indem Kinder und Jugendliche verschiedener Kulturen ein Theaterstück zu Themen wie Freundschaft und Toleranz aufführten. •

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstr. 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43 12 25 85
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Landesjugendwerk der AWO Bayern

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Bayern ist der Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit des BFP in Bayern. Als LJW des BFP in Bayern vertritt es die Interessen der Pfadfinder Royal Rangers, des Kinderbereichs Kinderforum und der Jugendarbeit Youth Alive. Aktuell sind 56 Gemeindejugendgruppen Mitglied im LJW. Der neu entwickelte Slogan „Wir … für dich!" verdeutlicht den Maßstab, den sich das LJW gesetzt hat: Das LJW ist für die Mitarbeiter_innen in allen Bereichen rund um die Kinder- und Jugendarbeit der richtige Ansprechpartner.

Royal Rangers Camp

Als neues Mitglied im BJR lagen die Schwerpunkte des LJW des BFP im ersten Jahr 2016 im Aufbau administrativer Abläufe, in der Informationsgewinnung über seine Mitglieder und deren Ansprechpartner_innen sowie in der Einstellung qualifizierten Personals – immer mit dem Ziel „…für dich!" Dabei gestaltete sich der Übergang von einem ausschließlich ehrenamtlich geführten Verband hin zu einem mit hauptamtlichen Mitarbeiter_innen anspruchsvoller als erwartet. Der Aufwand hat sich jedoch gelohnt: Derzeit wird der ehrenamtlich geführte Vorstand durch zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und entlastet.

Wir für dich!

Eines der ersten Projekte realisierte das LJW des BFP im November mit der Herausgabe der neuen Imagebroschüre. Sie dient der Steigerung des Bekanntheitsgrades bei den Leiter_innen und Mitarbeiter_innen der Ortsgruppen. Die so gewährleistete Transparenz der Angebote macht es möglich, dass diese nun gezielt von den Mitgliedern abgerufen werden können.

Hauptanliegen ist es, die Mitarbeiter_innen und Leiter_innen der drei Arbeitsbereiche Royal Rangers, Youth Alive und Kinderforum so freizusetzen, dass sie ihre Ressourcen bestmöglich in die Arbeit mit und an den Kindern und Jugendlichen investieren können. Konkret beinhaltet sie die Beratung und Informationsweitergabe über Freistellungen, Lohnersatzleistungen, Juleica-Aufbauschulungen, AEJ, JBM und vieles mehr.

Herbstfreizeit für Youth Alive

Im Oktober organisierte das LJW für den Arbeitsbereich Youth Alive die gesamte Abwicklung der Herbstfreizeit in Rosenheim, angefangen von der Ausschreibung über die Anmeldung und Registrierung bis hin zum Einkauf. Ziel war es, die verantwortlichen Jugendleiter_innen so zu entlasten, dass diese sich nur noch auf das eigentliche Thema und den wertvollen Inhalt konzentrieren mussten. Dieser Service soll in Zukunft ausgebaut und auch den anderen Arbeitsbereichen zu Verfügung gestellt werden.

Das Fundament

Der Glaube an Jesus Christus bildet das zentrale Fundament, auf dem das LJW des BFP basiert. Diesen Glauben will es Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vermitteln und erfahrbar machen. Deshalb strebt das LJW des BFP an, gut motivierte, informierte und ausgebildete Mitarbeiter_innen und Jugendleiter_innen als Garant_innen für die Umsetzung der formulierten Ziele zu schaffen.

Das Landesjugendwerk des BFP will

- junge Menschen befähigen, ihr Leben aus dem Glauben an Jesus Christus zu gestalten
- gesellschaftliche Ungleichheiten abfangen, indem der Fokus auf Jugendliche mit geringeren Chancen gerichtet wird
- jungen Menschen die Möglichkeit geben, Jugendarbeit sowohl auf Gemeinde- als auch auf Regional- und Landesebene aktiv mitzugestalten
- den Prozess der Identitätsbildung unterstützen, indem christliche Werte als Orientierungshilfe für den Alltag vermittelt werden
- junge Menschen in ein gemeinschaftliches und solidarisches Zusammenleben führen •

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Landesjugendwerk des BFP in Bayern KdöR
Untere Mangfallstr. 8a
83059 Kolbermoor
Tel 08031/221 08 66
info@ljw-bayern-bfp.de
www.ljw-bayern-bfp.de

FOTO Anett Rux

Malteser Jugend Bayern

Die Malteser Jugend ist die lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst. Auf Grundlage des christlichen Glaubens und Menschenbilds stellt sie die jungen Menschen in den Mittelpunkt und setzt auf ganzheitliche Förderung und Forderung. Sie sollen sich im Verband um ihrer selbst willen angenommen und willkommen fühlen. Die Malteser Jugend bietet dauerhaft Chancen und Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, und setzt auf allen Ebenen auf demokratisch gewählte Vertreter_innen, die die Belange und Interessen ihres Bereiches in der Malteser Jugend, im Malteser Hilfsdienst und in der Öffentlichkeit vertreten.

Landesjugendversammlung im Oktober in Nürnberg

Neben der Orts-, Diözesan- und Bundesebene bildet die Malteser Jugend in Bayern zusätzlich noch eine Landesebene und bündelt somit die Interessen von knapp 1.500 aktiven Mitgliedern und etwa 200 Gruppenleiter_innen in 77 Gruppen vor Ort. Neben den regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden in den Gliederungen vor Ort finden überregional Veranstaltungen wie Zeltlager, Fortbildungen und andere Aktivitäten statt. Dabei geht es immer darum, den Leitsatz der Malteser „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ – in jugendgerechter Form umzusetzen und für die Kinder und Jugendlichen erlebbar zu machen. Die Malteser Jugend hat sich selbst hierfür die Schwerpunkte Glauben – Lachen – Lernen – Helfen gegeben, die in den Aktionen und Veranstaltungen aufgegriffen werden. Neben Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln oder Ausflüge gehört deswegen auch die Beschäftigung mit sozialen und religiösen Themen zum Angebot. Mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung wird spielerisch gelernt, hilfsbereit zu sein und dadurch auch Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Bildungsarbeit

2017 fanden zwei Kurse der Malteser Jugend Bayern statt. Den Kurs für Gruppenleiterassistent_innen in den Osterferien konnten 15 Teilnehmende erfolgreich absolvieren. In den Herbstferien wurden außerdem zwölf Teilnehmer_innen zu Gruppenleiter_innen ausgebildet.

Im Oktober fand zudem die jährliche Gruppenleiterfortbildung statt, diesmal zum Thema „Stimmig Auftreten in der Jugendarbeit“. Passend dazu wurde im Lauf des Jahres 2017 eine Arbeitshilfe mit dem Thema „Gelungene Vorträge bei der Malteser Jugend“ entwickelt und veröffentlicht.

Aktionen

Mit dem Bundesjugendlager in der Erzdiözese München und Freising und dem Bundeswettbewerb in der Diözese Regensburg fanden gleich zwei Großveranstaltungen der Malteser Jugend Deutschland in Bayern statt. Die bayerischen Diözesen und die Landesebene waren bei beiden Veranstaltungen präsent und eingebunden, sodass keine eigene Veranstaltung auf Landesebene durchgeführt wurde.

Konzeption

Auf der Landesjugendversammlung im Oktober wurde ein einjähriger Strukturentwicklungsprozess zum Abschluss gebracht, in dem das Selbstverständnis der Landesebene und die damit verbundene Konzeption der Malteser Jugend Bayern gemeinsam mit den sieben bayerischen Diözesen grundlegend überarbeitet wurde. •

Malteser Hilfsdienst e.V.
Landesjugendreferat
Moosstr. 91–97
96050 Bamberg
tel 0951/91 76 69-16
www.malteserjugend-bayern.de
steffen.duell@malteser.org

FOTO Malteser Jugend Bayern

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Überzeugung der NaturFreundeJugend Deutschlands (NFJD), Landesverband Bayern ist, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn alle lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Die NFJD träumt von einer Welt tatsächlicher Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen. Sie ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern. Entstanden ist die NaturFreundeJugend 1926 als Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend in Bayern ist in annähernd 100 Ortsgruppen vertreten und hat gut 5.000 Mitglieder.

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Kraußstr. 8
90443 Nürnberg
tel 0911/39 65 13
bayern@naturfreundejugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend

Die NaturFreundeJugend und die NaturFreunde profitieren personell, finanziell und strukturell durch den Zusammenzug. Die Vernetzung schafft die ideale Voraussetzung, um den Auftrag zielgerichteter zu erfüllen, und erleichtert zudem den jungen Ehrenamtlichen den Übergang in den Erwachsenenverband. Die Zusammenführung hat zur Folge, dass Ressourcen schonender eingesetzt, kreative Lösungen gemeinsam erarbeitet und verschiedene Projekte umgesetzt werden.

Landeskonferenz

Die personelle Besetzung der Landesleitung änderte sich während der Landeskonferenz: Zwei langjährige Vorstandmitglieder machten Platz für neue, junge Ehrenamtliche. Die Bedingungen zur Verlängerung der Juleica wurden angepasst, um der zeitlichen Verdichtung im Jugend- und Heranwachsenden-Alter zu entsprechen. Außerdem erfolgte eine noch klarere Positionierung gegenüber rechtspopulistischem Gedankengut sowie dessen Verbreitung. Die beschlossene Änderung des Landesentwicklungsplans, die den Weg für den Bau der Skischaukel am Riedberger Horn frei macht, wurde von der NaturFreundeJugend abgelehnt.

Weiterentwicklung des Verbands

Bei der Gestaltung des Schwerpunkts für 2018 wurden insbesondere die zukünftige Zusammenarbeit der (Co)-Landesleitung und die notwendigen Vorhaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit thematisiert. In einem Workshop setzten sich ehrenamtliche NaturFreund_innen aus ganz Bayern für ihre Ideale ein und gestalteten die Zukunft des Verbandes aktiv. Auch die strukturellen Probleme in verschiedenen Bezirken konnten besprochen werden. Die Arbeit der neuen Landesleitung wird maßgelblich vom Rahmen des Verbandsentwicklungskonzeptes beeinflusst.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab es konzeptionelle Überlegungen, um die bestmögliche

Klimafrühstück als Bestandteil der Gruppenleiter_innen-Ausbildung

Selbstdarstellung des Verbandes zu ermöglichen. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Verwendung einer Kommunikationsform wie Facebook. Auch der Aufbau eines Presseverteilers sowie der Einsatz geeigneter Software tragen maßgeblich zur effizienten Gestaltung der Außendarstellung bei.

Umweltbildung

Das Projekt „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ implementiert Klimaschutz an Schulen und findet in Kooperation mit anderen Verbänden statt. Im Schuljahr 2016/17 gab es 19 Projekttage im Raum Bayern, dabei konnten 934 engagierte Schüler_innen erreicht werden. Viele weitere Termine werden Anfang 2018 verwirklicht.

Aktionen

Die Veranstaltungsinhalte waren qualitativ hochwertig und die Rückmeldungen der Teilnehmer_innen und Jugendgruppenleiter_innen waren sehr positiv. Schwerpunkt der „Wann-da-Kanadier“-Fahrt war 2017 die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendlicher. Die Umweltdetektive-Freizeit hatte – auch aufgrund der Wasserknappheit in einigen Ländern dieser Erde – das Thema „Wasser“. Themen des Kletterns zur Himmelfahrt waren Umweltschutz und Nachhaltigkeit. •

Naturschutzjugend im LBV

„Natürlich was bewegen!“ – unter diesem Motto setzt sich die Jugendorganisation des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) für den Erhalt von Natur und Umwelt ein. Mehr als 130 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und dem Erhalt der biologischen Vielfalt.

Aufregend: die Beobachtung von Greifvögeln

In den meist von zwei Betreuer_innen geleiteten Gruppenstunden beschäftigen sich junge Menschen in vielfältigen Aktionen mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und deren Schutz. Die Gruppe „Schwaiberl aktiv“ aus Peterskirchen befreite zum Beispiel bei einer RamaDama-Aktion im März ein Waldstück von Unrat. In Oberbayern fand ein Wochenendzeltlager unter dem Motto „Zurück in die Steinzeit“ statt, bei dem die 50 Teilnehmenden sich mit der frühesten Epoche der Menschheitsgeschichte beschäftigten und viele Wildkräuter kennenlernten.

Multiplikator_innenausbildung

Wer jungen Menschen ermöglichen möchte, Natur innerhalb der Gemeinschaft zu erleben, muss auch für Betreuer_innennachwuchs sorgen. Im März fanden daher bayernweit Infoabende zum Thema „Mit Kindern in die Natur“ statt. Dort konnten sich Interessierte über die Leitung einer Naturkindergruppe informieren.

Das umfangreiche Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sowohl im pädagogisch-methodischen wie ökologischen Bereich sorgte auch 2017 für Qualifizierungsmöglichkeiten der NAJU-Gruppenleiter_innen und berechtigte zum Erwerb der Juleica. Dabei reichten die Themen von Wetterkunde über Pflanzenbestimmung und die Erkundung des Erdreichs bis hin zu Geocaching, Wildlife und der Untersuchung der Unterwasserwelt des Chiemsees.

Vogelschutz-Camps

Ein Anliegen der NAJU ist es, junge Menschen naturschutzfachlich auszubilden. Mit der 2017 aufgelegten Seminarreihe möchte sie langfristig vogelkundigen Nachwuchs aufbauen. Die über ganz Bayern verstreuten Seminare wurden bestens angenommen. Dabei lernten die Teilnehmer_innen die Arbeit von Greifvogelauffangstationen kennen, untersuchten Gewölle, trainierten ihr Gehör für Vogelstimmen und erlebten viele Arten bis hin zu Fisch- und Seeadler live.

Einsatz für die Alpen

Seit Jahren setzt sich die NAJU für die Alpen ein. Sie führt dort Pflegeeinsätze durch und bringt Jugendlichen die Tier- und Pflanzenwelt des sensiblen Lebensraums näher. Im Sommer war sie maßgeblich an der Gründung einer Austauschplattform von Jugendverbänden zu Alpenthemen wie dem Schutz des Riedberger Horns beteiligt. Unter dem Dach der CIPRA, der Internationalen Alpenschutzkommission, entstand das Junge Forum, das sich in gemeinsamen Aktionen für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums stark macht.

Jugendcamp „SEE live!“

Themen des bayernweiten Jugendcamps waren 2017 die Entstehung des Großprojektes Fränkisches Seenland, weltweite Wasserknappheit sowie Nitrat im Wasser. Bewegenden Berichte eines ehemaligen Bewohners einer Mühle, die sich heute auf dem Grund des Brombachsees befindet, wurden zu einem Radio-Beitrag zusammengeschnitten.

Auspowern konnten sich die Teilnehmer_innen des Pflegeeinsatzes an einer Fläche des Infozentrums Mandlesmühle in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt: Ausgerüstet mit Werkzeugen zogen die Jugendlichen los und nahmen sich wuchernder Brombeersträucher und kleinerer Bäumen und Baumkeimlinge an, um schützenswerten Pflanzen- und Tierarten Platz zu geben. •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/47 75-76 51 und -76 52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO Jakob Braun

Nordbayerische Bläserjugend

Der Dreh von KiKa während des Musikcamps

Die Nordbayerische Bläserjugend e. V. (NBBJ) wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend zählt etwa 28.000 Mitglieder und bietet ihnen ein vielfältiges musikalisches sowie auch außermusikalisches Angebot.

Bei der Jugendvertreterversammlung wurde neu gewählt: Roland Preußl als neuer Verbandsjugendleiter. Mit im Team sind weiterhin Markus Islinger (stellv. Verbandsjugendleiter), Simon Scheiring und Alexandra Gottwald, neu gewählt wurden Daniela Lang, Sophie Friedemann und Annika Kirchner.

Im Zweijahres-Rhythmus greift der Kongress für Führungskräfte und Jugendleiter_innen in Geiselwind zum einen aktuelle Themen rund um die Vereins- und Jugendarbeit auf und gibt zum anderen Hilfen und Denkanstöße für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Vereinsarbeit. Am Kongress 2017 konnten erneut viele Jugendleiter_innen ihr Wissen in Sachen Jugendarbeit praxisnah vertiefen.

Highlight Musikcamp

Beim Nordbayerische Musikcamp musizieren mehr als 100 Kinder und Jugendliche aus den Musikvereinen in den Pfingstferien eine Woche lang gemeinsam, leben sich sportlich und kreativ aus und haben jede Menge Spaß. Ein besonderes Highlight 2017 waren die Dreharbeiten für einen TV-Beitrag von KiKA Live. Die Sendung sowie einen Tagebuchbericht über das Musikcamp sind online unter → *www.blaeserjugend.de/angebote/nordbayerisches-musikcamp*

Handwerkszeug für die Jugendarbeit

Seit Jahren bietet die NBBJ Jugendleiter_innenseminare an und erfüllt dabei auch die Qualitätsstandards der Juleica. Durch ein abwechslungsreiches Programm mit vielfältigen Inhalten, neuen Methoden und unterhaltsamen Praxisbeispielen werden die Teilnehmenden bestens auf die Jugendarbeit vorbereitet. Das Seminar wird regelmäßig im Frühjahr und im Herbst in zwei verschiedenen Bezirken durchgeführt.

Inklusion: stärkenorientiert und offen

Die Nordbayerische Bläserjugend setzt sich seit mehreren Jahren mit der Umsetzung von Inklusion im Verband auseinander. Durch verschiedene Maßnahmen sollen Berührungsängste abgebaut und Begegnungen ermöglicht werden. 2017 wurden Jugendleiter_innen und Ausbilder_innen der Musikvereine durch die Schulung „Wer braucht hier eigentlich Hilfe?“ für einen stärkenorientierten Umgang mit Kindern und Jugendlichen der „Generation Zappelphilipp“ sensibilisiert. Weitere Fortbildungen und Maßnahmen sind für 2018 in Planung, um eine größere Offenheit und Bereitschaft zur Umsetzung von Inklusion in den Vereinen zu fördern.

Neu: die Bezirksjugendtage

Action und Spaß, neue Leute, Ideen für die Jugendarbeit im Musikverein – das erwartete Jugendleiter_innen sowie engagierte junge Leute bei den ersten Bezirksjugendtagen der Nordbayerischen Bläserjugend.

Die Bezirksjugendtage sind eine Maßnahme der Bezirksjugendleitungen der Nordbayerischen Bläserjugend und fanden 2017 erstmalig statt. Zukünftig ist geplant, die Bezirksjugendtage einmal jährlich in allen vier Bezirken anzubieten. •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/98 86 89-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 50 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben der Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist der Pfadfinderbund auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts“ (WFIS), dem Dachverband der internationalen Arbeit, anerkannt.

Das Jahr 2017 war vor allem geprägt durch das Bundeslager, das vom 29. Juli bis 25. August an der Krabatmühle in Schwarzkollm stattfand. Das Motto lautete „Auf den Spuren Krabats“ und so drehte sich alles um den Müllersburschen Krabat, die schwarze Magie, Freundschaft und jede Menge Mut. Passend zum Thema wurden zahlreiche Programmpunkte angeboten wie beispielsweise ein Großgeländespiel, das den Wiederaufbau nach dem 30-jährigen Krieg darstellte. Um das Bundeslager erfolgreich zu gestalten fanden im Vorfeld mehrere Treffen statt: Ein Vorbereitungswochenende sowie ein Holzschlagwochenende. Eine Woche vor Start des Bundeslagers fand außerdem das Handwerkerlager statt. Dort trafen sich ältere Pfadfinder_innen, die sich in dieser Woche mit dem Aufbau des Bundeslagers beschäftigten: Logistik, Sanitäranlagen, Abstecken des Zeltplatzes, Anbringen von Evakuierungsplänen und vieles mehr. Das Bundeslager war mit rund 500 Pfadfinder_innen unterschiedlichster Altersgruppen ein voller Erfolg.

Pfadfinder_innen vor der selbstgebauten Mühle

Überarbeitete Ausbildungen

Bereits 2016 begann die Überarbeitung der Konzepte mit der Überprüfung der Ausbildungen für das blaue bis weiße Knotenschild. Beide wurden 2017 getestet und von den Delegiertenversammlungen beschlossen. Daneben startete die Überarbeitung der Ausbildung für das schwarze Knotenschild, die 2018 fortgeführt und voraussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen wird.

Ausbildungskurse in den Oster- und Herbstferien

Die neuen Ausbildungskonzeptionen für das blaue bis weiße Knotenschild wurden in den Osterkursen erstmals in der Praxis eingesetzt und somit auf den Prüfstand gestellt. Der Test war ein voller Erfolg und belegte, dass die Überarbeitung sinnvoll war, die Ausbildungen nun zeitgemäßer sind und sich Inhalte in der neuen Ausbildungskonzeption besser umsetzen lassen.

Das Interesse an den Oster- sowie den Herbstkursen war überwältigend: Die Anmeldungen für die Herbstkurse übertrafen die Erwartungen ebenso wie die räumlichen Kapazitäten. Um dennoch allen Interessenten die Möglichkeit zu geben, die neue Ausbildungskonzeption zu testen, wurden die Kurse getrennt – die Blaukurse wurden nach Bamberg zum Horst Seeadler verlegt, die Rotkurse fanden im Unterschlupf in Nürnberg statt.

ScoutNet

ScoutNet jährte sich bereits zum neunten Mal: Bei dem Projekt treffen internationale Pfadfinder_innengruppen aus unterschiedlichen Nationen mit dem Ziel, sich gegenseitig zu vernetzen, zusammen. 2017 waren bei dem Treffen Vertreter_innen von Pfadfindergruppen aus sechs Ländern anwesend: Litauen, Großbritannien, Polen, Niederlande, Spanien und Deutschland. Veranstaltungsort war diesmal Delft in den Niederlanden. Durch zahlreiche verschiedene Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Haijken oder der Besuch von Sehenswürdigkeiten konnten sich die Teilnehmer_innen näher kennenlernen, Beziehungen aufbauen und gemeinsame Aktionen oder Kooperationen planen. Im Vordergrund der Diskussionen standen die aktuellen europäischen Entwicklungen und wie Pfadfinder_innen sich aktiv in die Zivilgesellschaft einbringen können. Das Projekt wird auch im nächsten Jahr weiter fortgeführt. •

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e.V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30 00 61 37
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

FOTO Tobias Fritz

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

Einen Schwerpunkt bildete 2017 erneut der internationale Jugendaustausch: Vom 20. bis 31. August fand die Caravelle on Tour-Fahrt nach Südschweden statt. Ein speziell an die Interessen der 51 Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren angepasstes Programm führte zu Elchen, Zimtschnecken und Geschichten von und rund um Astrid Lindgren. Zentraler Inhalt der Fahrt war das Kennenlernen schwedischer Kultur und Sprache sowie schwedischer Pfadfinder_innenarbeit. So entdeckten die Mädchen zusammen mit schwedischen Pfadfinder_innen zahlreiche Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Neben Hajk, Strandaktivitäten und Abenteuern rund um Astrid Lindgren konnten die Mädchen Land, Brauchtümer und Sprache sowie schwedische Kinder- und Jugendkultur kennenlernen.

Ein Highlight für ältere Pfadfinderinnen bildete die Ranger on Tour-Fahrt nach Marokko für Frauen ab 18 Jahren. Vom 28. Oktober bis 4. November lernten die Teilnehmerinnen in Marrakesch in gemeinsamen Aktivitäten mit marokkanischen Pfadfinder_innen die morgenländische Kultur kennen und gewannen Einblicke in die Hintergründe und Chancen der marokkanischen Jugendarbeit. Ein besonderes Erlebnis war das viertägige Wüstenabenteuer, bei dem sie die überwältigende Stille und Weite der Sahara erlebten, den Spuren alter Karawanen folgten und Gäste einer Berberfamilie sein durften.

Die internationale Jugendarbeit soll in Zukunft ausgebaut werden, daher gibt es Überlegungen zum Einstieg in internationale Freiwilligendienste.

Öffentlichkeitsarbeit: Image in the box

Das PSG-Wissen und Lebensgefühl an die Mitglieder zu transportieren, war ein Ziel der Überarbeitung der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit der PSG. Die neuen Unterlagen erschienen gebündelt als „Image in the box“, einer praktischen Box mit allen Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit für den Einsatz in den Stämmen.

Austausch in Schweden

Darin enthalten sind unter anderem Postkarten und Informationsflyer für unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten oder Zielgruppen wie Eltern, Mädchen verschiedener Altersstufen oder mögliche Leiterinnen.

Die Besonderheit aller Materialien ist deren gewollte und einfache Individualisierbarkeit: Mittels Etiketten können die ehrenamtlichen Leiterinnen vor Ort ohne großen Aufwand oder Fachwissen die für ihren Stamm oder ihre Aktion wichtigen Infos auf dafür vorgesehenen Leerfeldern anbringen. Die Materialien wurden außerdem in allen Diözesen persönlich vorgestellt und überreicht, sodass alle Stämme mit den Boxen versorgt werden konnten und deren Benutzung erklärt wurde.

Relaunch der Homepage

Passend zum neuen Öffentlichkeitskonzept sollte auch die Homepage gestaltet werden. Gleichzeitig sollte die Seite inhaltlich überarbeitet und mobile Versionen besser dargestellt werden. Entstanden ist nun eine komplett neue Website, mobil auf verschiedenen Geräten gut darstellbar, mit benutzerfreundlichem Layout, zeitgemäßen und kurzen Texten, sowie unter Verwendung der PSG-Grafiken, wodurch der Bogen zu den Materialien aus „Image in the box“ geschlagen und ein einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit erreicht wird. •

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Schaezlerstr. 32
86152 Augsburg
tel 0821/50 88 02 58
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschlands 1896 e. V., ein Rad-, Motor- und Rollsportverband. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.

Mit der traditionellen Winterfreizeit in Marquartstein organisierte die Bayernjugendleitung erneut einen sportlichen Start ins neue Jahr.

Auch sonst standen die Räder nicht still: 2017 zeigte sich die Solijugend mit einem neuem Logo, das bereits den Infoflyer für Kinder und Jugendliche ziert.

Jahresthema Medien

Das Jahresthema „Medien" begleitete die Bayernjugend und die Veranstaltungen auf Landesebene durchgehend. Bei den Jugendbildungsmaßnahmen im Frühjahr in Kelheim und im Herbst in Garmisch-Partenkirchen setzten sich die Teilnehmer_innen mit verantwortungsbewusster Mediennutzung und Mediengeschichte auseinander und gestalteten Inhalte der neuen Verbandszeitung. Diese erscheint nun unter dem Namen „Radi – Das Radinformationsheft" zwei- bis dreimal im Jahr, wird von den Ehrenamtlichen eigenständig gestaltet und von der Bayernjugendleitung koordiniert.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind bunt gemischt und reichten 2017 vom Museumsbesuch über einen Ausflug zur Sommerrodelbahn bis hin zu mehrtägigen Zeltlagern.

Internationales

Trialog 4.0 – so heißt das bis 2019 laufende Projekt zwischen dem Verein „Youth for United Europe" aus dem Kosovo, den Pfadfinder_innen der ZSKSS aus Slowenien, der Solijugend Bayern sowie der Solidaritätsjugend Deutschlands als koordinierendem Träger. Es wird aus dem Innovationsfonds des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Der Schwerpunkt des Vorgängerprojekts lag im Jugendaustausch zwischen den Partnerorganisationen. Nun sollen Hospitations- und Praktikumsangebote in der bayerischen Jugendarbeit geschaffen und in eigens einzurichtenden Infozentren über Möglichkeiten der internationalen Jugendarbeit informiert werden. 2017 fanden ein „Kick-Off-Meeting" und die erste Planungskonferenz mit den internationalen Projektpartner_innen in München statt.

Jugendbildungsmaßnahme in Kelheim

Außerdem verfasste die Solijugend im Zuge des Trialogs den Antrag „Europa (er)leben: Solidarität mit der Jugend am Westbalkan", der von der 151. Vollversammlung des BJR und der 90. Vollversammlung des DBJR angenommen wurde. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit (Jugendorganisationen) der Region auszubauen und die Lebenssituation und Perspektive junger Menschen zu verbessern.

Bei der 53. Internationalen Jugendbegegnung mit 13 Nationen in Lindenberg waren die Mitglieder der Solijugend Bayern auch wieder dabei.

Aus- und Weiterbildung

Die Juleica-Seminare wurden gut angenommen; 2017 wurde auch das Grundlagenseminar an zwei Wochenenden in der Soli-Halle in Waldbüttelbrunn und in der Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein angeboten.

Immer mehr Bezirke und Vereine setzen Leiter_innen nur mit einer Juleica ein. So werden die Ehrenamtlichen optimal für ihre Aufgaben qualifiziert. •

Solidaritätsjugend Deutschlands e.V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Parkstr. 5
80339 München
tel 089/38 15 6 00 20
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

FOTO Solidaritätsjugend Bayern

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Unter dem Motto „Abschluss und neue Begegnung" verbrachten Falken ein Wochenende mit jungen Geflüchteten

Der Stand auf dem Mitanand Open-Air-Festival

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 Jahren und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert.

Ziel der Falken ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern und Freizeiten, in den politischen Seminaren und Aktionen, versuchen die Falken das, was sie denken, träumen und hoffen schon heute gemeinsam zu leben.

Auch im Jahr 2017 setzten sich die bayerischen Falken mit dem Thema Flucht und Asylpolitik auseinander. Dabei standen sie weiterhin kritisch zum sogenannten „bayerischen Integrationsgesetz" und dort besonders zu dem schwammigen Begriff der „Leitkultur". Außerdem setzten sie sich in Aktionen und Demonstrationen für Geflüchtete und gegen Abschiebungen ein.

Im Juni fuhren die Falken mit Jugendlichen mit Fluchthintergrund nach Finsterau in das Salvador-Allende-Haus der Falken, um gemeinsam ihren Berufsschulabschluss zu feiern. Das Wochenende bot Raum für Begegnungen, um Neues miteinander und übereinander zu erfahren. Sport, Musik, Feiern und Tanzen, Naturerleben, Austausch und Kennenlernen standen dabei im Mittelpunkt.

Auch beim Mitanand-Festival im September nahmen die Falken gerne und aus Überzeugung teil. Jugendliche bereiteten dafür einen Stand vor, an dem gemeinsam ein Transparent gemalt werden konnte. „Abschiebungen unmöglich machen!" lautete die Forderung darauf. Betroffene Kinder und Jugendliche abzuschieben, die bereits eine neue Heimat in Deutschland gefunden haben und sich ein soziales Netzwerk aufgebaut haben, widerspricht der weltoffenen politischen Haltung der Falken.

Ein Höhepunkt jedes Falkenjahres stellt das Kinder- und Jugendsommerzeltlager dar. Unter dem Motto „Gesunde und nachhaltige Ernährung" trafen sich im Sommer daher alle jungen und etwas größeren Falken aus ganz Bayern in Schwangau, um gemeinsam zwei Wochen miteinander zu verbringen. Dabei nahmen die Kinder und Jugendlichen inhaltlich sowohl Vorgänge der Lebensmittelindustrie als auch Unterschiede zwischen konventionellen zu biologisch und ökologisch produzierten Lebensmitteln unter die Lupe. Darüber hinaus konnten sie praktisch erfahren, was alles in einen Kochtopf darf, um ein ganzes hungriges Zeltlager mit gesundem, regionalem und saisonalem Essen zu versorgen. Ein Highlight stellte dabei ein Ausflug auf eine Allgäuer Käsealm dar, bei dem die Kinder und Jugendlichen bei der traditionellen Käseherstellung zuschauen und mithelfen konnten.

Die Vielzahl von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen behandelte regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung. In den Regionen Franken, Südbayern, Niederbayern und Oberpfalz stellten wie bereits in den Vorjahren die bayerische und europäische Flüchtlings- und Asylpolitik und die Bundestagswahl zentrale Themen dar, dabei insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Rechtsruck in der gesamten Parteienlandschaft. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Adolf-Schmetzer-Str. 30
93055 Regensburg
tel 0941/583 92 40
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken LV Bayern

THW-Jugend Bayern

Fachtechnik: Jeder Griff muss sitzen

Die THW-Jugend Bayern e.V. ist der Zusammenschluss von 111 Ortsjugenden in ganz Bayern. Unter dem Motto „spielend helfen lernen“ wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Derzeit sind in den sieben Bezirksjugenden rund 5.300 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren engagiert.

THW-Jugend Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159 15 11 55
landesgeschaeftsstelle@thw-jugend-bayern.de
www.thw-jugend-bayern.de
www.facebook.com/THWJugendBayern

Die Ziele der THW-Jugend Bayern e.V. sind vielfältig: Essentieller Bestandteil ist die Ausbildung von Junghelfer_innen im Bereich der Fachtechnik. Darüber hinaus sind die Jugendgruppen eine Konstante im Leben der Kinder und Jugendlichen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fordert und fördert.

Aus diesem Grund blickt der Jugendverband mit dem 2017 begonnenen Projekt „Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken“ über den Tellerrand hinaus und öffnet sich weiter für die Themen der Partizipation, interkulturellen Öffnung und Diskriminierungsprävention.

Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken

Innerhalb des Projekts fanden diverse Bildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen auf unterschiedlichen Ebenen des Verbandes statt. So wurde die Auseinandersetzung mit den Projektthemen im Rahmen der Jugendarbeit vor Ort genauso wie in Schulungen von Multiplikator_innen umgesetzt. Ab 2018 beginnt dann die Ausbildung sogenannter Brückenbauer_innen, die als Konfliktberater_innen in den Verband wirken werden.

Fachtechnik

Erstmalig fanden 2017 die Wettkämpfe aller Bezirksjugenden parallel an einem Tag statt, um eine Vergleichbarkeit aufgrund geheimer Wettkampfaufgaben sicherzustellen. Hier hatten alle Ortsjugenden die Möglichkeit, ihr Können im Bereich der Fachtechnik zu messen und so die Teilnehmergruppen für den Landeswettkampf 2018 zu ermitteln.

Auch für die Junghelfer_innen wurde 2017 ein neues Seminarformat entwickelt, das ihnen fachtechnische Themen verknüpft mit pädagogischen Aufgaben näherbringen soll. Hierfür werden die Ausbildungsinhalte anhand realistischer Szenarien über die eingespielten Ortsgruppen hinweg geübt und die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, in unterschiedliche Rollen und Funktionen zu schlüpfen.

Freizeit

Im Zentrum der internationalen Jugendarbeit stand die jugendpolitische Bildungsreise nach Straßburg. Die Junghelfer_innen der THW-Jugend besuchten zentrale Institutionen der Europäischen Union und beschäftigten sich gleichzeitig mit deren Rolle in ihrer Lebenswirklichkeit. Durch ein Planspiel zum Thema Europa und die Aufgabe, Fotos mit möglichst vielen Menschen mit unterschiedlichen Geburtsländern in der EU zu ergattern, wurde die verbindende Intention der EU für die Jugendlichen begreifbarer.

Um den Austausch zwischen Jugendlichen verschiedener Länder weiter zu fördern, fand außerdem ein Workcamp in Südtirol in Kooperation mit der Weiß Kreuz Jugend statt. Beim gemeinsamen Arbeiten an fachtechnischen Inhalten wurde der Zusammenhalt zwischen den Teilnehmenden geschaffen und Freundschaften über Grenzen hinweg geknüpft.

Bildungsangebote

Auch die Jugendleiter_innen haben regelmäßig die Möglichkeit, sich durch Bildungsangebote weiterzubilden. Im Jahr 2017 stand hierbei die neue Zielgruppe der „Minis“ im Vordergrund und so wurden für sechs- bis zehnjährige Kinder spezielle Angebote mit fachtechnischem Bezug unter Einbeziehung der besonderen Bedürfnisse der Altergruppe entworfen.

Darüber hinaus fand das bewährte „Einsteigerseminar“ statt, bei dem angehende Jugendleiter_innen mit allen notwendigen Fähigkeiten und Wissen für die Leitung einer Jugendgruppe ausgestattet werden. •

FOTO THW-Jugend Bayern

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Der VCP ist der evangelische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband in Deutschland und offiziell anerkanntes Mitglied der Pfadfinder-Weltorganisationen WAGGS und WOSM. Ziel des VCP ist es, jungen Menschen Sinn und Orientierung für soziales Engagement und politische Mitverantwortung zu geben. Sie sollen den Wert des Friedens und der Natur erkennen und sowohl in ihren Gruppenstunden als auch in der Gesellschaft aktiv Verantwortung übernehmen. Auch bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben bietet der VCP Orientierung und Unterstützung. Der VCP ist Teil der Evangelischen Jugend, steht jedoch Menschen jeglichen Glaubens offen.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-264
info@vcp-bayern.de
www.vcp-bayern.de

Gemeinschaft, internationale Begegnungen, Einsatz für den Frieden, Bewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen sowie das Reformationsjubiläum waren die Themen, die 2017 viele Pfadfinder_innen im VCP Land Bayern beschäftigten.

Mit Weitblick die Zukunft gestalten

Mit großer bayerischer Beteiligung fand im August das VCP-Bundeslager „Weitblick“ am Rande der Lutherstadt Wittenberg statt. Zehn Tage lang beschäftigten sich etwa 4.200 Jugendliche ab 12 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Gäste aus 15 Nationen mit dem Mut Martin Luthers. „Bin ich so mutig wie Luther es war?“ „Was kann ich tun, um Probleme zu erkennen, mich zu trauen, diese zu benennen und Lösungen zu finden?“ – diese und viele weitere Fragen stellten und beantworteten sich die jungen Teilnehmer_innen des 10. VCP-Bundeslagers.

Internationale Arbeit 2017

Stabiler Schwerpunkt der Internationalen Arbeit im VCP Land Bayern ist das jährlich stattfindende International Camp am Bucher Berg. In den vier Wochen Laufzeit besuchten Gäste aus Deutschland, Holland und England den Internationalen Pfadfinder_innenzeltplatz im Altmühltal. Dort erwarteten sie neben pfadfinderischer Atmosphäre und traumhafter Natur auch individuelle Programmangebote, die der Staff, ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, vorbereitete und mit den Gästen durchführte. Zusätzlich fand das Staffteam sogar noch Zeit, einen Barfußpfad anzulegen, den nun alle Gäste des Zeltplatzes nutzen können.

Während Gäste von außerhalb das schöne Bayern genossen, machten sich im Sommer auch wieder viele Pfadfinder_innen aus Bayern auf in die große, weite Welt. So lockte das World Scout Moot, ein internationales Pfadfinder_innentreffen für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, nach Island. Dort beschäftigten sie sich unter anderem mit den Themen Umwelt, Gesundheit, Geschichte, Kunst, Innovation und Internationalität, ohne jedoch den Spaß und natürlich Outdooraktivitäten zu kurz kommen zu lassen. Ebenso standen Fahrten ins Ausland bei den Sippen wieder hoch im Kurs. Insbesondere Schweden zog 2017 viele Pfadfinder_innengruppen an. Auch für das Jahr 2018 sind internationale Begegnungen geplant. Dann geht es jedoch nicht nur nach Schweden, sondern beispielsweise nach Malta und in andere Länder.

Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Heinrich Bedford-Strohm, im VCP-Bundeslager in Wittenberg beim Gespräch mit Pfadfinder_innen aus dem VCP Land Bayern

Auf dem Weg zum Frieden

Wie jedes Jahr nahm der VCP gemeinsam mit den anderen Ringpfadfinderverbänden BdP, DPSG und PSG an der Aktion Friedenslicht teil. Das Thema lautete: „Auf dem Weg zum Frieden“. Am dritten Advent, bei den zentralen ökumenischen Aussendungsfeiern in München und Nürnberg, übergaben Pfadfinder_innen, die die Flamme zuvor in Wien geholt hatten, das Friedenslicht an Besucher_innen der Aussendungsfeiern sowie an Vertreter_innen der Weltreligionen und der Politik. Das Friedenslicht gilt als Symbol der Hoffnung auf Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung, unabhängig von Religionen und Weltanschauungen. In den letzten Wochen vor Weihnachten verteilen Pfadfinder_innen in ganz Bayern das Licht in Bahnhofsmissionen, Kindergärten, Altenheimen, Krankenhäusern, Polizeistationen, Asylbewerberheimen, Rathäusern und im Landtag. •

FOTO epd-bild / Jens Schulze

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Über 40 VJM sind derzeit im BJR vertreten. Zusammen haben sie eine Stimme in der Vollversammlung. Zählt man die einzelnen Vertretungsrechte in Jugendringen der landesweiten bzw. überregionalen VJM dazu, bestehen etwa 120 Gruppen.

Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen ist bei den VJM ein großes Thema

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)
Ansprechpartnerin:
Hélène Düll
Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Arbeit
Bereich Entwicklung und Beratung
Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/514 58 41
mobil 0151/27 62 77 41
duell.helene@bjr.de

Gleichberechtigte Teilhabe, Erinnerungskultur, Internationale Jugendarbeit, Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten und gesellschaftlicher Dialog – das waren die Themen der VJM im Jahr 2017.

Im Januar trafen sich die VJM im NS-Dokumentationszentrum München zur Arbeitstagung, die sich mit der Bedeutung der NS-Zeit für das heutige Zusammenleben befasste. Sowohl bei der Januar-Sitzung als auch im Rahmen der Arbeitstagung beschäftigten sie sich außerdem mit Diskriminierung und gleichberechtigter Teilhabe. Letztlich nahm auch die Diskussion der Satzungsreform großen Raum bei den Arbeitstagungen ein. Insgesamt gab es 2017 sechs VJM-Landesverbände. Die DITIB Jugend Bayern erlangte ein Vertretungsrecht als Landesverband in der Vollversammlung.

DIDF-Jugend Bayern

Nachdem sich der Landesverband Ende 2016 gegründet hatte, baute er seine Strukturen weiter aus und nahm erfolgreich am Kooperationsprojekt Potential Vielfalt teil. So gestaltete er bei der kooperativen Teamer_innen-Ausbildung einen Teil und absolvierte eine Juleica-Ausbildung. Im Wahljahr befasste sie sich mit den Themen Partizipation, besonders dem Wahlrecht für alle, Demokratie, Rechtspopulismus und der sozialen Frage, darüber hinaus organisierte sie Aktionen und Seminare dazu.

Alevitische Jugend Bayern (BDAJ)

Das jugendpolitische Engagement hat einen hohen Stellenwert beim BDAJ Bayern. Um sich auch innerhalb der Strukturen der Jugendringe auf allen Ebenen einbringen zu können, stand im Jahr 2017 der Strukturaufbau im Zentrum der Bemühungen. So wurde die Ebene der Bezirke im Verband geschaffen und in den BezJR Schwaben, Oberbayern und Unterfranken bereits das Vertretungsrecht erlangt. Auch auf der lokalen Ebene war der BDAJ jugendpolitisch aktiv und ist bayernweit mittlerweile in 26 Vollversammlungen von Kreis- und Stadtjugendringen vertreten.

Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa (AJM)

Integration, Beratung und Begleitung, Förderung von Fortbildungen und die jugendpolitische Mitsprache waren die Schwerpunkte im Jahr 2017. Dazu gehörte die Anerkennung als Landesverband und die Begleitung und Gründung von Ortsjugenden, die als Initiativgruppen in den letzten Jahren die Jugendverbandsarbeit kennengelernt hatten. 2017 bildeten der AJM weitere Jugendliche als Jugendleiter_innen und Teamer_innen aus. Die Beratung, Begleitung und Integration assyrischer/christlicher junger Geflüchteter war in allen Maßnahmen und Aufgabengebiete ein Schwerpunkt.

Islamische Jugend Bayern (IJB)

Ein Fokus lag auf den Fort- und Ausbildungen für ehrenamtliche Jugendleiter_innen. Die AG-Geflüchtete diskutierte im Verband mit Jugendlichen und fand Lösungen für eine bessere Beteiligung. Beispielsweise wurden bei Jugendbildungsmaßnahmen und Freizeiten Kontingente für Geflüchtete eingerichtet. Wichtig war auch die Beratung und Begleitung der Jugendgruppen in ihrer Gründungsphase. Die Internetpräsenz wurde von Jugendleiter_innen in einer Arbeitsgruppe überarbeitet und soll Anfang 2018 online gehen. Die IJB engagierte sich in vielen Kooperationsprojekten zu den Themen Antidiskriminierung und Dialog.

Verband der russischsprachigen Jugend in Bayern (JunOst)

Mit dem Jahr 2017 ging für JunOst ein weiteres erfolgreiches Jahr der internationalen Zusammenarbeit zu Ende. Insgesamt führte JunOst 19 internationale Projekte durch. Partnerländer waren Russland, Ukraine, Belarus, Armenien, Israel, Tschechien, Lettland, Litauen und Norwegen. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und eingearbeitet. Eines der umfangreichsten Projekte war das jährliche internationale Jugendtheater- und Musikfestival „JULA“, das im Jahr 2017 bereits zum 14. Mal in München stattfand. •

FOTO BDAJ Bayern

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe

Der BJR ist die Arbeitsgemeinschaft der 34 landesweiten und 39 regional tätigen Jugendverbände und 336 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Beispiele eines Jugendrings und aus der Kommunalen Jugendarbeit zeigen die Vielfalt des BJR.

Bezirksjugendring Mittelfranken

Teilnehmende beim Seminar Europa in der politischen und kulturellen Bildung in Deutschland und Polen – ein Seminar zur Entwicklung innovativer Arbeitsmethoden

Kulturelle und Politische Bildung im Dialog, inklusive Jugendkultur- und Jugendmedienarbeit – das waren die Highlights im Jahr 2017.

Rund 20 Teilnehmende aus Pommern (Polen) und Mittelfranken setzten sich im Juli in einem Seminar mit den Herausforderungen und Ressourcen Europas aus polnischer und deutscher Sicht auseinander. Ziel war die Entwicklung innovativer Methoden, die Multiplikator_innen aus Organisationen und Institutionen aus dem Bereich der non-formalen und formalen Bildung ein Werkzeug zur Arbeit mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren an die Hand geben, das mittels kultureller Bildung die Werte der EU erfahrbar und erlebbar macht. Die Dokumentation steht ab 2018 zur Verfügung.

ABmischen!

Im Oktober fand im Künstlerhaus des KunstKulturQuartiers Nürnberg die inklusive Abschlussveranstaltung der Kinder- und Jugendkulturtage ABmischen! statt.

Die Projekte InterKULTURell – Begegnungsort Jugendarbeit und Grenzenlos! Inklusion in der Jugendarbeit in Mittelfranken ermöglichten, kulturelle Teilhabe für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationsbiographien sowie mit und ohne Beeinträchtigung umzusetzen. Aus dem Motto 360°-Perspektivenwechsel ergaben sich völlig neue Perspektiven. In einer barrierearmen Umsetzung versuchte ABmischen! sich so:

- Die Ausstellung wurde auf Rollstuhlhöhe präsentiert und durch Texte in leichter Sprache ergänzt
- Das Bühnenprogramm wurde für Sehbeeinträchtigte und Blinde live gedolmetscht
- Für Gehörlose und Hörbeeinträchtigte wurde das Bühnenprogramm in Gebärdensprache gedolmetscht und die gezeigten Filme wurden mit Untertiteln versehen

Medienfachberatung – Festivals und mehr

Das Mittelfränkische Kinder- und Jugendfilmfestival und das Fränkische Hörfestival „Hört – Hört“ sind Plattformen zur Präsentation von Medienprodukten für Kinder und Jugendliche. Alle angebotenen Medienfestivals werden rege genutzt, sowohl die Einsendezahlen als auch die Besucher_innenzahlen steigen stetig an. Intensiv beschäftigte sich die Medienfachberatung auch mit der Umsetzung von inklusiven Angeboten im Bereich der aktiven Medienarbeit.

Neues Internetportal für die Jugendarbeit in Mittelfranken

Vorsitzende und weitere Vertreter_innen der Partner des neuen Online-Netzwerks freuten sich im September über den Start des Onlineportals für die Jugendarbeit in Mittelfranken.

www.jugendarbeit-mfr.de

Neues Erscheinungsbild

Damit war auch die Einführung des neuen Logos verbunden. Auch einzelne Arbeitsbereiche des BZJR werden nun neu dargestellt:

- Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken
- Fachberatung Kinder- & Jugendkultur für den Bezirk Mittelfranken
- Regionalkoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage •

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr. 7
90402 Nürnberg
tel 0911/23 98 09-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
www.schuelerkongress.com
www.mischen-mfr.de
www.medienfachberatung-mfr.de
www.sor-smc-bayern.de/regionalkoordination/region-mittelfranken/

FOTO Bezirksjugendring Mittelfranken

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjugendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und aktuelle Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Jahr 2017 war darüber hinaus geprägt von der Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendarbeit und Flüchtlinge" unter der Schwerpunktsetzung „Integration". Hier gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Projektregion Niederbayern (Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen), dem BJR-Projekt „Flüchtlinge werden Freunde" sowie der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Niederbayern.

Unterschiedliche Veranstaltungen beschäftigten sich mit dem Jahresschwerpunkt Integration:

- „Interkulturelles Training": Das Training wurde 2017 insgesamt drei Mal angeboten und vermittelte interkulturelles Know-how zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus verschiedenen Kulturkreisen
- Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen"
- Anti-Bias-Training: Umgang mit (un)bewussten Vorurteilen
- Abendveranstaltung über die Stellung der Frau im Islam: Vortrag und Gespräch mit Nevfel Cumart, Islamwissenschaftler
- Tagesseminar „Social Change: Yes we can! oder: In welcher Welt wollen wir leben?!"
- Abendveranstaltung „Islam, Islamfeindlichkeit, Islamismus, Salafismus" mit einem Referenten von ufuq.de, der Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung in Bayern
- Tagesseminar „Rechte Strategien & Hate Speech 2.0 und was wir dagegen tun können"
- Weitere Informationen *www.bezjr-niederbayern.de*

Zusätzliche Veranstaltungen

Neben dem Standardprogramm fanden folgende zusätzliche Veranstaltungen bedarfsorientiert statt:

- Einführungsseminar für neue Vorstandsmitglieder der SJR/KJR mit Informationen über Umfang und mögliche Gestaltung des Tätigkeitsfeldes
- Beratungstag „Personal" für die Geschäftsführer_innen der SJR/KJR.
- Info-Veranstaltung zum Ergebnis des Satzungsreformprozesses und seiner Auswirkungen auf Jugendverbände und -ringe
- Informations- und Vernetzungstreffen für die wachsende Anzahl der Gemeindejugendpfleger_innen, um den Bedarf dieser Berufsgruppe an Unterstützungsleistung durch den Bezirksjugendring zu erfahren

JUFINALE-Preisträger_innen mit Jury und Moderator

Medienfachberatung

- Beim Bezirksjugendring/Medienfachberatung absolvierte eine Praktikantin der OTH Regensburg von Februar bis August ihr praktisches Studiensemester
- Zusatzqualifizierung „Aktive Medienarbeit": Die Qualifizierung besteht aus maximal fünf Modulen (Infoabend, Theorie, Fotografie, Video und Audio) und umfasst neben den theoretischen Kenntnissen der Methode der Aktiven Medienarbeit auch die praktische Durchführung von medialen Projekten
- Medienpädagogische Fachtagung: Unter dem Titel „Big Data – zwischen Kontrollverlust und Souveränität in der digitalen Welt" gab es Infos und Zugang zum komplexen Thema „Big Data" sowie zu Relevanz und Herausforderungen für die Jugendarbeit und geeigneten Methoden für die medienpädagogische Arbeit
- Niederbayerische JUFINALE am 28. November in Straubing: Neben drei niederbayerischen Jugendfilmpreisen, die mit einem Geldpreis dotiert und mit einer Nominierung zum Bayerischen Kinder und Jugendfestival verbunden sind, wurde ein Kinderfilmpreis sowie ein Sonderpreis zum Thema „Heimat" verliehen. Bereits zum zweiten Mal gab es zudem einen Starter Preis sowie natürlich den Publikumspreis. Alle Informationen zur Jufinale: *www.bezjr-niederbayern.de* •

Bezirksjugendring Niederbayern
Wittelsbacherring 19
94474 Vilshofen a.d. Donau
tel 08541/13 10
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Medienpädagogik Trickfilmtage-Workshop

Der Bezirksjugendring Oberbayern hatte sich 2017 die Konzentration auf das neue Oberbayerische Kinder- und Jugendprogramm, politische Bildung und Zamma, das oberbayerische Kulturfestival, zum Ziel gesetzt. Im Bereich Demokratieerziehung wurde die Methode Betzavta zunehmend eingesetzt.

Das neue Oberbayerische Kinder- und Jugendprogramm wurde nach zweijähriger intensiver Arbeit im Juli vom Bezirkstag von Oberbayern verabschiedet. Dabei gelang es, zu den Aufgaben und Schwerpunkten Ziele zu vereinbaren. Zu nennen sind unter anderem die Forderung nach Schaffung einer Fachstelle politische Bildung und die Stärkung des nordoberbayerischen Raums durch zusätzliche Angebote der Jugendbildungsstätten. Das Kinder- und Jugendprogramm steht mit umfangreichem Anhang zu statistischen Größen zum Download bereit *www.jugend-oberbayern.de* und kann als Printversion über die Geschäftsstelle bezogen werden.

Im Dezember zog die Geschäftsstelle in neue Räume um. Grund dafür war der Platzmangel und die mangelnden Expansionsmöglichkeiten im Haus des Stiftens.

Schwerpunktthemen

Jahresschwerpunkt 2017 war das Thema Politische Bildung. In Kooperation mit dem bundeszentralen Träger in Demokratie leben, cultures interactive e.V., gelang es, sowohl Qualifikationen für Multiplikator_innen umzusetzen als auch konkret vor Ort Projekte mit Jugendlichen zu initiieren. Mithilfe des eigenen Seminarangebots „take your part“ zur qualifizierten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde die Mittelschule Karlsfeld im Landkreis Dachau auf ihrem Weg zur demokratischen Schule unterstützt.

Fachstelle Jugendkultur

Im Juli fand in Haar das Kulturfestival Zamma in Freising in Kooperation mit dem KJR Freising und der Stadt Freising statt.

Die einwöchige inklusive Zirkusveranstaltung „Manege Frei“ fand in der Jubi Königsdorf zum 19. Mal statt. Etabliert haben sich auch das internationale Jugendzirkusprojekt Chapoclac und der Kinderzirkus Schweinsgalopp.

Ende der Sommerferien wurden Aktive aus Kinderzirkusprojekten in Kooperation mit der LAG Zirkuspädagogik zum Austauschwochenende an den Walchensee eingeladen.

Medienfachberatung

Der Kinderfotopreis für München und Oberbayern fand erstmalig in zwei altersgetrennten Veranstaltungen statt. Der Fachtag Medienpädagogik hatte das Schwerpunktthema Digitale Medien und Datenschutz.

Den Jahresabschluss bildete die Jufinale Oberbayern in der Jugendkulturhalle Neun in Ingolstadt.

Internationale Jugendarbeit

In Kooperation mit Partnern aus Südtirol und Tirol wurde ein Betzavta-Basiskurs zu Demokratie und Entscheidung in Igls/Tirol für Fachkräfte aus der Jugendarbeit aus den beteiligten Regionen angeboten. Neu ist dabei der Ansatz, mit Betzavta heterogen Menschen mit Migrationserfahrung in die Trainer_innenausbildung zu integrieren.

Nach guten Erfahrungen im Vorjahr wurde in Kooperation mit der Medienfachberatung das Projekt „Europe to go“ erneut konzipiert. Dabei gelang es auch den Tag der Jugend in der bayerischen Vertretung in Brüssel mitzugestalten. •

Bezirksjugendring Oberbayern
Maillingerstr. 14
80636 München
tel 089/54 70 84 10
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Oberfranken

„Bauchkino und Kopfgefühl" – Gruppenbild der Preisträger_innen

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist der Zusammenschluss der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und Kreisjugendringe, in denen annähernd 250.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind. Aufgabe des Bezirksjugendrings ist die Entwicklung und Durchführung von modellhaften Projekten zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Oberfranken.

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstr. 5
95444 Bayreuth
tel 0921/633 10
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Gut 400 Besucher_innen, mehr als 130 Filme in drei Kinos, 14 Preise in zwei Wettbewerben und parallel dazu eine deutsch-tschechische Jugendbegegnung mit interessanten Medienworkshops: Am 25. November drehte sich in Marktredwitz alles um das Thema „Film".

Jufinale

Zum 15. Mal seit 1989 trafen sich junge Filmemacher_innen zur Jufinale, dem oberfränkischen Jugendfilmfestival. Unter dem Motto „Dein Film im Kino" wurde diesmal die Rekordzahl von 101 Filmen eingereicht. Der Schirmherr, Bezirkstagspräsident Dr. Denzler, freute sich über die jährlich steigende Zahl von Filmbeiträgen und würdigte die nicht leichte Aufgabe der Jury, darunter die Besten der Besten auszuwählen.

Neben vier „lobenden Erwähnungen" und sechs Sonderpreisen wurden drei Produktionen als „Bester Film" ausgezeichnet: „Matcha a la carte" von JuBiFilms/Bischberg, „Zukunft beginnt in Oberfranken" von Daniel Greim/Neudrossenfeld und „Sackgasse" vom AK Video/Münchberg, die damit gleichzeitig auch für die Landes-JUFINALE 2018 nominiert wurden. Über den Publikumspreis durfte sich Johannes Lochner/Ebermannstadt freuen.

„Bauchkino und Kopfgefühl"

„Bauchkino und Kopfgefühl" ist ein Projekt des BJR in Kooperation mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat gefördert wurde. Auch tschechische Jugendfilmgruppen waren aufgefordert, ihre Ideen zum Thema „Heimat" filmisch umzusetzen.

Der Bezirksjugendring Oberfranken engagiert sich seit 2006 gemeinsam mit seinem Partner Tandem Pilsen für die deutsch-tschechische Jugendarbeit und führte bereits 2013 erfolgreich eine grenzüberscheitende Jufinale durch. So lag es nahe, diese Erfahrungen zu nutzen und die Preisverleihung von „Bauchkino und Kopfgefühl" in Oberfranken eingebettet in die Jufinale durchzuführen. In Vertretung von Schirmherr Dr. Markus Söder verlieh Bezirkstagspräsident Dr. Denzler die vier Preise.

Der Sonderpreis für die beste deutsch-tschechische Produktion ging an die oberfränkische Gruppe „Supernova" für ihre Dokumentation, die im Rahmen des Projekts „Freundschaften ohne Grenzen" entstand.

Grenzenloses Jugendtreffen

Das Medien-Triple komplettierte an diesem spannenden Wochenende eine dreitägige deutsch-tschechische Jugendbegegnung, die durch das Projekt „Freundschaften ohne Grenzen" des Bezirksjugendrings Oberfranken und des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem Pilsen organisiert wurde. Im Rahmen von Medienworkshops zum Thema Film, Web, Trickfilm und Radio begleiteten oberfränkische und tschechische Teilnehmer_innen gemeinsam die Jufinale und konnten so einen Blick hinter die Kulissen des Filmfestes werfen. •

Bezirksjugendring Oberpfalz

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings seien hier nur drei Schwerpunkte angeführt. Ein ausführlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Mit großem Interesse und Betroffenheit nahmen die Delegierten und Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses im Frühjahr an einer Führung über das historische Gelände der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg teil. Der Rundgang bot einen Einblick in die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers und der heutigen Gedenkstätte. Durch den Besuch zentraler Orte wie beispielsweise den Appellplatz, das Krematorium oder das Häftlingsbad wurde ein Eindruck des Lageralltags und der Lebensbedingungen der Häftlinge vermittelt. Dieser Teil des Ausschusses spiegelte sich in den Anträgen wider. So bekräftigten die Delegierten einstimmig mit dem Beschluss „Jugendarbeit gegen das Vergessen: Aktiver Einsatz für Offenheit und Toleranz“ die Grundlage der Arbeit der im Bezirksjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände und Jugendringe: „Wir machen uns stark für eine offene und tolerante Gesellschaft, die sich, basierend auf den demokratischen Grundwerten, für Vielfalt, Solidarität, Völkerverständigung, Gerechtigkeit und Partizipation einsetzt. (...) Wir wollen aus der Erfahrung der Vergangenheit lernen und so Jugendarbeit für die Zukunft gestalten.“ Auch wurde beschlossen, ein Training anzubieten, das befähigen soll, rechtspopulistischem Gedankengut selbstbewusst und argumentativ zu begegnen. Ebenfalls in der KZ-Gedenkstätte trafen sich über 50 Schüler_innen zum oberpfalzweiten Netzwerktreffen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, um sich auszutauschen und ihr Knowhow zu erweitern in Workshops wie „Zivilcourage im Alltag“, „Clips gegen Ausgrenzung drehen“, „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ sowie „Ausgegrenzt, entrechtet und isoliert – Situation von Flüchtlingen in Bayern“.

„Andere Länder – andere Sitten?“

So lautet der Titel eines der vielen Workshops im Rahmen des Jugendkulturservice Oberpfalz. Hier wird gemeinsam der Blick auf und auch hinter vermeintlich kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten geworfen. Vermittelt werden soll, wie man Vorurteilen begegnen und auf junge Menschen aus anderen Ländern zugehen kann. Der Workshop kann von Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationalitäten gemeinsam

Kleine Geräuschesammler_innen in Aktion

besucht werden, aber auch von Jugendgruppen, die mit jungen Geflüchteten in Kontakt treten wollen oder schon in Austausch getreten sind. Darüber hinaus steht eine Vielzahl weiterer Workshop-Angebote zur Verfügung wie Jonglieren, Graffiti, Erzählen mit Comics und Cartoons, Theater als Forum, Zaubern, Sprachanimation, Trash Orchester – Rhythmus auf Müllinstrumenten oder Schauspielen für Bühne oder Film.

Medienfachberatung

In der medienpädagogischen Arbeit waren herausragende Ereignisse sicherlich der Jugendfotopreis, das Jugendfilmfestival, die Fachtagung „Kreativ mit Medien“ und der Vortrag „No Hate Speech“, der über rechtsradikale Erscheinungsformen online und offline sowie über mögliche Gegenstrategien informierte. Der bundesweit beachtete „Geräuschesammler“ erhielt ein Update: Nach fünf erfolgreichen Jahren, in denen Kinder und Jugendliche unter pädagogischer Anleitung Geräusche sammelten, sind auf der Online-Plattform fast alle Bereiche des täglichen Lebens akustisch abgebildet und stehen zum Download unter CC-Lizenz kostenfrei zur Verfügung. Überarbeitet und aktualisiert wurden Konzeption, Materialien und Homepage und erweitert wurde die „Geräuschekiste“, die Equipment zum Experimentieren bereitstellt. „Wie erzeugt man passende Geräusche für ein Medienprodukt? Wie können Geräusche die Stimmung von Wort und Bild verändern?“ sind nun zentrale Fragen in den medienpädagogischen Workshops. •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Str. 13 a
93047 Regensburg
tel 0941/599 97 33
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz

Bezirksjugendring Schwaben

Jugendempfang bei der Augsburger Frühjahrsausstellung

Der Bezirksjugendring Schwaben blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Die Aktivitäten konnten ausgebaut und Langzeitprojekte abgeschlossen werden.

Im Dezember verabschiedete der Bezirkstag einstimmig die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms. Neu aufgenommen sind darin die Themen Migration/Integration und Inklusion.

Politische Bildung

Am 14. Oktober fand mit rund 50 Teilnehmenden der Netzwerktag „Politische Bildung Schwaben“ statt. Ziel war es, die Akteur_innen im Bereich Politische Bildung miteinander zu vernetzen und Kooperationen anzuregen. Weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Neukonzeptionierung des Angebots „Bezirk Schwaben erleben!“ In Zusammenarbeit mit der Medienfachberatung Schwaben haben Schüler_innen die Möglichkeit, Politik und Verwaltung des Bezirks Schwaben mit einer interaktiven Smartphone-Rallye kennenzulernen.

Mediengestützte Kommunikation (MgK)

Die Internetplattform zur besseren Vernetzung der verschiedenen Zielgruppen der Jugendarbeit in Schwaben ist online. Der Referent für MgK machte die Plattform in ganz Schwaben bekannt.

Jugendempfang

Auf Einladung des Bezirks Schwaben konnte der BezJR den Messestand auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (afa) gestalten. Im Rahmen der afa fand auch der Jugendempfang des Bezirkstagspräsidenten statt, zu dem die Bürgermeister der schwäbischen Kommunen eingeladen waren.

Premiere: Filmfestival

Im Dezember fand mit großem Erfolg erstmals das schwäbische Kinder- und Jugendfilmfest mit eigener Kifinale und Jufinale in Türkheim statt. Kooperationspartner war das sehr engagierte Filmhaus Huber.

Medienfachberatung

Inzwischen ist bereits der zweite Durchlauf der Multiplikator_innen-Schulung erfolgreich abgeschlossen. Die Übergabe der Zertifikate an die Absolvent_innen hat im Rahmen der Bezirksjugendring-Vollversammlung stattgefunden. 2018 ist ein erneuter Durchlauf der Fortbildungsreihe geplant.

Das medienpädagogische Netzwerktreffen im Allgäu hat sich inzwischen gut etabliert und ermöglicht Austausch und Vernetzung.

Wettbewerb „Volle Energie“

Mit dem jährlichen LEW-Wettbewerb „Volle Energie“ wird das Engagement von Jugendlichen in Jugendzentren und Jugendtreffs in Schwaben anerkannt. 2017 reichten 14 Jugendgruppen Projekte ein. Vier erhielten die Preisgelder in Gesamthöhe von 6.000 Euro, alle anderen den Anerkennungspreis in Höhe von 100 Euro.

Jubi Babenhausen

Es wird eifrig gebaut auf dem Gelände der Jubi. Am 29. Mai fand mit vielen Vertreter_innen des Bezirkstages der Spatenstich für das Projekt Turnhalle und großer Gruppenraum statt. Mittlerweile ist der Rohbau fertig, im Sommer 2018 kann die Einweihung stattfinden. Parallel wird der zweite Stock des Bettenhauses saniert und eine neue Brandmeldeanlage eingebaut.

Im Januar fand der erste bayernweite Workshop „Schülerfahrten“ für Studierende des Lehramtes statt. Das SORSMC-Netzwerk ist schwabenweit auf über 50 Schulen angewachsen, die ERASMUS+-Projekte MINT und Mittelschule konnten erfolgreich abgeschlossen werden. •

Bezirksjugendring Schwaben
Holbeinstr. 12
86150 Augsburg
tel 0821/45 54 94-0
info@bezjr-schwaben.de
www.bezjr-schwaben.de

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

Das Jahr 2017 war beim Bezirksjugendring Unterfranken geprägt von mehreren Jubiläen in der deutsch-französischen Partnerschaft, verbunden mit einer Neuausrichtung und einem Wechsel in der Führung: Jennifer Harde ist seit November die neue Vorsitzende.

Das binationale unterfränkische Jugendfilmfestival Jufinale war 2017 von vielen Besonderheiten geprägt. Zum einen konnten gleich drei Jubiläen gefeiert werden: 30 Jahre Partnerschaft Unterfranken/Calvados, 30 Jahre unterfränkische Jufinale und 25 Jahre binationaler Filmwettbewerb Jufinale/Vidéo Jeunes. Alle drei runden Jubiläen feierte der BezJR gemeinsam mit den Partner_innen aus Frankreich und dem Partnerschaftsreferat des Bezirks Unterfranken sowie den Kooperationspartnern vor Ort im JUKUZ in Aschaffenburg.

Zu dem Festakt waren auch zahlreiche Wegbegleiter_innen erschienen. Die Feierlichkeiten wurden allerdings mit einem lachenden und weinenden Auge begangen, da die Jufinale in der bekannten Form zum letzten Mal stattfand: Die internationale Begegnung soll von der Filmarbeit entkoppelt und in ein neues Format übertragen werden. Auch für den Jugendfilmwettbewerb sind neue Wege angedacht: Geplant ist, neben Film auch weitere Medien in den Fokus zu nehmen und zu einem Medienfestival umzugestalten. 2018 soll das Festival in Form eines binationalen Onlinespiels angeboten werden und im folgenden Jahr als Medienfestival in Unterfranken.

Neue Vorsitzende

Während der Sommerferien legte Carsten Reichert sein Amt als Vorsitzender des BezJR Unterfranken aus privaten und beruflichen Gründen nieder. Er startete 2009 als Delegierter des KJR Aschaffenburg zunächst als Beisitzer im Vorstand des BezJR, wurde – dann ohne Delegation – 2012 stellvertretender Vorsitzender und ab 2014 erster Vorsitzender des Jugendrings.

Bei der Vollversammlung im November wählten die Delegierten Jennifer Harde, ebenfalls aus Aschaffenburg und vom dortigen KJR, zur Nachfolgerin. Sie ist seit 2012 Mitglied des Vorstands und insbesondere für die Themen Inklusion, Ehrenamt sowie für das Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“ aktiv. Bei ihrer Antrittsrede benannte sie als wichtige Themen für das Jahr 2018 die Partizipation junger Menschen, die Integration und die Weiterentwicklung der europäischen Idee – für ein offenes, demokratisches Europa. Sie wurde zudem zur Vorsitzenden der 152. BJR-Vollversammlung gewählt.

Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Austen P. Brandt (Phoenix e.V.), Stephen Lawson, Nils Oskamp (Comicautor „Drei Steine“), Zehranur Manzak (Projektreferentin der Landeskoordination von SOR-SMC Bayern), Stephan Lutz-Simon (Leiter der Jubi Unterfranken), Luisa Artmann, Jürgen Schlicher (Diversity Works)

„Die Freiheit, den Mund aufzumachen!“

Unter diesem Motto stand die Fachtagung der Jugendbildungsstätte Unterfranken, die wie bereits 2016 gemeinsam mit der Landeskoordination im Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage veranstaltet wurde.

Zwei Fragen waren dabei relevant: Wer pocht in diesem Land auf die unselige Redewendung „Man darf hier nicht sagen, was man denkt?“ Möglicherweise Teile der Mehrheitsgesellschaft mit vielen Privilegien, die jederzeit alles sagen dürfen, was sie denken und sich in Foren und Diskussionen die Freiheit, den Mund aufzumachen, einfach nehmen? Und zweitens: Wer hat diese Freiheit nicht oder wird nicht gehört, weil das Gesagte nicht mehrheitsfähig ist?

In mehreren Vorträgen und Workshops wurden diese Fragestellungen aus unterschiedlichen rassismuskritischen Perspektiven beleuchtet. Mit dabei waren Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum), Tupoka Ogette (Autorin „exit RACISM“), Austen P. Brandt (Phoenix e.V.), Jürgen Schlicher (Diversity Works), Nils Oskamp (Comicautor „Drei Steine“), Hamado Dipama (Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern). •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Str. 14
97084 Würzburg
tel 0931/60 06 05 30
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Kreisjugendring Haßberge

„Gemeinsam mehr bewegen“ lautet der Leitsatz des Kreisjugendrings Haßberge. Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2017 lag bei der Umsetzung des neu gefassten Grundlagenvertrags mit dem Landkreis Haßberge.

Jugendpolitische Fahrt nach Berlin

Der KJR Haßberge übernahm 2017 mehrere Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit Haßberge: Neu im Programm des KJR Haßberge waren die Austragung der „Haßberger Spieletage“, das „Spielmobilprojekt“, die Beratung der Kommunen in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Verleih von Kletterfelsen, Hüpfburg und Spielmobil. Außerdem wurde auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Dorothee Bär und Sabine Dittmar eine jugendpolitische Fahrt nach Berlin unternommen.

Haßberger Spieletage

Die Übernahme der 6. Haßberger Spieletage gelang sehr gut. Vom 16. bis 19. März wurde der Bürgersaal in Ebelsbach in ein Spieleparadies für alle Generationen verwandelt. Zwischen 2.000 und 2.500 Besucher_innen kamen zum Spielen von mehr als 800 Brett- und Kartenspielen. Durch das zusätzliche Rahmenprogramm war jederzeit für gute Unterhaltung gesorgt.

Jugendpolitische Fahrt nach Berlin

Vom 15. bis 17. Juni besuchten knapp 40 ehrenamtliche Jugendleiter_innen die Bundeshauptstadt Berlin. Auf dem Programm standen unter anderem der Besuch des Bundestags, eine Diskussion mit den Referenten der einladenden Bundestagsabgeordneten, eine Stadtrundfahrt, ein Besuch des Holocaust-Mahnmals, Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett und natürlich etwas Zeit zur freien Verfügung.

Besuch der „Focus“-Jugendtanzgruppe aus Israel

Vom 17. bis 24. Juli stand der Besuch der Focus-Jugendtanzgruppe aus der nordisraelischen Stadt Kiryat Motzkin an. Der Aufenthalt der Jugendgruppe in den Gastfamilien und das dazugehörige Programm haben die internationale Jugendbegegnung erneut zu einem wahren Fest der Freundschaft werden lassen.

Seit mehr als 30 Jahren pflegt der KJR diese aktive und lebendige Verbindung nach Israel und hat damit die Freundschaft zahlreicher deutscher und israelischer Jugendlicher ermöglicht. Diese Tradition wird auch 2018 fortgesetzt.

Inklusives Zeltlager

Gelebte Inklusion seit mittlerweile mehr als 25 Jahren: Die Kooperation des KJR mit der Lebenshilfe Haßberge e.V. erweist sich als Erfolgsgarantie für das inklusive Zeltlager. 40 Kinder besuchten vom 7. bis 16. August den Zeltplatz in Reutersbrunn und erlebten unter dem Motto „Steinzeit“ eine schöne Ferienzeit.

Seminarprogramm ausgebaut

Die Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Qualität in der Kinder- und Jugendarbeit. Der KJR Haßberge hat in den vergangenen Jahren das Seminarprogramm stark ausgebaut. Er bietet vermehrt Infoabende an, beispielsweise zum Zuschusswesen oder zur Aufsichtspflicht. 2016 wurde ein Grundlagenseminar zum Erhalt der Juleica angeboten, im Jahr 2017 ein Workshoptag „Up2Date“ veranstaltet.

Neue Homepage und Spezialisierung im Materialverleih

Die KJR-Homepage → *www.kjr-has.de* wurde 2017 neu aufgesetzt. Außerdem überarbeitete der KJR den Materialverleih grundlegend und führte ein Onlinebuchungssystem ein. •

Kreisjugendring Haßberge
Promenade 5
97437 Haßfurt
tel 09521/61 01 36
info@kjr-has.de
www.kjr-has.de

FOTO Thomas Wagenhäuser

Kommunale Jugendarbeit

Stadt Aschaffenburg

Bei der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Aschaffenburg als Sachgebiet des Jugendamtes sind insgesamt 15 pädagogische Mitarbeiter_innen sowie drei technische beziehungsweise Verwaltungsmitarbeiter_innen tätig. Zentrale Anlauf- und Schaltstelle für die Jugendarbeit in Aschaffenburg ist dabei die größte Jugendeinrichtung, das Jugend- und Kulturzentrum JUKUZ.

Die Stadtjugendpfleger_innen stehen als Ansprechpersonen für das Arbeitsfeld Kommunale Jugendarbeit zur Verfügung. Unterschiedliche Arbeitsbereiche bieten ein umfassendes Angebot, dazu zählen neben Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen und den Veranstaltungssälen vor allem das städtische Jugendhaus mit offenen Angeboten, die Werkstätten mit Kreativangeboten, die Medienwerkstatt mit ihrer medienpädagogischen Filmarbeit, das Musikbüro zur Förderung der lokalen Musikszene, die Nachmittagsbetreuung, die Kinderkulturarbeit mit der Kinderbühne und dem KinderKulturTag, die Mobile und Internationale Jugendarbeit mit Stadtteil- und Austauschprojekten, die Koordinationsstelle für die Stadtteiltreffs sowie die Jugendarbeitsberatung.

Daneben werden in den Stadtteilen vier weitere Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Jugendschutz oder Spielgeräteverleih sowie der am Stadtrand gelegene Abenteuerspielplatz Abenteuerland Buntberg betrieben.

Netzwerkarbeit

In Kooperation mit dem SJR und den Kommunalen Jugendarbeiten der angrenzenden Landkreise werden Projekte entwickelt, Fortbildungen für Ehrenamtliche konzipiert wie die Fachfortbildungsreihe „Fachdialog Jugend“ und in themenbezogenen Netzwerken wie dem Bündnis gegen Kinderarmut an der Verbesserung der Lebenssituation für Kinder und Jugendliche in Aschaffenburg gearbeitet.

Zentrale Begriffe

Offenheit – Toleranz – Gewaltfreiheit und Pluralität sind die zentralen Begriffe, die die Grundlage des jugendarbeiterischen Selbstverständnisses bilden. Kinder und Jugendliche sind ein wesentlicher, unverzichtbarer Teil der Gesellschaft. Sie sollen den Raum erhalten, den sie zu ihrer Entwicklung brauchen.

Schwerpunkte 2017

Die Jugendarbeit in Aschaffenburg ist geprägt von Kontinuität und Verlässlichkeit. Begegnungen und Projekte mit Geflüchteten wie „Aschaffenburg is(s)t bunt“ sind fester Bestandteil des Angebots.

Ein Schwerpunkt 2017 war die personelle und konzeptionelle Weiterentwicklung im Bereich Jugendschutz: Mit der neuen Kollegin wurde ein zeitgemäßes Konzept für das Arbeitsfeld entwickelt.

Steigend sind die Zahlen im Ferienprogramm, insbesondere die Angebote mit Betreuungscharakter spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. In Zusammenarbeit mit den freien Trägern gilt es auch für 2018, die Angebote entsprechend zu erweitern, um dem zunehmenden Bedarf Rechnung zu tragen. •

JUKUZ Stadt Aschaffenburg

Kommunale Jugendarbeit
Stadt Aschaffenburg
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg
tel 06021/31 31 30
info@jukuz.de
www.jukuz.de

FOTO Koja Aschaffenburg

Jugendbildungsstätten

Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind als bezirkliche, kirchliche oder verbandliche Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der außerschulischen Jugendbildungsarbeit in Bayern. Sie stehen für innovative und zielgruppengerechte Bildungsangebote für Jugendliche, junge Erwachsene, Ehrenamtliche und Hauptberufliche der Jugendarbeit, für zeitgemäße Methoden sowie kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. 2017 zählten die Häuser mehr als 345.000 Übernachtungen. Mehr als 45.000 Kinder und Jugendliche nahmen an Bildungsangeboten teil. Aus-, Fort- und Weiterbildungen besuchten gut 9.500 Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit.

Jugendarbeit braucht geeignete Lernorte: Im Frühjahr 2017 wurde der Teilneubau des Tagungshauses der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf mit Küche, Speisesaal und neuen Gruppenräumen in Betrieb genommen. Umgesetzt wurden alle relevanten Kriterien des Brandschutzes, der Hygiene, der Barrierefreiheit und der nachhaltige Umgang mit Energie. Am 1. Juli startete an der Burg Schwaneck planmäßig wieder der Bildungs- und Beherbergungsbetrieb. Die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen, die sich an die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten anschlossen, konnten fristgerecht abgeschlossen werden. In Babenhausen erfolgte im Juni die Grundsteinlegung für die neue Turnhalle mit zusätzlichem Gruppenraum. Sie wird ab Frühjahr 2018 zur Verfügung stehen. An der Jugendbildungsstätte Waldmünchen wird der Umbau des ehemaligen Gasthauses „Dirmaler Wirt“ zu einem Bildungszentrum für die Umweltstation vorangetrieben; die Sanierung wird voraussichtlich 2019 abgeschlossen sein.

Zertifizierung

Im Rahmen des gemeinsamen Qualitätsmanagements führen die Jugendbildungsstätten Bayern im zweijährlichen Rhythmus Peer-Reviews durch. „Jugendbildungsstätten als sichere Lernorte“ war der Schwerpunkt der Zertifizierungsrunde 2017, die im Juli alle Häuser erfolgreich abschlossen. Dazu wurde eine gemeinsame Selbstverpflichtung unter dem gleichen Titel veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Inhalte und Angebote der Jugendbildungsstätten medienwirksam zu transportieren, wurde das Portfolio der Öffentlichkeitsarbeit nochmals erweitert: Neu ist ein zweimonatlicher Newsletter, der über Seminare, Fort- und Weiterbildungen oder Fachtagungen an den Häusern informiert, sowie ein eigener Twitterkanal.

↑ *Herbsttagung der Jugendbildungsstätten Bayern an der Jubi Unterfranken, Würzburg*

Schwerpunkt politische Bildung

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern fragil und gefährdet. Vor diesem Hintergrund begreifen die Jugendbildungsstätten politische Bildung als Kern- und Querschnittsaufgabe. Sie bieten Gelegenheiten, Orte und Zeiten, in denen Demokratie erlebt und eingeübt werden kann. Gemäß Auftrag der Herbsttagung 2016 weiteten die Jugendbildungsstätten ihre Zusammenarbeit beim Thema politische Bildung aus. Ein eigener Bereich auf der Homepage zeigt die politischen Bildungsangebote aller Häuser. Sie erscheinen unter der separaten Marke „politisch aktiv“.

Ein wichtiges Feld neben der politischen Jugendbildungsarbeit war 2017 auch die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen: Sie konnten sich zum Coach für rassismuskritische Arbeit weiterbilden (Jubi Unterfranken), Juleica-Fortbildungen zu Rassismus (Jubi Neukirchen), Seminare zu neuen Formen des Rassismus (Babenhausen) oder zu Betzavta (Aktionszentrum) besuchen.

Überregionale Fachtagungen zur politischen Bildung fanden in Waldmünchen und Würzburg statt. Auf der Herbsttagung 2017 beschlossen die Jugendbildungsstätten, sich zur Landtagswahl 2018 mit Aktivitäten zu beteiligen. •

Jugendbildungsstätten Bayern
Öffentlichkeitsarbeit
c/o Aktionszentrum
Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
tel 08857/883 25
info@jugendbildungsstaetten.de
www.jugendbildungsstaetten.de

FOTO K. Wipperman / Jugendbildungsstätten Bayern / 2017

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

2017 beschritt der Landesverband Bayern im DJH neue Wege: Das Thema Nachhaltigkeit wurde seit Jahresbeginn strategisch und mit einer klaren Vision verfolgt und wird auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen. Barrierefrei kann man sich seit dem Sommer in der Jugendherberge Bayreuth bewegen, der ersten Inklusions-Jugendherberge Bayerns.

Nachhaltigkeit und Qualität sind schon seit vielen Jahren wichtige Themen für die bayerischen Jugendherbergen. Seit 2017 wird das Thema nun auch strategisch umgesetzt: Ein eigens geschaffener, neuer Bereich bearbeitet das Qualitätsmanagement und setzt wichtige Säulen der Nachhaltigkeit in die Praxis um. Zukünftig soll unter anderem allen Gästen ein einheitliches Maß an Qualität geboten werden und dabei verantwortungsvoll gewirtschaftet werden.

Um für die Jugendherbergen wesentliche Themen im Kontext der nachhaltigen Entwicklung zu identifizieren, orientiert sich der DJH Landesverband Bayern e.V. unter anderem an den Zielen der nachhaltigen Entwicklung (SDG), die 2015 von den Vereinten Nationen definiert wurden. Ein Fokus liegt dabei auf folgenden Punkten: Hochwertige Bildung, weniger Ungleichheiten, verantwortungsvolle Produktions- und Konsummuster sowie Maßnahmen zum Klimaschutz. Der Landesverband befindet sich am Anfang eines langen und umfangreichen Prozesses, der zunächst mit einer Pilotphase gestartet wurde.

Mit allen Sinnen erleben

„Gemeinschaft erleben mit allen Sinnen“ heißt es nach zweijähriger Bauzeit in der neuen Jugendherberge Bayreuth, die am 23. Juni eröffnet wurde. Sie bietet für Schulklassen und Familien sowie für Tagungsgäste und Musikgruppen einen idealen Aufenthaltsort. In 45 Zimmern, mit Platz für 180 Gäste und mit modernen Gästebereichen definiert der Landesverband eine neue Aufenthaltsqualität.

Mit dem Haus geht die erste inklusive Herberge Bayerns in Betrieb: Mitarbeiter_innen mit Behinderung finden hier einen Arbeitsplatz, der auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Und auch für Gäste mit körperlichen Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten ist mit barrierefreien Zimmern gesorgt.

Seit Januar 2017 freut sich die Sport-Jugendherberge Bad Tölz über ein neues Aushängeschild: Nach rund zwei Jahren Bauzeit eröffnete die eMotion Base – ein bewegungsorientierter Raum für Seminar- und Trainingsgruppen. Mit

dem Bau des Gebäudes erweitert die Stadt Bad Tölz in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge die Kapazitäten für Sportgruppen und will damit das Angebot für Vereine und Gruppen qualitativ aufstocken. Durch seine einzigartige runde Architektur und seine fließenden Formen eignet sich das Gebäude vor allem für Stresstraining oder sportliche Angebote wie PowerLoop oder Yoga.

Jubiläen

Die Jugendherberge Hartenstein feierte 2017 ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass fand am 19. September ein Freundeskreis-Essen mit Partner_innen und Freund_innen aus der Politik und der Region statt.

Und auch in Trausnitz gab es Grund zum Feiern: Das 20-jährige Jubiläum wurde mit einem bunten Tag der Offenen Tür gefeiert. Nach einem offiziellen Festakt hieß es Spiel und Spaß für Groß und Klein. Zahlreiche Freund_innen und interessierte Besucher_innen aus der Region feierten mit dem Team der Jugendherberge.

Mitgliederzahlen

Der Landesverband Bayern im DJH freute sich 2017 über stabile Mitgliederzahlen. Vor allem bei Schulklassen und Familien ist ein positiver Trend zu beobachten. So blickt der Verband auch zuversichtlich in das Jahr 2018, in dem mit den Jugendherbergen Burghausen und Würzburg zwei top modernisierte Häuser wieder ans Netz gehen werden. •

Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstr. 5
81679 München
tel 089/92 20 98-0
www.bayern.jugendherberge.de

FOTO DJH-Landesverband Bayern e.V.

DATEN UND FAKTEN

Ausgewählte Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

Finanzielle Rahmenbedingungen

Dieser Überblick basiert im Wesentlichen auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung, die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, erreichte Teilnehmer_innen bzw. Akteure und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den BJR, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg.
(Stand: 31. Januar 2018)
Tabellen ab Seite 119

Finanzielle Ausstattung im Jugendprogramm

Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die Grundlage. Für den Doppelhaushalt 2017/2018 konnte das Bayerische Sozialministerium bereits im Haushaltsentwurf der Staatsregierung die Mittel um zwei Mio. Euro aufstocken. Dabei wurden die Bedarfe sowohl für die institutionelle Förderung der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts für Jugendarbeit berücksichtigt als auch die Ansätze für die Förderaufgaben entsprechend angepasst. Mit dieser Mittelaufstockung konnten die Ansätze für Basis-, Grund-, Aktivitäten-, Projekt- und Investitionsförderbereiche auch bedarfsgerechter ausgestattet und ein weiteres Fachprogramm installiert werden.

Die Erhöhung der Mittel um zwei Mio. Euro ist auch für das Jahr 2018, dem zweiten Jahr des Doppelhaushalts, bereits festgeschrieben. Daher kann von einem stabilen Haushalt gesprochen werden. Ebenso wurden für ein weiteres Jahr 700.000 Euro im Brutto für das Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde bereitgestellt. Zur Wahrnehmung der vom Kultusministerium an den BJR übertragenen Staatsaufgabe, den Internationalen Schüleraustausch zu realisieren und zu fördern, wurden die Mittel nach jahrelangen Verhandlungen von bisher 362.000 Euro um 38.000 Euro auf nunmehr 400.000 Euro im Brutto erhöht. Diese Anhebung dient vor allem der Durchführung neuer Länderprogramme, etwa mit Südafrika.

Die Haushaltssperren lagen bei den Ansätzen im Staatshaushalt bei zehn Prozent. Im Übrigen sind von den Sperren die vertraglich festgelegten Ausgaben wie die Personal- und Mietkosten im Rahmen der institutionellen Förderung der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts für Jugendarbeit des BJR ausgenommen.

Wichtig für die Zukunft bleibt, die Unterstützungs- und Qualifizierungsstrukturen auf den verschiedenen Ebenen der Jugendarbeit finanziell stabil und verlässlich abzusichern und weiterzuentwickeln sowie die fachlichen Schwerpunkte des Jugendprogramms weiter sukzessive, aber zügig umzusetzen.

Eckwerte der Förderbereiche

Investitionsförderung der Einrichtungen der Jugendarbeit
Für die Investitionsförderung in Einrichtungen der Jugendarbeit, deren Mittel der BJR vergibt, standen im Haushaltsplan 2017 mit 3,55 Mio. Euro im Brutto 550.000 Euro mehr, im Netto 490.000 Euro mehr zur Verfügung. Zum Abzug kamen 393.000 Euro für erforderliche Investitionen im Jugendgästehaus Dachau und weitere 100.000 Euro für Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen in der Geschäftsstelle. 2016 kam es ebenso zu Abzügen, und zwar in Höhe von 298.000 Euro für Mittelrückführungen an das Jugendherbergswerk. So standen im Brutto für die Einrichtungen der Jugendarbeit ca. 450.000 Euro mehr als im Vorjahr zur Verfügung.

Basisförderung der Jugendverbände und Fachkräfteförderung
Bei dem veranschlagten Mittelaufwuchs für die Basisförderung um netto 180.000 Euro waren einerseits die Preissteigerungsrate und die tarifliche Entwicklung zu berücksichtigen, andererseits neue landesweit tätige Jugendverbände an die Fördersätze schrittweise heranzuführen.

Bei dem Titel für die Förderung der Fachkräfte der Jugendbildungsstätten und Bezirksjugendringe waren die tariflichen Steigerungen mit netto 95.000 Euro zu berücksichtigen.

Die Mittel zur Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit brutto 350.000 Euro und mit netto 290.000 Euro waren bedarfsgerecht veranschlagt. Das Mehr von 55.000 Euro netto berücksichtigte zum einen tarifliche Steigerungen, zum anderen die Einbeziehung eines weiteren VJM-Verbands.

Förderung von Aus- und Fortbildung und Aktivitäten
Der Ansatz für die Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen wurde im Netto und im Brutto jeweils um 200.000 Euro erhöht und näherte sich damit dem Ansatz von 2002. Die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen muss ein wesentlicher Bestandteil der Förderung aus dem Jugendprogramm bleiben, denn die Gewinnung und Qualifizierung des Nachwuchses an ehrenamtlichen Jugendleiter_innen ist und bleibt für die Jugendarbeit existenziell.

Der Ansatz für Verdienstausfallzuschüsse wurde geringfügig um 5.000 Euro angehoben, da das Antragsvolumen zugenommen hat. Bei den Bildungsaufgaben wurde der Ansatz im Brutto um 170.000 Euro, im Netto um 130.000 Euro angehoben, und überschreitet damit erstmals den Ansatz des Jahres 2002 um 155.000 Euro. Bedarfsgerecht ausgestattet ist dieser jugendpolitisch relevante Förderbereich damit noch nicht.

Bei der Förderung der internationalen Jugendbegegnungen wurde der Ansatz um netto 15.000 Euro erhöht. Der Mehrbedarf begründet sich auch durch die neuen Richtlinien. Zur Förderung innovativer Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit sind die Richtlinien mit den beteiligten Ministerien immer noch im Verhandlungsstand; zunächst wurde der Ansatz daher auf null gestellt.

Der Ansatz für besondere Förderungsaufgaben wurde 2017 um 63.000 Euro für die Förderung der bezirklichen Filmfeste und von Lambda angehoben. Bei der Förderung der Landesmediendienste e.V. verblieb der Ansatz auf dem Vorjahresniveau. Der Fördertitel für die pädagogische Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes wurde nach vielen Jahren um 5.000 Euro erhöht und damit auf 45.000 Euro angepasst.

Das stark in Anspruch genommene Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund wurde erneut aufgestockt und zwar im Brutto um weitere 120.000 Euro gegenüber dem Vorjahr. Darin sind wie bereits im Vorjahr wieder die Fördermittel aus dem Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde in Höhe von 100.000 Euro enthalten.

Die Förderung von Modellprojekten zur schulbezogenen Jugendarbeit wurde für 2017 im Brutto und im Netto um je 50.000 Euro angehoben. Erneut veranschlagt war das neue Fachprogramm Demografie und Partizipation mit brutto 165.000 Euro und mit netto 115.000 Euro, für das 2017 die Richtlinien in Kraft treten konnten, daher wurde die Sperre entsprechend erhöht. Mit einem neuen Fachprogramm sollte in die Förderung der Medienpädagogik ein Einstieg gefunden werden bei einem Ansatz von brutto 150.000 Euro und netto 60.000 Euro. Angestrebt wird ein weiteres Fachprogramm zur geschlechtergerechten Jugendarbeit, das 2017 finanziell noch nicht ausgestattet werden konnte.

Gesamthaushalt

Haushaltsvolumen
Das Haushaltsvolumen 2017 betrug in Einnahmen und Ausgaben je 30.634.193 Euro, damit hat der BJR erneut die 30-Millionen-Euro-Grenze überschritten. (→ Tab. 01) (→ Abb. 01)

Haushaltsquerschnitt
77 Prozent der Gesamteinnahmen des BJR sind Fördermittel aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung. Diese waren für die Zuschussvergabe sowie für die Einrichtungen und Maßnahmen des BJR bestimmt.

Geschäftsstelle, Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte
Für die Finanzierung der Geschäftsstelle des BJR, des Instituts für Jugendarbeit Gauting, des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg sowie für die Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern war im Haushalt 2017 im Brutto ein Mehrbedarf von 238.000 Euro, das heißt ein Plus von 3,4 Prozent, im Netto ein Mehrbedarf von 267.000 Euro gegeben.

Insbesondere waren bei den Personalkosten die tariflichen Steigerungen entsprechend zu berücksichtigen. Mehrbedarfe waren ferner begründet durch das Projekt „BJR digital“, auch vor dem Hintergrund des Beschlusses der Bayerischen Staatsregierung zum E-Government und für die weitere zügige Umsetzung des IT-Konzepts, das einheitliche Standards und Prozesse für die BJR-Geschäftsstelle definiert. Neu zu veranschlagen waren auch Mittel für rechtsaufsichtliche Maßnahmen bei den Gliederungen.

Im Institut für Jugendarbeit war das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem bisherigen Niveau und in der bisherigen Breite fortzuführen, im Wirtschaftsbetrieb wurden zur Erhaltung der Attraktivität des Hauses die Ansätze für den Bauunterhalt, Ersatz- und Neubeschaffungen von Geräten und Mobiliar erhöht.

Der Finanzierungsschlüssel des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem setzt sich aus 60 Prozent an Bundesmitteln, 30 Prozent aus Mitteln des Freistaats Bayern und zehn Prozent an Mitteln des Freistaats Sachsen zusammen.

Tab. 01

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2017
Rechnungsergebnisse

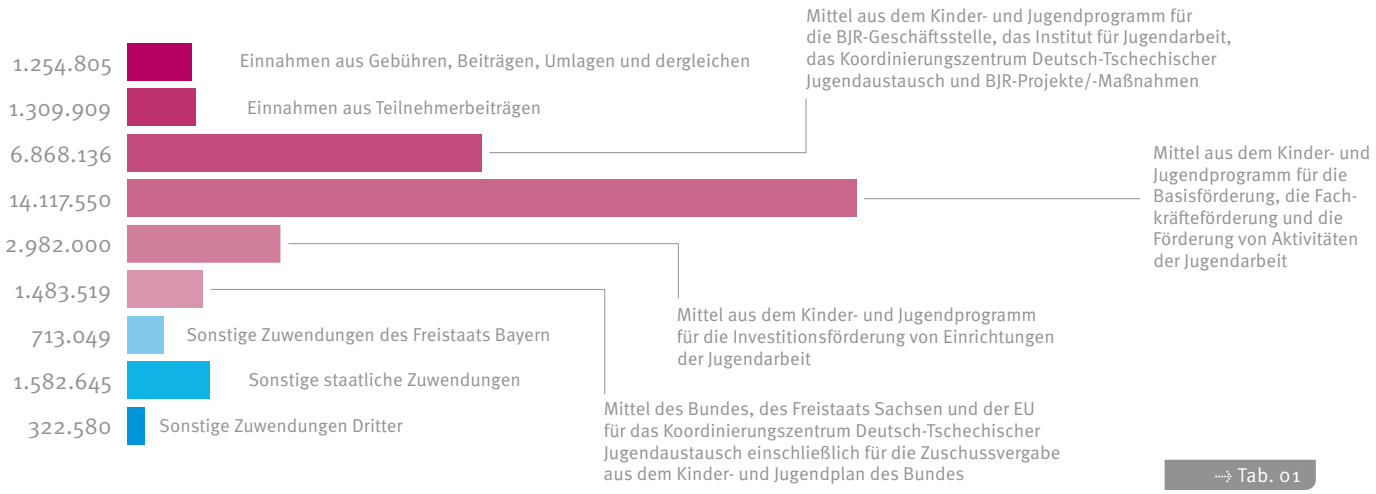
Quelle der Einnahmen	in €	in %
Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen, Umlagen und dergleichen	1.254.805	4,1
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.309.909	4,3
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die BJR-Geschäftsstelle, dem Institut für Jugendarbeit, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und aus BJR-Projekten/-Maßnahmen	6.868.136	22,4
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Basisförderung, die Fachkräfteförderung und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit	14.117.550	46,1
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit	2.982.000	9,7
Mittel des Bundes, des Freistaats Sachsen und der EU für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch einschließlich der Zuschussvergabe aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	1.483.519	4,8
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern (ohne Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm)	713.049	2,3
Sonstige staatliche Zuwendungen (außerhalb Bayerns)	1.582.645	5,2
Sonstige Zuwendungen Dritter aus dem öffentlichen Bereich, von Stiftungen und privaten Trägern	322.580	1,1
Summe	**30.634.193**	**100,0**

→ Abb. 01

Mit dem Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde stemmt der BJR eines seiner größten Projekte. Von Bedeutung und Umfang her war es angezeigt, für dieses Projekt einen neuen Einzelplan zu eröffnen. Im ersten Abschnitt waren die Aufwendungen für die landeszentrale Koordination, Beratung und Unterstützung mit 254.000 Euro, im zweiten Abschnitt die Ausgaben für Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen in den sieben Projektregionen, das heißt in jedem Bezirk Bayerns, mit 508.000 Euro ausgewiesen. Die einschlägigen Fördermittel waren mit weiteren 100.000 Euro brutto im Förderhaushaltsteil zweckgebunden veranschlagt.

Die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus sowie die Angebote im Beratungsnetzwerk Bayern gegen Rechtsextremismus, werden ab dem Haushaltsjahr 2017 in einem gesonderten Einzelplan geführt. Die LKS hat seit dem 1. 4. 2017 den Status einer eigenen Einrichtung im BJR. Es handelt sich um eine durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration übertragene Aufgabe. Von bisher sieben wurde die neue Einrichtung auf nunmehr 13 Mitarbeiter_innen bedarfsgerechter ausgeweitet. Es wies 2017 ein Gesamtvolumen von 880.000 Euro aus und wird seit 2016 nicht mehr aus Mitteln des Jugendprogramms, sondern aus Sondermitteln des Sozialministeriums in Höhe von 80.000 Euro und aus Drittmitteln des Bundes aus dem Programm „Demokratie leben“ mit 800.000 Euro finanziert.

Abb. 01 —— ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2017
Rechnungsergebnisse in Euro



→ Tab. 01

Tab. 02

ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT [1]

Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

	2017	2016	2015	2014
gesamt	29,46	27,46	26,56	24,59
⊖ abzüglich Haushaltssperren	2,43	2,31	2,21	2,34
⊖ abzüglich Mittel, die das zuständige Fachministerium unmittelbar verteilt	3,03	2,81	2,78	2,37
⊖ abzüglich Zusatzsperren und globalen Minderausgaben	0	0	0	0,07
zur Verfügung für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit [1]	24	22,34	21,57	19,81
⊕ zuzüglich Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	0	0	0,46	0,84
Summe der Mittel für den BJR netto	**24**	**22,34**	**22,03**	**20,65**

Erläuterungen: Im Übergang des Haushaltsjahres 2013 zum Haushaltsjahr 2014 erfolgte die Umressortierung der Zuständigkeit für Jugendarbeit vom Kultusministerium zum Sozialministerium. In diesem Zusammenhang wurden die Fördermittel für die Internationale Jugendbibliothek Blutenburg, für die Jugendkunstschulen und für den Internationalen Schüleraustausch in Höhe von brutto 860.000 Euro im Etat des Kultusministeriums belassen.

1 Ohne Mittel für die Geschäftsführung der Stiftung Jugendgästehaus Dachau in Höhe von 442.000 Euro.

Tab. 03

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM

2014–2017, Rechnungsergebnisse in Euro

	2017 [1]	2016	2015	2014
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
A Förderung von Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	2.982.000	2.902.872	3.240.863	2.972.814 [2]
B Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	8.752.714	7.763.396	7.903.441	7.472.036
C Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter_innen u. von Aktivitäten	5.364.836	5.113.861	4.978.891	4.445.886
Zwischensumme 1	17.099.550	15.780.129	16.123.195	14.890.736
Organe und Geschäftsstelle des BJR	4.105.124	3.967.673	3.874.775	3.794.330
Sondermittel	100.000	50.000	85.000	0
Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern	705.959	587.690	690.661	704.904
Institut für Jugendarbeit in Gauting	1.190.184	1.082.209	1.034.843	1.062.083
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg	232.158	218.040	224.226	191.810
Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde ⊕	634.711	453.774	0	0
Zwischensumme 2	6.968.136	6.359.386	5.909.505	5.753.127
Zwischensumme 1	17.099.550	15.780.129	16.123.195	14.890.736
gesamt	**24.067.686**	**22.139.515**	**22.032.700**	**20.643.863**
Nachrichtlich				
Kulturfonds für Fachprogramme und Internationalen Schüleraustausch	32.860	13.216	60.575	47.225
Umweltfonds für Umweltbildung	0	0	0	41.501
Förderung des Internationalen Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften	370.500	295.309	317.719	293.537

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 Zuweisung zusätzlicher einmaliger Mittel in Höhe von 835.000 Euro, davon 248.400 Euro 2015 zurückzuführen an das Jugendherbergswerk, abzgl. Zusatzsperre in Höhe von 69.786 Euro für das Strukturprogramm Nürnberg-Fürth.
⊕ Weitere 100.000 Euro an Fördermitteln im Fachprogramm Integration.

Tab. 04 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2014–2017, Rechnungsergebnisse in Euro

Förderung der Jugendverbände, Fachkräfteförderung	2017[1]	2016	2015	2014
Basisförderung der Jugendverbände	6.657.729	5.800.255	5.981.982	5.673.419
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.320.944	1.289.787	1.266.238	1.134.786
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	493.278	440.002	436.000	427.000
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	280.763	233.352	219.221	236.831
gesamt	**8.752.714**	**7.763.396**	**7.903.441**	**7.472.036**
Förderung der Jugendbildung, Jugendleiterausbildung, Aktivitäten der Jugendarbeit				
Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen	2.377.835	2.299.122	2.324.140	2.242.872
Verdienstausfallzuschüsse	139.435	126.846	138.701	115.993
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	1.948.712	1.860.113	1.789.696	1.550.086
Förderung internationaler Jugendbegegnungen	55.794	32.267	15.200	10.687[2]
Besondere Förderungsaufgaben	72.500	16.500	36.700	12.500
Förderung der Landesmediendienste Bayern e.V.	65.000	65.000	65.000	65.000
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	45.000	40.000	40.000	40.000
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund	442.564	471.954	388.367	250.527
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	217.996	202.059	181.087	158.221
gesamt	**5.364.836**	**5.113.861**	**4.978.891**	**4.445.886**

Nachrichtlich:
1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 Seit 2014 werden die Mittel zur Förderung des Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften in Folge der Umressortierung gesondert vom Kultusministerium zusätzlich zugewiesen.

Rechnungsergebnisse

Verteilung der Landesmittel auf die einzelnen Förderbereiche
Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Kinder- und Jugendprogramm veranschlagt sind, vom BJR für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt.

Dazu zählen im Einzelnen:

- Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, einschließlich der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen
- Basisförderung der Jugendverbände und Förderung von hauptberuflichen Fachkräften
- Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit sowie Förderung von Aktivitäten und Projekten der Jugendarbeit
- Finanzierung der Organe und der Geschäftsstelle des BJR, der Maßnahmen und Projekte des BJR zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern sowie des Instituts für Jugendarbeit in Gauting
- Anteilige Förderung von Tandem, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg (→ Tab. 03)

Haushaltsvollzug

Weitere Mittel für die Förderung von Einrichtungen
Aufgrund von Einsparungen in nahezu allen Einzelplänen und von Verzögerungen bei Projekten konnten im Vollzug des Haushalts zugunsten der Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit sowie der Basisförderung der Jugendverbände weitere Haushaltsmittel eingesetzt und verausgabt werden. Die weiter verbliebenen Mittel sind vom Sozialministerium zweckgebunden für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2018 beim Finanzministerium beantragt worden.

Hohe Auslastung im Institut für Jugendarbeit
Im Jahr 2017 waren im Institut für Jugendarbeit in Gauting insgesamt 12.833 Vollpensionen einschließlich zusätzlicher Sonderleistungen zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 119 Prozent. Bei den Beleger_innen aus der Jugendarbeit wurden davon 10.545 Vollpensionstage gegenüber den veranschlagten 8.100 in dieser Kategorie erreicht. Dies bedeutet eine Steigerung von 30,2 Prozent, das heißt eine noch intensivere Belegung gemäß der Zweckbestimmung des Instituts.

Entwicklung einzelner Fördertitel 2014 bis 2017
Wie sich die Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2014 entwickelt hat, zeigen die Tabellen (→ Tab. 02–04) •

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die Förderung für VJM mit landesweiter Relevanz sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

6.168.902 Euro Basisförderung für 33 landesweit tätige Jugendverbände

Seit 2013 werden die landesweit tätigen Jugendverbände mit dem Förderprogramm Basisförderung unterstützt. Ziel der Förderung ist es, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene, einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben, zu erfüllen. Im Jahr 2017 neu hinzugekommen als landesweit tätiger Jugendverband ist das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Bayern. (→ Tab. 05)

322.877 Euro (2016: 233.352 Euro) für VJM

Im Jahr 2017 wurde die 2013 begonnene Förderung von Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) fortgeführt. Hiermit soll den VJM mit landesweiter Relevanz eine Mindestausstattung ermöglicht werden, die sie unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich wahrzunehmen sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich zu erfüllen. Im Jahr 2017 wurde ein weiterer vierter Jugendverband in die Förderung aufgenommen.

1.320.943 Euro (2016: 1.289.787 Euro) für Jugendbildungsstätten

Gefördert wird die Tätigkeit von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Einrichtungsleitung der Jugendbildungsstätten. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Ausbildung von Multiplikator_innen in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern. Jede der zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten erhält die Förderung für zwei Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Tariferhöhungen.

493.278 Euro (2016: 440.002 Euro) für Bezirksjugendringe

Gefördert wird in aller Regel bei jedem der sieben Bezirksjugendringe die Stelle der Geschäftsführerin bzw. des Geschäftsführers, insgesamt 7,25 (2016: 7,25) Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist die Folge von Tariferhöhungen und tariflichen Stufenaufstiegen.

2.411.755 Euro (2016: 2.346.380 Euro) für AEJ

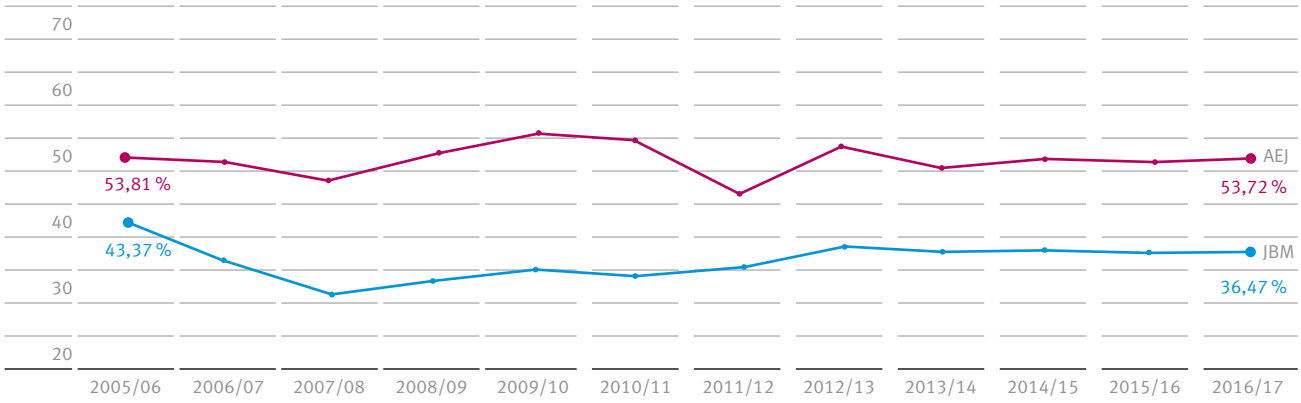
Mit Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) werden die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter_innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese weiterzubilden. Im Kontingentjahr 2016/2017 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr erstreckt sich dieses über den Zeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Mai 2017) wurden 2.050 (2015/2016: 2.029) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.416.393 Euro (2015/2016: 2.346.380 Euro) gefördert. Damit ist die Zahl der Anträge im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. ein Prozent angestiegen: In ähnlichem Umfang gestiegen sind auch die Teilnehmer_innenzahlen sowie die Zahl der geförderten Teilnehmer_innentage. Diese Veränderungen bewegen sich im Bereich ganz normaler Schwankungen. Nahezu unverändert ist die durchschnittliche Dauer mit 2,8 Tagen.

Auch in diesem Umfang bewegen sich die Veränderungen bei den verausgabten Zuwendungen. Insgesamt zur Verfügung standen ca. 70.000 Euro weniger als im Vorjahr. Allerdings ist der Umfang der Fördermittel, die nicht von den Jugendverbänden für Maßnahmen gebunden werden konnten, zurückgegangen. So erklärt sich der leicht erhöhte Ausgabebetrag. Es bleibt die Problematik bestehen, dass angesichts der unverändert niedrigen Fördersätze einzelne Maßnahmen nicht mehr finanzierbar sind, weil nicht genügend Eigen- und Drittmittel zur Verfügung stehen, um die Finanzierungslücken infolge der seit langem unzureichenden Fördersätze auszugleichen. (→ Tab. 06, 18)

1.702.616 Euro (2016: 1.723.548 Euro) für JBM

Mit der Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) sollen die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfe zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2016/2017 (1. Juni 2016 bis 31. Mai 2017) wurden 1.405 (2015/2016: 1.417) Anträge mit einem Betrag von 1.693.112 Euro (2015/2016: 1.723.548 Euro) gefördert.

Abb. 02 ___ KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



→ Tab. 07

Damit hat sich das durch die Steigerung im Vorjahr erreichte höhere Niveau bei der Zahl der Maßnahmen, den Teilnehmer_innen und Teilnehmer_innentagen stabilisiert. Es kommt lediglich zu nicht signifikanten Schwankungen im Bereich um ein Prozent. Die Fördermittel konnten allerdings wieder nicht vollständig mit zusätzlichen Maßnahmen gebunden werden, da die Möglichkeiten der Restfinanzierung bei den Antragssteller_innen begrenzt sind und die Fördersätze seit Jahren nicht angehoben wurden. (→ Tab. 06, 20)

Vorgesehene Fördersätze können nicht umgesetzt werden

Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sehen Fördersätze von 70 bzw. 60 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.497.955 Euro (2016: 4.397.054 Euro), davon wurden 2.081.561 Euro (2015/2016: 2.050.673 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 53,72 Prozent (2015/2016: 53,36 %) zur Kostendeckung bei. Die Situation bleibt unverändert besorgniserregend. Denn es ist offen, wie lange Träger der Jugendarbeit in der Lage sein werden, diese Aufgabe angesichts ungünstiger finanzieller Rahmenbedingungen auszuführen.

Die nach wie vor unzureichenden Fördersätze können aber in der Regel nur über Teilnehmer_innenbeiträge aufgefangen werden. Das heißt, die engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden zunehmend finanziell belastet. Dies führt zu sozialer Ausgrenzung und ist inakzeptabel, weil die Ausbildung der Jugendleiter_innen für die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Jugendarbeit von zentraler Bedeutung ist. Es stellt eine bemerkenswerte Leistung der Jugendarbeit dar, in dieser schwierigen Situation mehr junge Menschen für ihre Aufgaben in der Jugendarbeit auszubilden. (→ Tab. 07) (→ Abb. 02)

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 4.649.951 Euro (2015/2016: 4.798.976 Euro), davon wurden 2.948.893 Euro (2015/2016: 3.075.428 Euro), also wieder fast zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die Richtlinien zur Förderung der JBM sehen einen Fördersatz von 60 Prozent vor. Die ausgezahlten Zuwendungen in Höhe von 1.693.112 Euro (2015/2016: 1.723.548 Euro) trugen nur zu 36,47 Prozent (2015/2016: 35,91 %) zur Kostendeckung bei. Der Grad der Kostendeckung liegt seit Jahren bei etwa 35 Prozent. Womit deutlich wird, dass die Träger der Jugendarbeit mit der Durchführung von Jugendbildungsmaßnahmen hier an die Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten stoßen. (→ Tab. 07) (→ Abb. 02)

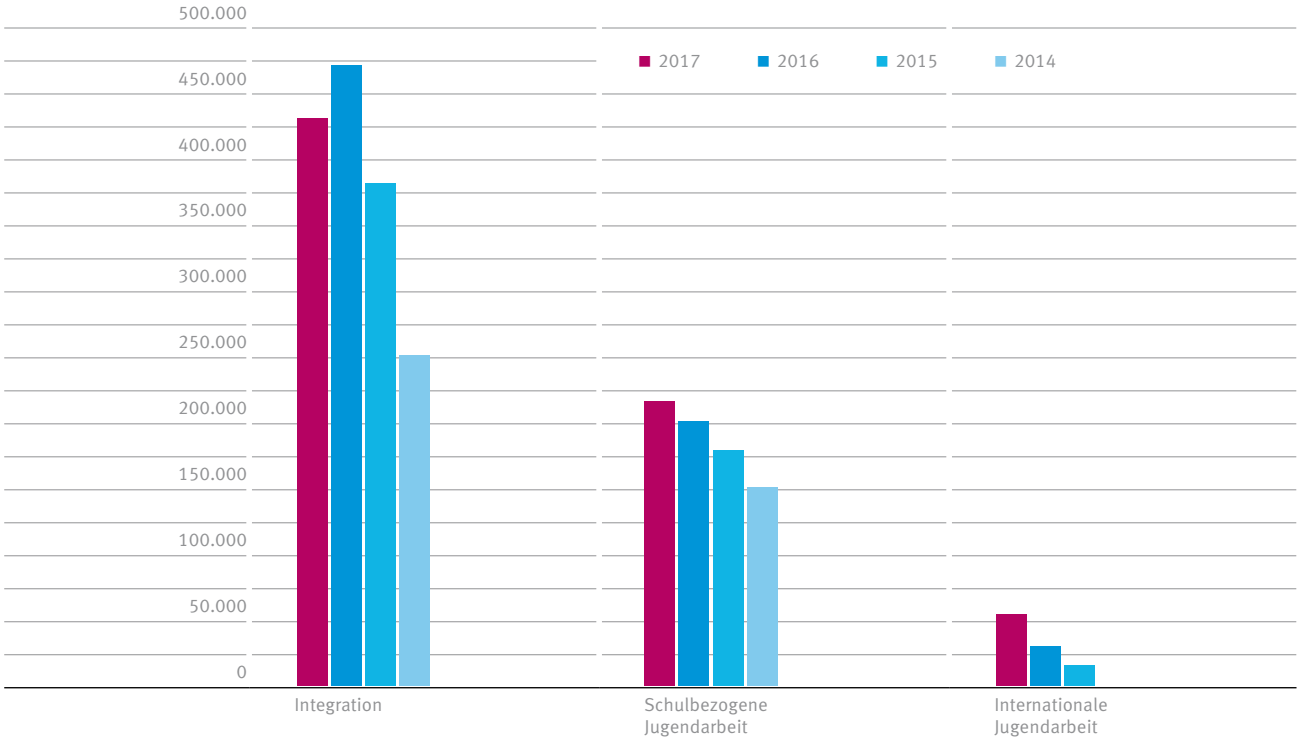
341.755 Euro für Internationalen Jugendaustausch

Insgesamt wurden 2017 aus Landes- und Bundesmitteln 90 Maßnahmen mit einer Summe von 341.755 Euro (2016: 278.335 Euro) gefördert. Die Steigerungen kommen im Wesentlichen aus den Maßnahmen mit polnischen Partner_innen und dem Fachprogramm Internationale Jugendarbeit. Auch bei Maßnahmen mit Israel und Tschechien sind Zuwächse zu verzeichen. (→ Tab. 08)

569.014 Euro (2016: 458.173 Euro) für Internationalen Schüleraustausch

Zweck der Förderung ist es, Begegnungen von Schüler_innen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden. Als Maßnahmen werden die Begegnungen in Bayern (IN-Maßnahmen) und im Ausland (OUT-Maßnahmen) jeweils einzeln gezählt. 2017 wurden aus Mitteln des Freistaats 328.698 Euro (2016: 237.942 Euro) für 367 (2016: 241) Maßnahmen bereitgestellt. Für weitere 146 (2016: 156) Maßnahmen wurden Mittel des Bundes in Höhe von 240.316 Euro (2016: 220.231 Euro) bereitgestellt. (→ Tab. 09)

Abb. 03 ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN
2014–2017 in Euro



Tab. 11

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen kontinuierlich gestiegen, sodass die verfügbaren Mittel bei Weitem nicht zu einer richtliniengemäßen Förderung ausreichten.

Für 2016 mussten deshalb Fördereinschränkungen vorgenommen werden. Es wurden keine IN-Maßnahmen, also Programmkosten in Bayern, gefördert, sondern nur die Reisekosten bayerischer Schüler_innen ins Ausland. Dies führte 2016 zwangsläufig zum Rückgang der Zahl der geförderten Maßnahmen und reduzierte die Summe der Zuschüsse deutlich. Nachdem sich die Finanzausstattung verbesserte, konnten die Beschränkungen zum Teil im Jahr 2017 wieder aufgehoben werden. Dies wurde gut angenommen, und so erklärt sich der deutliche Zuwachs bei den Antragszahlen und den verausgabten Mitteln.

162.340 Euro für Bayerisch-Israelische Bildungskooperationen

Im Rahmen der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation fördert der BJR seit Juli 2014 aus notariell dem BJR übertragenen privaten Mitteln die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partnern im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. Mit diesen Förderangeboten werden die Förderprogramme (ConAct, Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) ergänzt und erweitert. Des Weiteren werden zusätzliche Möglichkeiten für Begegnungen von jungen Menschen aus Israel und Bayern geschaffen. Die Förderung erfolgt in Abstimmung mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Kultusministerium. Die geförderten Maßnahmen sollen zur Entwicklung des historisch-politischen Wissens und des Verständnisses in Bezug auf Geschichte, Kultur und Gegenwart Israels und Bayerns beitragen.

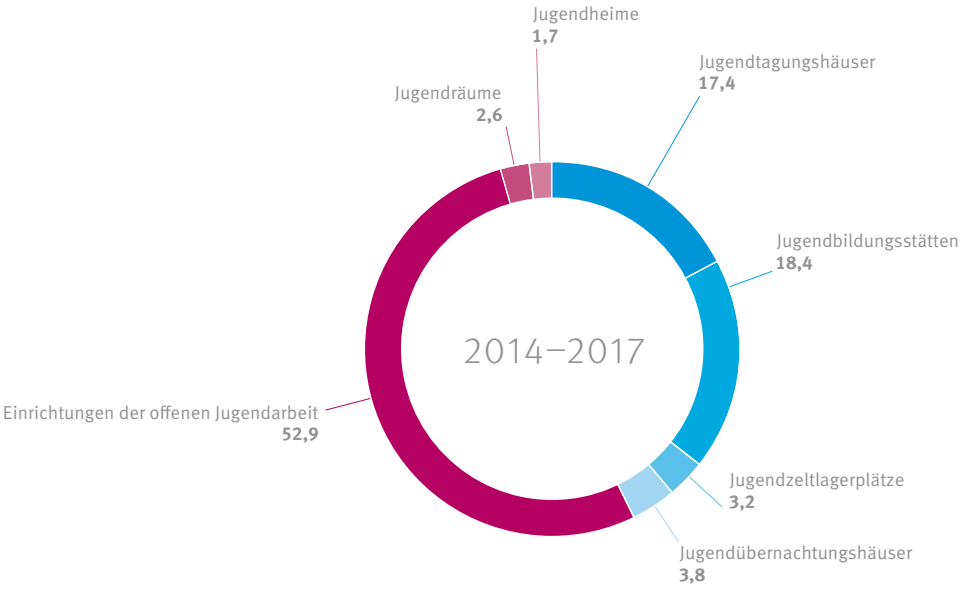
Verausgabt wurden 162.340 Euro (2016: 93.469 Euro). Die Steigerung resultiert aus Maßnahmen für Multiplikator_innen im Internationalen Schüleraustausch. Die Realisierung von geplanten Aufenthalten in Israel ist stark abhängig von der immer wieder schwierigen sicherheitspolitischen Lage vor Ort. Trotzdem werden die Kontakte von beiden Seiten intensiv gepflegt und ausgebaut. Als besonders hilfreich für die Träger erweist sich die Förderung von Vorbereitungsmaßnahmen. (Tab. 10)

703.804 Euro (2016: 706.670 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

Die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten aus verschiedenen themenspezifischen Fachprogrammen soll Träger der Jugendarbeit dabei unterstützen, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen. Sie tragen so zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen ein wichtiges Element der Landesförderung dar.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 142 (2016: 141) Einzelmaßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 703.804 Euro (2016: 706.670 Euro) gefördert. (Tab. 11) (Abb. 03)

Abb. 04 —— INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2014–2017
Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen in Prozent



⇢ Tab. 12

430.014 Euro (2016: 471.954 Euro) für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Ziel des Fachprogramms ist es, Aktivitäten mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden zu lassen. Hierzu sollen auf der Grundlage interkulturellen Lernens die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und/oder Selbstorganisation bzw. Integration in die Jugendarbeit mit Arbeitsweisen der Jugendarbeit gestärkt werden.

Im Jahr 2017 wurden 46 (2016: 49) Einzelmaßnahmen und länger dauernde Projekte mit einem Betrag von insgesamt 430.014 Euro (2016: 471.954 Euro) gefördert. Die Entwicklung geht von einzelnen Maßnahmen immer mehr zu länger angelegten Projekten, insbesondere in der Arbeit mit jungen Geflüchteten. (⇢ Tab. 11)

217.996 Euro (2016: 202.059 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit
Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2017 wurden 88 (2016: 87) Einzelmaßnahmen und kleine Projekte mit einer Zuwendung von 217.996 Euro (2016: 202.059 Euro) gefördert. Die Steigerung der ausbezahlten Mittel bei gleichbleibenden Antragszahlen weist auf mehr länger angelegte Projekte statt kürzerer Einzelmaßnahmen hin. (⇢ Tab. 11)

2.882.000 Euro (2016: 3.151.241 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit
Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung. In diesem Jahr lag wie im Vorjahr der Schwerpunkt der ausbezahlten Mittel bei den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren zu Gunsten der überörtlichen Übernachtungseinrichtungen verschieben, da aktuell zwei Drittel der Förderzusagen für diesen Bereich erteilt werden. Der Schwerpunkt der Landeszuständigkeit liegt im überörtlichen Bereich.

Insgesamt konnten 2.882.000 Euro (2016: 3.151.242 Euro) ausgezahlt werden. Der Umfang des Bewirtschaftungsrahmens (Summe aller voraussichtlich förderfähigen und bewilligten Anträge) entspricht nun in etwa dem angestrebten Umfang von drei Haushaltsjahren. Ein weiterer Abbau dieser Summe ist deshalb nicht mehr notwendig. (⇢ Tab. 12) (⇢ Abb. 04) •

Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

Mitgliedsorganisationen

402 Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen. Die vorliegende Darstellung verwendet noch die Begriffe aus der bis 31. Juli 2017 gültigen Satzung.

Die neue Satzung ist zum 1. August 2017 in Kraft getreten. Sie differenziert nur noch zwischen Jugendgruppen und Jugendverbänden. Damit fällt das Mitgliedsformat „Jugendgemeinschaft" weg. Die Umstellung wird im Arbeitsbericht für 2018 erfolgen. Die Gesamtzahl der Mitgliedsorganisationen blieb nahezu unverändert, wobei hier die neun Einzelmitgliedschaften von Jugendgruppen des Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege aus den Jugendinitiativen herausgerechnet werden müssen, da sie in der Tabelle bei den Jugendgemeinschaften genannt sind.

34 Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses (nunmehr Vollversammlung) sind. Die DITIB Jugend Bayern war 2017 durch den Zusammenschluss des nord- und südbayerischen Landesverbands und durch einen Zuwachs bei den Vertretungsrechten in vier Bezirksjugendringen vertreten und erhielt im Rahmen der Herbst-Vollversammlung ein Vertretungsrecht auf Landesebene. Insgesamt stieg die Zahl der Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung von 33 auf 34. (→ Tab. 13)

41 (über-)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Vollversammlungsvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften (aktuell 26), solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht in der Vollversammlung verfügen. Aktuell sind dies 13 Jugendverbände.

Als Verbände mit deutlichem Wachstum sind einerseits die VJM, etwa die Alevitische Jugend in Bayern, und andererseits auch die Fastnachtsjugend in Franken erkennbar. (→ Tab. 14)

336 Jugendinitiativen
Die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Die Zahl der Vertretungsrechte entspricht in diesem Fall der Zahl der Mitgliedsorganisationen auf dieser Ebene. Hier sind die Zahlen gegenüber 2016 leicht gesunken. (→ Tab. 15)

103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe

Die Gliederungen des BJR sind die 96 Stadt- und Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe (BezJR). Die BezJR sind Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen. Die Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

780 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2017 insgesamt 780 (2016: 775) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,5 Personen pro Vorstand. 472 (60,5 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 308 (39,5 %) weiblich. Unter den 103 Vorsitzenden sind 73 Prozent (2016: 76 %) Männer und 27 Prozent (2016: 24 %) Frauen. Drei der 34 landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzten 34 Prozent (2016: 47 %) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bayern 11,5 Prozent (2016: 16,5 %), die Evangelische Jugend Bayern 12 Prozent (2016: 16,5 %), die Bayerische Sportjugend 10 Prozent (2016: 14 %). Weitere 5 Prozent (2016: 5 %) werden von Jugendgemeinschaften gestellt, 11 Prozent (2016: 11 %) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

81 Geschäftsführer_innen und Verwaltungsangestellte für 92 Gliederungen

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung der Jugendleiter_innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf den_die Geschäftsführer_in übertragen, wird von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf die entsprechende Satzungsänderung von 2012 reagiert und ihren Geschaftsführer_innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind inzwischen bei 82 (2016: 81) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer_innen beschäftigt. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 92 (2016: 92) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit.

Abweichungen zur Tabelle ergeben sich aus der Tatsache, dass bei einigen Gliederungen Verwaltungsangestellte zuarbeiten, diese aber beim öffentlichen Träger beschäftigt sind.

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch 14 (2016: 15) Jugendringe ohne Geschäftsführer_in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei vier Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen.

184 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Neben den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft automatisch den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erwerben, gibt es aktuell noch 184 weitere Organisationen, die auf Grund ihres Tätigkeitsprofils zur Jugendarbeit in Bayern zählen. Diese werden nach Anhörung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern dem BJR diese Entscheidung mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt.

Da den BJR in der Vergangenheit keine Informationen über Auflösungen erreicht hat, ist die steigende Zahl der öffentlich anerkannten Träger (18 im Fünfjahresvergleich) als „Brutto-Zahl“ zu sehen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Organisationen liegt unverändert im Bereich Jugendräume. (→ Tab. 16)

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe: 96 Landkreise und kreisfreie Städte

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11 – 14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

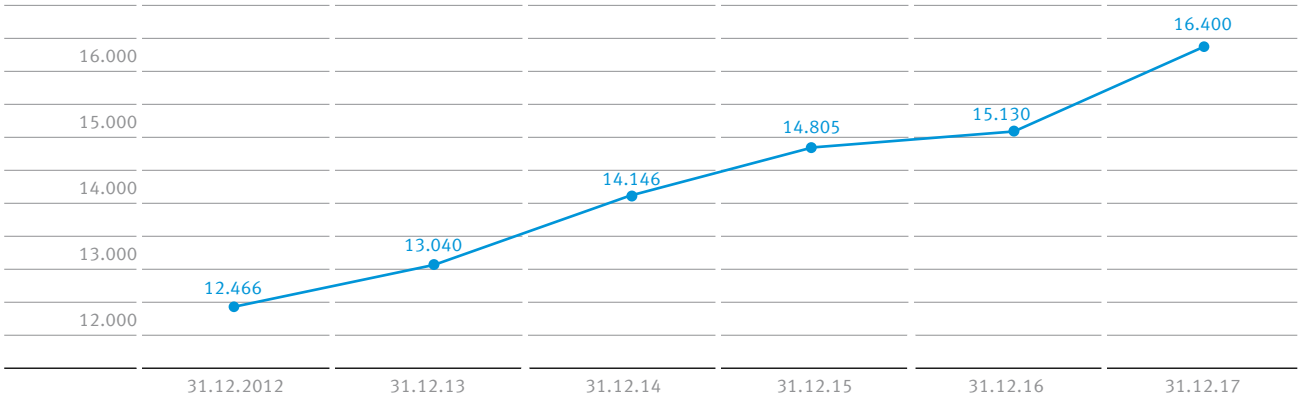
Kommunale Jugendpfleger_innen

Die Kommunale Jugendarbeit ist mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger_innen gestalten schwerpunktmäßig die Jugendarbeit, indem sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des BJR.

2017 war bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mindestens ein_e kommunale Jugendpfleger_in tätig. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften wirken zwei Jugendpfleger_ innen.

Abb. 05 ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICAS[1] 2012 BIS 2017 IN BAYERN



1 Jugendleiter_innencard.

Tab. 17

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen aktiv sein und ehrenamtlich engagiert sein ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien zeigen dies immer wieder auf.

Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten.

Seit 2015 wird die Mitarbeit von Ehrenamtlichen in Projekten und Maßnahmend der Jugendarbeit durch das Bundesamt für Statistik erfasst. Auf dieser Basis können künftig Rückschlüsse auf ehrenamtliches Engagement gezogen werden.

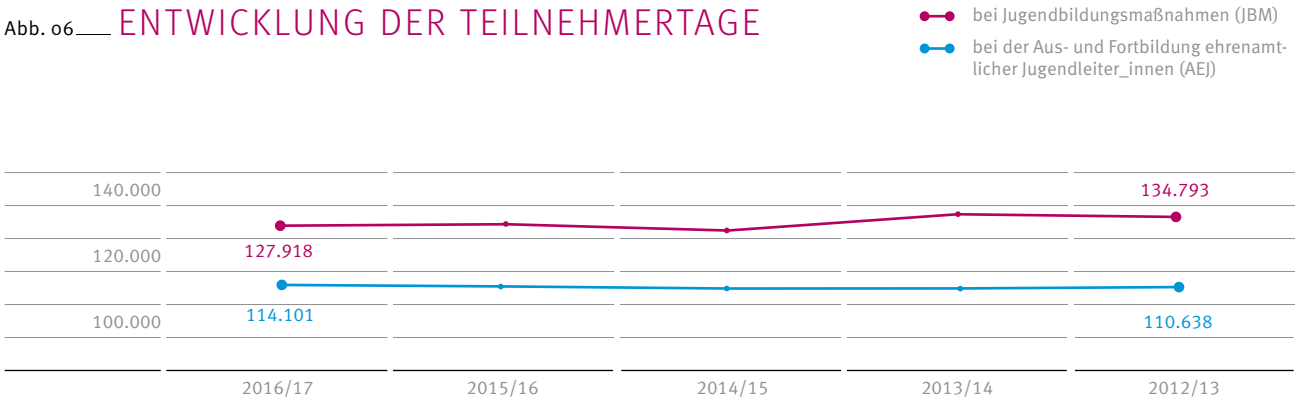
5.863 neue Juleicas

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleiter_innencard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer_innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2017 erhielten 5.863 (2016: 5.244) Jugendleiter_innen die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleicas ausgegeben worden. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Führend sind die großen Jugendverbände. Für den Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern wurden 21 Prozent aller Juleicas, für die Evangelische Jugend Bayern 19 Prozent und für die Bayerische Sportjugend zwölf Prozent ausgestellt, für Jugendleiter_innen der Gliederungen sechs Prozent aller Juleicas. 52 Prozent aller Juleicas wurden für Jugendleiterinnen ausgestellt.

Der BJR startete 2013 eine Kampagne, um die Anzahl der ausgestellten Juleicas in Bayern zu steigern. Neben Informationsmaterial für die Vollversammlungen und Bezirksjugendringausschüsse der Gliederungen wurde auch gezielt auf die Jugendverbände eingewirkt, damit innerhalb der Jugendverbände die Ausstellungsquote bei den frisch ausgebildeten Jugendleiter_innen steigt. Zu Beginn der Kampagne am Stichtag 31. Dezember 2013 gab es in Bayern 12.466 gültige Juleicas. Im Lauf der Kampagne erhöhte sich die Anzahl langsam. Am 31. Dezember 2017 wuchs die Anzahl auf 16.400, was einem prozentualen Anstieg von insgesamt 31,5 Prozent entspricht. (Tab. 17) (Abb. 05)

Abb. 06 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERTAGE



→ Tab. 18, 20

2017 zeigt die exakt gleiche Alterszusammensetzung wie im Vorjahr und somit einen stabilen Trend: 35 Prozent der Jugendleiter_innen mit Juleica sind jünger als 20 Jahre, 73 Prozent sind unter 30 Jahre alt bzw. 27 Prozent aller Juleica-Inhaber_innen älter als 30 Jahre.

39.064 (2016: 38.477) Ehrenamtliche in der Ausbildung
Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum ist die Zahl der Teilnehmer_innen um 1,5 Prozent geringfügig angestiegen. Einen ähnlichen Zuwachs gibt es bei den Teilnehmer_innentagen (Anzahl der Teilnehmenden mal Dauer der jeweiligen Maßnahme). Das bedeutet, dass die Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen stabil bleibt. (→ Tab. 18) (→ Abb. 06)

325 (2016: 330) Anträge auf Verdienstausfall für Ehrenamtliche
Ehrenamtliche Jugendleiter_innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. 2017 ist die Zahl der Anträge in etwa gleich geblieben, die Zahl der Freistellungstage ist jedoch um zehn Prozent zurückgegangen. Die Summe der beantragten und ausgezahlten Mittel dagegen war noch nie so hoch. Gründe hierfür sind aus den Anträgen nicht ersichtlich. Der Anteil der weiblichen Teilnehmenden ist mit 29 Prozent (2016: 34 Prozent) deutlich gesunken.

Der Verdienstausfall wird ersetzt, wenn für die Teilnahme an bzw. der Leitung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) oder Sitzungen überörtlicher Verbandsgremien eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgt. Im Jahr 2017 wurden 140.027 Euro (2016: 126.924 €) ausgezahlt. (→ Tab. 19)

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Fall stattgegeben werden muss, sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

40.769 (2016: 40.735) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen der Jugendbildung
Im Kontingentjahr 2016/2017 ist die Zahl der Teilnehmer_innen in etwa konstant geblieben. Dies gilt ebenfalls für die Zahl der geförderten Maßnahmen, die bei 1.405 liegt. Der leichte Rückgang bei den erbrachten 127.918 (2016: 129.629) Teilnehmer_innentagen erklärt sich zum guten Teil aus der etwas kürzeren durchschnittlichen Maßnahmedauer (3,14 Tage, 2016: 3,18 Tage). (→ Tab. 20) (→ Abb. 06)

1.884 (2016: 1.367) Teilnehmer_innen im Internationalen Jugendaustausch

Die Teilnehmer_innenzahlen der über den BJR geförderten Maßnahmen im Internationalen Jugendaustausch sind weiter angestiegen. Zuwächse sind in in allen Programmen zu verzeichnen. Besonders auffällig ist die Erhöhung jedoch im Bereich des Deutsch-Polnischen Jugendwerks. Weiterhin sind fast zwei Drittel der Teilnehmenden weiblich. (→ Tab. 21)

10.449 (2016: 8.235) Teilnehmer_innen im Internationalen Schüleraustausch

Wieder auf das Niveau des Jahres 2015 angestiegen ist die Zahl der Teilnehmenden bei geförderten Maßnahmen des Internationalen Schüleraustauschs. Nachdem die Fördereinschränkungen bei den aus Landesmitteln finanzierten Maßnahmen zum großen Teil aufgehoben wurden, sind in diesen Programmen auch die Antragszahlen und die Teilnehmer_innenzahlen wieder gestiegen. Der Anteil der Teilnehmerinnen liegt bei knapp 58 Prozent. Bei den Jugendwerken bewegen sich die Schwankungen im üblichen Rahmen. Auch hier überwiegen die (weiblichen) Teilnehmerinnen.

Aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit den üblichen mehrtägigen Austauschmaßnahmen wird der immer nur eintägige Kurzaustausch mit der Tschechischen sowie der Slowakischen Republik hier nicht berücksichtigt. (→ Tab. 22)

170 Schüler_innen im Individuellen Schüleraustausch

Bayerische Schüler_innen haben die Möglichkeit, durch die Vermittlung des BJR für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen und in einer Familie zu leben. Voraussetzungen für eine Bewerbung für das jeweilige Programm sind das vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Die Anzahl der Vermittlungen der Programme, die auf Gegenseitigkeit beruhen, hängt von der Zahl der Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland ab.

2017 bewarben sich insgesamt 340 (2016: 359) Schüler_innen aus 137 (2016: 161) bayerischen Schulen für ein Austauschprogramm beim BJR. Für 170 (2016: 198) bayerische Schüler_innen konnte ein passender Austauschpartner bzw. eine Austauschpartnerin gefunden werden. Darunter nahmen insgesamt 138 (2016: 159) Schüler_innen an einem Programm auf Gegenseitigkeit mit den Partnerländern Frankreich, Kanada, Australien, Südafrika und Neuseeland teil. Derzeit gehen aus Frankreich deutlich mehr Bewerbungen ein als aus Bayern, sodass alle 17 eingegangenen Bewerbungen (2016: 23) vermittelt werden konnten. Zusätzlich waren 32 (2016: 39) Schüler_innen am Programm mit Großbritannien beteiligt, das ohne Gegenbesuch stattfindet. Gut zwei Drittel aller Teilnehmenden des Schüleraustauschs sind weiblich. (→ Tab. 23)

Beteiligte Länder im Jugend- und Schüleraustausch

Drei Viertel aller Maßnahmen des Internationalen Schüleraustauschs finden mit Frankreich, Italien, Spanien und Polen statt. Im außerschulischen Jugendaustausch stehen Frankreich, Polen und Israel an erster Stelle mit jeweils rund 20 Prozent der Maßnahmen. (→ Tab. 24, 25)

Frauen und Männer

Mitgliedschaft, Teilnahme an Maßnahmen oder Beteiligung an Gremien stellen unterschiedliche Formen der Teilhabe an Jugendarbeit dar. Folgt man aktuellen Jugendstudien, zeigen sich bei Freizeitinteressen und Freizeitaktivitäten immer wieder auch geschlechtsspezifische Unterschiede. Im Durchschnitt werden von den Jugendverbänden weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht, wenngleich dies je nach Einzelverband unterschiedlich sein kann. Jugendzentren werden häufiger von männlichen Jugendlichen besucht. Ergänzend zu diesen allgemeinen Querschnittsdaten zeigen die Zahlen über die Inanspruchnahme der geförderten Angebote des BJR Folgendes:

Beteiligung an geförderten Maßnahmen
Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnahme an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern weitgehend ausgeglichen ist, wenngleich der etwas größere Frauenanteil bei den Bildungsmaßnahmen konstant ist. Abweichend davon zeigt sich eine deutliche Ungleichverteilung bei der Förderung des Verdienstausfalls, hier bewegt sich der Frauenanteil um 30 Prozent. (⇢ Tab. 26)

Beteiligung am Internationalen Schüler- und Jugendaustausch
Die Teilnahme am Internationalen Austausch ist bei Frauen deutlich stärker ausgeprägt als bei Männern, besonders deutlich zeigt sich dies beim Individuellen Schüleraustausch. Hier lag der Anteil der Schülerinnen bei 56 Prozent. (⇢ Tab. 26)

Im Internationalen Jugendaustausch zeigt sich die gleiche Tendenz: Fast zwei Drittel der Teilnehmenden der Maßnahmen, die eine Geschlechterverteilung ausgewiesen haben, waren weiblich. (⇢ Tab. 26)

Beteiligung in Gremien der Jugendringe
Die Unterrepräsentanz von Frauen in den Gremien der Jugendringe ist weiterhin unverändert. Insgesamt 39,5 Prozent (2016: 38 Prozent) der Positionen in Vorständen der Stadt-, Kreis- oder Bezirksebene werden von Frauen wahrgenommen. Ihr Anteil unter den Vorsitzenden der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe lag 2017 bei 27 Prozent (2016: 22 Prozent), womit im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Steigerung zu verzeichnen ist. Auf Landesebene ist der Vorstand des BJR gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt.

Frauen und Männer im Berufsfeld Jugendarbeit
Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Jugendarbeit in Bayern liegt gemäß Jugendhilfestatistik bei ca. 56 Prozent mit steigender Tendenz. Zu beobachten ist, dass in den jüngeren Jahrgängen, die am Anfang der Berufstätigkeit stehen, Frauen deutlich häufiger vertreten sind. In der Berufsgruppe der Kommunalen Jugendpfleger_innen sind wie im Vorjahr zu 50 Prozent Frauen tätig. Die Geschäftsführung der Jugendringe wird noch zu 52 Prozent (2016: 54 %) von Männern wahrgenommen, als Verwaltungskräfte sind fast ausschließlich Frauen angestellt. Im Fortbildungsbereich sind Frauen mit 68 Prozent (2016: 69 %) der Teilnehmenden, gemessen an ihrem aktuellen Anteil unter den Beschäftigten, insgesamt überrepräsentiert.

Statistik der Jugendarbeit in bayerischen Kommunen

Erstmals wurde vom BJR in den Jahren 2016 und 2017 eine Datenerhebung zu ausgewählten Infrastrukturen der Kommunalen Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendamtsbezirken Bayerns durchgeführt. Grundlage für die Erhebung bildete die traditionelle Personal-, Tätigkeits- und Berufsgruppenerhebung der Kommunalen Jugendarbeit, die seit nunmehr 35 Jahren im jeweils fünfjährigen Turnus erfasst wird. Sie bietet seither ein einmaliges Längsschnittbild des Arbeitsfelds der Kommunalen Jugendarbeit in Bayern und dokumentiert deren Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung.

Die gesammelten Daten bilden die Veränderungen des internen Arbeitsfelds der Kommunalen Jugendarbeit ab, jedoch können sie kein Bild der externen Infrastrukturen vermitteln. Um ausgewählte Entwicklungen der Jugendarbeit insbesondere in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden abzubilden, wurde die Umfrage erstmals durch einen zweiten Teil der Erhebung ergänzt. Auf dieser Grundlage erfolgen erste Versuche zu einer Einordnung. Beteiligt haben sich bei dieser erstmaligen Erhebung die Kommunalen Jugendpfleger_innen aus insgesamt 94 Gebietskörperschaften. Lediglich aus zwei bayerischen Jugendamtsbezirken wurden keine Daten rückgemeldet. Gefragt wurde nach einigen Grundparametern der professionellen Jugendarbeit in den bayerischen Kommunen, z. B. der Anzahl der Einrichtungen und dem hauptberuflichen Fachpersonal der Jugendarbeit in den Kommunen.

1.646 Stellen in Vollzeitäquivalenten zählten die Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit in den bayerischen Kommunen einschließlich der Mitarbeiter_innen in Streetwork, Mobiler Jugendarbeit, Gemeinde-Jugendpfleger_innen und weiterer pädagogischer Mitarbeiter_innen. Vor dem Hintergrund, dass viele Stellen der Jugendarbeit als Teilzeitstellen geführt werden, bedeutet dies, dass von einem Mitarbeiterstamm der Jugendarbeit in den bayerischen Kommunen über 2.000 ausgegangen werden kann. Umgerechnet 1.381 Vollzeitäquivalente wurden demnach einrichtungsbezogen in Häusern der Jugendarbeit genannt. Bei allen Erhebungsdaten gilt: Inwiefern das in der Erhebung festgehaltene Angebot der Kinder- und Jugendarbeit bedarfsgerecht ist, geht aus den für die bayerische Ebene vorliegenden Daten nicht hervor.

Dieser erste Erhebungsschritt zur Bestandsaufnahme kommunaler Infrastrukturen der Jugendarbeit erlaubt einige vorsichtige Vergleiche verschiedener struktureller Bedingungen der Jugendarbeit in Bayern. Eine Korrelation der befragten Infrastrukturen mit der Anzahl der jungen Menschen in den einzelnen Gebietskörperschaften birgt durchaus überraschende Ergebnisse. Einerseits zeigen sich grundsätzlich positiv zu bewertende Ergebnisse in der Entwicklung der Jugendarbeit. Daneben gibt es aber durchaus auch gegenläufige Befunde und heterogene Entwicklungen in den Regionen und kommunalen Gebietskörperschaften Bayerns. Wie auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf Bundesebene, lässt sich im Freistaat Bayern unter anderem ein nicht wirklich überraschendes starkes Stadt-Land-Gefälle in den Infrastrukturen der Jugendarbeit beobachten, etwa in der Anzahl der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Ausstattung mit Fachkräften der Jugendarbeit. Bei der Analyse fallen unter anderem gravierende Disparitäten zwischen verschiedenen Jugendamtsbezirken auf, auch in demografisch-strukturell durchaus ähnlich gearteten Regionen.

So treffen in den personell gut ausgestatteten kreisfreien Städten zwischen 300 und 500 junge Menschen auf eine_n pädagogische_n Mitarbeiter_in. Bei einem Median von 1.000 stehen am unteren Ende der Skala bayerische Städte mit 2.000 bis 2.500 Jugendlichen pro Pädagoge_in. Noch deutlicher fallen die Unterschiede der infrastrukturellen Ausstattung in den bayerischen Landkreisen ins Gewicht. Bei einem Median von 2.600 verzeichnet der Landkreis Coburg mit ca. 500 jungen Menschen pro pädagogischem_r Mitarbeiter_in (jeweils Vollzeitäquivalent) mit Abstand die beste personelle Ausstattung. Als eines der ersten überraschenden Ergebnisse fällt in der Untersuchung das gute Abschneiden ausgewählter vermeintlich strukturschwacher Jugendamtsbezirke ins Auge. Welche strukturellen, fachlichen oder politischen Bedingungen zu den festgestellten positiven Ergebnissen, aber auch zu den Disparitäten geführt haben, müsste in weiteren Arbeitsschritten festgestellt werden. Nicht unterschätzen sollte man den Einfluss einer aktiven Impuls- und Initiativfunktion der Jugendämter auf die Entwicklung der Infrastrukturen der Jugendarbeit in den einzelnen Kommunen. Fachgerechte und aktuelle Jugendhilfeplanungen der Jugendämter, deren Ergebnisse gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden reflektiert werden, sowie gute fachliche Beratung und aktive Unterstützung durch die Jugendämter verfehlen in der Regel nicht ihre positiven Wirkungen auf die mittel- bis langfristigen infrastrukturellen Entwicklungen der Jugendarbeit.

Ebenso wie für die statistischen Erhebungen auf Bundesebene zeigt sich für diese erste Datenerhebung zur Jugendarbeit in den bayerischen Kommunen: „Die vorgelegten Auswertungen und ersten vorsichtigen Einordnungen können nur ein Startpunkt sein. […] Auf jeden Fall ist aber jetzt erst einmal ein Anfang gemacht.“ Der BJR plant, die Datenerhebungen zur Jugendarbeit in den bayerischen Kommunen sukzessive zu qualifizieren und weiterzuentwickeln. •

Tabellen

Tab. 01 —— ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2017
Rechnungsergebnisse

Seite 104

Tab. 02 —— ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT [1]
Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

Seite 106

Tab. 03 —— VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2012–2017, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 106

Tab. 04 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2012–2017, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 107

Tab. 05

BASISFÖRDERUNG 2017
bereitgestellte Kontingente

Jugendverband	in €
Bayerische Sportjugend im BLSV	837.593
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	763.145
Evangelische Jugend in Bayern	541.770
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	418.792
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	167.362
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	197.120
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	198.841
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	142.400
Bayerisches Jugendrotkreuz	176.852
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	159.411
Bayerische Schützenjugend im Bayerischen Sportschützenbund e.V.	154.896
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft	122.904
THW-Jugend Bayern	119.745
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	121.544
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	108.187
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	114.296
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	113.075
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	122.162
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	162.118
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	120.756
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	110.313
Nordbayerische Bläserjugend	106.458
Naturschutzjugend im LBV	111.193
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	107.249
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	107.667
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	124.313
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	141.485
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	94.400
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	80.000
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	112.480
Adventjugend Bayern	106.522
Johanniter-Jugend	84.589
Landesjugendwerk des BFP in Bayern	19.264
gesamt	**6.168.902**

Tab. 06 — FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) 2016/2017

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**
Bayerische Sportjugend im BLSV	228	391.400	248	428.846
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	620	625.531	714	741.239
Evangelische Jugend in Bayern	215	281.241	152	186.731
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	69	82.650	12	22.524
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	54	77.400	6	15.510
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	46	55.000	0	0
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	12	8.057	5	5.000
Bayerisches Jugendrotkreuz	47	65.618	5	8.759
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	17	9.014	5	5.007
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	18	11.675	4	3.302
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	30	63.526	15	24.292
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	188	207.466	16	12.491
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	4	2.163	1	2.143
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	23	9.745	20	12.261
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	1	1.544	1	982
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	37	71.184	13	21.472
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	12	49.667	2	10.366
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	8	9.779	3	4.653
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	6	6.195	0	0
DLRG-Jugend Bayern	47	57.052	9	20.558
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	14	17.249	5	13.712
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	15	12.449	3	4.774
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	13	12.401	16	9.850
Naturschutzjugend im LBV	8	6.450	9	5.964
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	2	4.043	0	0
THW-Jugend Bayern	4	2.468	3	2.352
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	2	3.553	5	2.602
Nordbayerische Bläserjugend	5	5.153	2	1.338
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	24	27.499	14	14.221
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	1	1.239	2	3.000
Adventjugend Bayern	4	3.745	1	495
Johanniter-Jugend Bayern	1	2.205	0	0
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	7	5.100	0	0
Bezirksjugendring Oberbayern	53	58.824	17	30.223
Kreisjugendringe München	17	16.388	3	2.000
Bezirksjugendring Niederbayern	29	25.241	1	2.835
Bezirksjugendring Oberpfalz	14	12.100	6	9.348
Bezirksjugendring Oberfranken	15	5.994	4	3.250
Bezirksjugendring Mittelfranken	35	25.762	54	40.830
Bezirksjugendring Unterfranken	25	17.112	13	7.936
Bezirksjugendring Schwaben	51	32.184	6	10.580
Sonstige Antragssteller	22	28.689	12	11.170
gesamt	**2.043**	**2.411.755**	**1.407**	**1.702.616**

Tab. 07

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse in €	Kostendeckung in %	verausgabte Zuschüsse in €	Kostendeckung in %
2005/06	2.117.369	53,81	1.275.008	43,37
2006/07	2.012.039	52,90	1.427.408	36,50
2007/08	2.142.099	48,01	1.427.724	31,26
2008/09	2.287.151	53,40	1.482.099	33,93
2009/10	2.408.428	55,60	1.495.315	35,17
2010/11	2.221.825	54,71	1.402.095	34,71
2011/12	2.247.618	46,86	1.498.033	35,45
2012/13	2.185.895	54,66	1.540.721	38,51
2013/14	2.228.289	50,92	1.586.578	35,82
2014/15	2.243.919	53,63	1.594.373	36,57
2015/16	2.346.380	53,36	1.723.548	35,91
2016/17	2.416.393	53,72	1.693.112	36,47

→ Abb. 02

Tab. 08

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2014–2017

	2017		2016		2015		2014	
Förderungsbereich	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	27	114.588	20	106.241	20	117.004	22	119.047
Deutsch-Französisches Jugendwerk	36	94.260	36	91.227	36	113.874	34	81.132
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	19	77.113	16	45.600	13	48.105	9	17.083
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	8	55.794	5	35.267	3	15.200	–	–
Summe	**90**	**341.755**	**77**	**278.335**	**72**	**294.183**	**65**	**217.262**

Tab. 09

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2017		2016		2015		2014	
Förderungsbereich	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro	Maßnahmen	Zuschuss in Euro
Klassischer Schüleraustausch Mittel des Freistaats Bayern	350	321.752	226	230.211	314	309.532	268	293.537
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	17	6.945	15	7.731	16	8.187	20	6.187
Zwischensumme Landesmittel	367	328.698	241	237.942	330	317.719	288	299.723
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	85	101.940	103	93.649	100	103.549	86	94.519
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	7	23.613	8	39.154	8	42.130	7	48.146
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	5	6.060	5	9.280	3	2.451	7	7.987
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	49	108.703	40	78.148	49	82.664	43	51.759
Zwischensumme Bundesmittel	146	240.316	156	220.231	160	230.794	143	202.411
Summe	**513**	**569.014**	**397**	**458.173**	**490**	**548.513**	**431**	**502.134**

Tab. 10 — BAYERISCH-ISRAELISCHE BILDUNGSKOOPERATION
2015–2017 in Euro

Verteilung der Mittel auf die Programmschwerpunkte	2017	2016	2015
Studienfahrten, Wissenschaftspropädeutische-/Projekt-Seminare	30.200	18.000	14.925
Exkursionen für Lehramtsstudierende	43.400	11.322	1.100
Schulleiterseminare	12.828	16.640	12.526
Schüleraustausch	19.011	38.087	47.990
Sondermaßnahmen	29.071	5.040	0
Vorbereitungsmaßnahmen	27.830	4.380	16.365
Summe	**162.340**	**93.469**	**92.906**

Tab. 11 — ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN
2014–2017

	2017		2016		2015		2014	
	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge
Fachprogramm Integration	430.014	46	471.954	49	388.367	55	250.527	35
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	217.996	88	202.059	87	181.087	93	152.972	89
Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	55.794	8	32.657	5	15.200	3	0	0
Summe	**703.804**	**142**	**706.670**	**141**	**584.654**	**151**	**403.499**	**124**

→ Abb. 03

Tab. 12 — INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART
2014–2017

	2017		2016		2015		2014		2014–2017
	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Anteil[2]
Jugendbildungsstätten	764.000 €	26,5 %	1.490.113 €	47,3 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	18,4 %
Jugendtagungshäuser	400.000 €	13,9 %	315.000 €	10,0 %	611.138 €	18,9 %	808.241 €	27,2 %	17,4 %
Jugendübernachtungshäuser	223.177 €	7,7 %	160.000 €	5,1 %	54.045 €	1,7 %	33.000 €	1,1 %	3,8 %
Jugendzeltlagerplätze	0 €	0,0 %	72.782 €	2,3 %	7.559 €	0,2 %	312.714 €	10,5 %	3,2 %
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	1.494.823 €	51,9 %	1.031.948 €	32,7 %	2.321.011 €	71,6 %	1.626.018 €	54,7 %	52,9 %
Jugendheime	0 €	0,0 %	12.288 €	0,4 %	150.384 €	4,6 %	42.000 €	1,4 %	1,7 %
Jugendräume	0 €	0,0 %	69.110 €	2,2 %	96.725 €	3,0 %	150.841 €	5,1 %	2,6 %
Summe	**2.882.000 €**	**100,0 %**	**3.151.241 €**	**100,0 %**	**3.240.862 €**	**100,0 %**	**2.972.814 €**	**100,0 %**	**100,0 %**

1 Ausgezahlte Zuschüsse.
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen.

→ Abb. 04

Tab. 13 JUGENDVERBÄNDE MIT VOLLVERSAMMLUNGSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2017**	**Veränderung zu 2016**	**VR 2012**	**BezVR 2017**	**Veränderung zu 2016**	**BezVR 2012**
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	7	0	7
2	Bayerisches Jugendrotkreuz [1]	96	0	95	7	0	7
3	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	0	96	7	0	7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	7	0	7
5	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	87	1	85	7	0	7
6	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	86	0	84	7	0	7
7	Bayerische Schützenjugend [1]	70	4	42	6	0	5
8	THW-Jugend Bayern	86	1	87	7	0	7
9	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	81	0	82	7	0	7
10	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	73	– 2	75	7	0	7
11	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	64	– 2	66	7	0	7
12	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	63	– 1	60	7	0	7
13	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	48	– 4	56	7	0	7
14	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	47	1	47	7	0	7
15	Bayerische Jungbauernschaft e.V.	44	– 1	46	7	0	7
16	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	78	– 1	80	6	0	7
17	DLRG-Jugend Bayern	62	– 1	62	6	0	7
18	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	46	1	48	5	0	6
19	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	44	1	42	5	– 1	6
20	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	39	0	39	6	0	6
21	Naturschutzjugend im LBV	47	– 2	53	5	0	5
22	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	44	2	40	5	0	5
23	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	38	2	37	5	0	5
24	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	34	0	37	5	0	5
25	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	33	– 1	36	5	0	5
26	Adventjugend Bayern	39	1	39	4	0	4
27	Nordbayerische Bläserjugend	38	1	37	4	0	4
28	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	34	– 3	38	5	1	4
29	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	32	0	32	4	0	4
30	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	27	– 1	29	4	0	4
31	Johanniter-Jugend Bayern	27	1	29	4	0	4
32	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	38	– 1	43	4	0	4
33	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	39	2	29	4	0	2
34	DITIB Jugend Bayern	34	14	0	4	4	0
	gesamt	**1.905**	**12**	**1.862**	**194**	**4**	**190**

1 Großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 14 — (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2017**	**Veränderung zu 2016**	**VR 2012**	**BezVR 2017**	**Veränderung zu 2016**	**BezVR 2012**
1	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	20	0	23	3	0	3
2	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	24	2	15	3	0	2
3	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	30	0	28	2	0	2
4	Fastnachtjugend Franken	18	4	11	3	1	2
5	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	1	0	1
6	Bayerische Siedlerjugend im Verband Wohneigentum	8	1	7	1	0	1
7	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	7	–1	7	1	0	0
8	Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	7	0	8	1	0	1
9	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7	0	6	1	0	1
10	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	4	–3	8	0	–1	1
11	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e.V.	6	0	6	1	0	1
12	Musikinitiativen Oberbayern e.V.	4	–1	4	0	–1	0
13	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	1	0	1
14	Alevitische Jugend in Bayern e.V.	26	7	9	3	3	0
15	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege[1]	13	–1	12	0	0	0
16	Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V. (ehemals Junge Europäer)	10	0	12	0	0	0
17	DITIB-Landesjugendverband Südbayern	0	–10	0	0	–1	0
18	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	10	–1	12	0	0	0
19	Islamische Jugend Bayern	12	–1	1	1	1	0
20	DITIB-Landesjugendverband Nordbayern	0	–10	0	0	0	0
21	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	10	0	10	0	0	0
22	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	11	1	7	0	0	0
23	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.	6	–1	9	0	0	0
24	Junge Presse Bayern e.V.	5	–1	5	0	0	0
25	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4	0	4	0	0	0
26	Junge Briefmarkensammler in Bayern e.V.	3	–1	6	0	0	0
27	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	5	0	5	0	0	0
28	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V.	4	0	4	0	0	0
29	Deutscher Pfadfinderbund	4	0	6	0	0	0
30	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	6	0	0	0
31	Junge Menschen Freizeitclub e.V.	1	–3	5	0	0	1
32	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	3	0	1	0	0	0
33	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	4	0	5	0	0	0
34	Bayerische Stenografenjugend	2	0	3	0	0	0
35	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	2	2	0	0	0
36	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	2	0	2	0	0	0
37	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	–1	1	0	0	0
38	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	0	0	0
39	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	0	0	0
40	Bund Deutscher Pfadfinder_innen, Landesverband Bayern e.V.	1	0	0	0	0	0
41	DIDF-Jugend Bayern	4	0	0	0	0	0
	gesamt	**300**	**–18**	**268**	**22**	**2**	**17**

1 Landesverband ist nicht eigenständiges Mitglied im BJR.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen.
Aktuelle Anzahl der (über-)regional tätigen Mitgliedsorganisationen/Jugendgemeinschaften: 41.

Tab. 15 ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN/JUGENDINITIATIVEN

Schwerpunkte	Beispiele	VR 2017	Veränderung zu 2016	VR 2012
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	79	– 7	88
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	60	2	64
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JI mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	34	– 3	34
Jugendkultur – traditionell	Jugend des Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	32	2	28
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	26	0	24
allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23	1	26
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	18	– 2	19
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	11	– 2	13
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	14	5	13
religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	10	– 1	11
Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	11	0	14
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	7	– 3	12
Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	1	6
spezielle Anliegen	behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	5	1	7
gesamt		**336**	**– 6**	**359**

Tab. 16 ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER

	Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2017	Veränderung zu 2016	Anzahl 2012
1	Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	47	1	46
2	Allgemeine Anliegen	Jugendförderung	28	0	21
3	Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	22	0	22
4	Politik & Internationales	AG Friedenspädagogik	17	0	14
5	Schule & Berufswelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e.V.	16	0	15
6	religiöse Anliegen (ohne VJM)	Förderkreis e.V. Jugendarbeit	12	0	12
7	Umwelt & Tiere	Ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	0	8
8	Hobby & Freizeit	Freizeitliga	6	0	6
9	Humanitär & Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	0	5
10	Jugendkultur – traditionell	Jugend-Musik-Schule	7	0	5
11	Medien & Computer	Kinder-Computer-Schule	4	0	4
12	Spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus,	5	0	4
13	Sport, Bewegung, Gesundheit	Outdoor Events	4	0	3
14	integrative Anliegen & Vereine Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	0	2
	gesamt		**184**	**1**	**167**

1 Nicht Mitglied im BJR.
Berücksichtigt sind Meldungen bis 31. Dezember 2017.

Tab. 17 ___

ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICAS[1] 2012 BIS 2017 IN BAYERN

in Prozent

	31.12.12	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17
Anzahl	12.466	13.040	14.146	14.805	15.130	16.400
Steigerung zu 2012 in %	–	4,60	13,48	18,76	21,37	31,56
Ausstellungszahlen	4026	4444	4456	5264	5244	5079
Steigerung zu 2012 in %	–	10,38	10,68	30,75	30,25	26,15

1 Jugendleiter_innencard.

→ Abb. 05

Tab. 18 ___

TEILNEHMER_INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG

von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ)

	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Teilnehmer_innen	39.064	38.477	37.311	39.281
Anteil Teilnehmer	47,39 %	46,77 %	47,10 %	47,14 %
Anteil Teilnehmerinnen	52,61 %	53,23 %	52,90 %	52,86 %
Zahl der Maßnahmen	2.050	2.029	2.030	2.154
Teilnehmertage	114.101	112.110	110.546	110.531
durchschnittlich Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,8	2,8	2,8	2,7

→ Abb. 06

Tab. 19 ___

VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
2017	325	1.157	28,8	70,2	140.027
2016	330	1.284	34	66	126.924
2015	328	1.281	33,1	66,9	138.701
2014	291	1.131	34,7	65,3	115.993

Tab. 20 TEILNEHMER_INNEN DER JUGENDBILDUNG

	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Teilnehmer_innen	41.405	40.735	39.193	43.136
Anteil Teilnehmer in %	48,6	48,1	48	48,9
Anteil Teilnehmerinnen in %	51,4	51,9	52	51,1
Zahl der Maßnahmen	1.045	1.417	1.358	1.433
Teilnehmertage	127.918	129.629	125.382	136.675
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,1	3,2	3,2	3,1

→ Abb. 06

Tab. 21 TEILNEHMER_INNEN IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2017				2016				2015			
Förderungsbereich	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/ Sondermittel	479	154	325	2.465	334	143	191	2.195	370	137	233	2.263
Deutsch-Französisches Jugendwerk	798	280	518	5.561	733	311	422	4616	866	346	520	4.729
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	607	k.A.	k.A.	3.945	300	k.A.	k.A.	2.052	467	k.A.	k.A.	2.994
Summe	**1.884**			**11.971**	**1.367**			**8.863**	**1.703**			**9.986**

TN = Teilnehmer_innen. TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 22 ___ SCHÜLER_INNEN IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH/SCHULPARTNERSCHAFTEN

	2017				2016			
Förderungsbereich	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk								
Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	2.110	734	1.366	15.902	2.356	747	1.589	17.778
Berufsschulaustausch	128	45	83	817	208	109	99	1.315
Grundschul- und besondere Sprachprogramme	107	57	50	620	131	57	74	823
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.804	k.A.	k.A.	11.627	1.609	k.A.	k.A.	10.048
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	6.350	2.853	3.497	45.954	3.931	1.469	2.462	28.210
Summe	**10.499**	**3.689**	**4.996**	**74.920**	**8.235**	**2.382**	**4.224**	**58.174**

	2015				2014			
Förderungsbereich	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk								
Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	2.441	779	1.662	18.972	2.159	k.A.	k.A.	16.395
Berufsschulaustausch	203	70	133	1.308	217	k.A.	k.A.	1.414
Grundschul- und besondere Sprachprogramme	72	35	37	350	176	k.A.	k.A.	988
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.746	k.A.	k.A.	10.571	1.094	k.A.	k.A.	6.464
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	5.713	2.138	3.575	42.572	4.916	2.011	2.905	36.797
Summe	**10.175**	**3.022**	**5.407**	**73.773**	**8.562**	**2.011**	**2.905**	**62.058**

TN = Teilnehmer_innen. TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 23 ___ SCHÜLER_INNEN IM INDIVIDUELLEN SCHÜLERAUSTAUSCH

								2017
	Bewerber_innen aus Bayern			**Teilnehmer_innen**			**Teilnehmende Schulen**	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	27	2	25	22	2	20	18	19
Frankreich (Nancy, Nizza)	17	2	15	17	2	1	15	13
Neuseeland	57	13	44	12	3	9	11	9
Australien	143	25	118	80	18	62	59	23
Südafrika (Westkap)	22	7	15	7	1	6	6	3
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**266**	**49**	**217**	**138**	**26**	**98**	**109**	**67**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	74	22	62	32	8	24	28	19
gesamt	**340**	**71**	**279**	**170**	**34**	**122**	**137**	**86**

								2016
	Bewerber_innen aus Bayern			**Teilnehmer_innen**			**Teilnehmende Schulen**	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	24	8	16	22	6	16	20	21
Frankreich (Nancy, Nizza)	23	6	17	20	4	16	19	11
Neuseeland	55	15	40	18	6	12	17	10
Australien	162	31	131	89	28	61	60	25
Südafrika (Westkap)	17	5	12	10	2	8	9	5
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**281**	**65**	**216**	**159**	**46**	**113**	**125**	**72**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	78	12	56	39	7	32	36	23
gesamt	**359**	**77**	**272**	**198**	**53**	**145**	**161**	**95**

Tab. 24 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2017		2016		2015		2014	
	Zahl der Maßnahmen	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Albanien/Kosovo	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Belgien	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Bosnien-Herzegowina	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Dänemark	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
England	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankreich	37	41,1	36	55,4	36	52,2	34	51,5
Israel	16	17,8	10	15,4	11	15,9	12	18,2
Italien	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jordanien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
JPE - Venezuela	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Makedonien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Marokko	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Moldau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Peru	0	0,0	2	3,1	0	0,0	0	0,0
Polen	19	21,1	9	13,8	13	18,8	9	13,6
Rumänien	1	1,1	0	0,0	2	2,9	0	0
Russland	3	3,3	1	1,5	1	1,4	2	3,0
Serbien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Slowenien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Spanien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Südafrika	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tschechien	9	10	4	6,2	3	4,3	5	7,6
Türkei	0	0,0	0	0,0	2	2,9	2	3,0
Ukraine	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ungarn	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
USA	0	0,0	3	4,6	1	1,4	2	3,0
gesamt	**90**		**65**		**69**		**66**	

Tab. 25 — BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

Partnerländer	2017		2016		2015		2014		2013	
	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %
Bulgarien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,2	0	0,0
Frankreich	97	18,9	116	29,5	111	22,7	101	23,5	104	25,7
Georgien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2
Griechenland	5	1,0	2	0,5	8	1,6	2	0,5	4	1,0
Großbritannien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Israel	28	5,5	16	4,1	23	4,7	25	5,8	15	3,7
Italien	70	13,6	44	11,2	62	12,7	60	14,0	46	11,4
Kosovo	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0
Kroatien	0	0,0	2	0,5	2	0,4	0	0,0	2	0,5
Lettland	4	0,8	2	0,5	3	0,6	1	0,2	1	0,2
Litauen	2	0,4	1	0,3	1	0,2	1	0,2	0	0,0
Nordirland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2	70	17,3
Polen	95	18,5	85	21,6	89	18,2	80	18,6	0	0,0
Portugal	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	3	0,7
Rumänien	5	1,0	4	1,0	6	1,2	5	1,2	13	3,2
Russland	29	5,7	11	2,8	15	3,1	11	2,6	2	0,5
Serbien	1	0,2	0	0,0	3	0,6	1	0,2	4	1,0
Slowakei	3	0,6	5	1,3	3	0,6	6	1,4	2	0,5
Slowenien	5	1,0	1	0,3	2	0,4	3	0,7	55	13,6
Spanien	90	17,5	49	12,5	75	15,4	50	11,6	42	10,4
Tschechien	46	9,0	33	8,4	37	7,6	40	9,3	10	2,5
Türkei	0	0,0	2	0,5	8	1,6	7	1,6	4	1,0
Ukraine	2	0,4	1	0,3	4	0,8	7	1,6	26	6,4
Ungarn	30	5,8	19	4,8	35	7,2	28	6,5	0	0,0
Weißrussland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0
Summe	**513**		**393**		**488**		**430**		**404**	

Tab. 26

GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN

in Prozent

Teilnehmende	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Weiblich AEJ	53 %	53 %	53 %	53 %
Weiblich JBM	51 %	52 %	52 %	49 %
Weiblich Verdienstausfall	28 %	34 %	31 %	35 %
Weiblich Int. Jugendaustausch [1]	66 %	61 %	61 %	k.A.
Weiblich Int. Schüleraustausch [1]	56 %	63 %	63 %	k.A.
Männlich AEJ	47 %	47 %	47 %	47 %
Männlich JBM	49 %	48 %	48 %	51 %
Männlich Verdienstausfall	72 %	66 %	69 %	65 %
Männlich Int. Jugendaustausch	34 %	39 %	39 %	k.A.
Männlich Int. Schüleraustausch	44 %	37 %	37 %	k.A.

1 ohne DPJW.

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2017

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-0
info@bjr.de
www.bjr.de

Redaktion
Cornelia Freund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout
Mellon Design GmbH, Augsburg

Bilder
Titel und Zwischentitel:
Nadine Bernard, Strategische Schulentwicklung & Netzwerk- und Projektarbeit,
Stadt Würzburg

Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR.

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Stand
März 2018

Artikel-Nr. 2018-0612-000
ISSN-Nr. 2192-8967

Gefördert vom StMAS aus den Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms und der Bayerischen Staatsregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/514 58-0
fax 089/514 58-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring